Bündner Tagblatt

südostschweiz

171. Jahrgang, Nr. 297

Mittwoch, 20. Dezember 2023 CHF 4.00

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | **REDAKTION** 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | **KUNDENSERVICE/ABO** Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | **INSERATE** Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58

30051

9 771424 754008

INSERAT

www.somedia.ch

somedia

MEDIEN
DER SÜDOSTSCHWEIZ

Ein Herz und eine Seele

Skirennfahrerin Jasmine Flury hat am Wochenende in Val d'Isère **ihr erstes Abfahrtsrennen im Weltcup gewonnen.** Neben einer rasanten Fahrt auf der Piste überzeugte die 30-Jährige aus Davos Monstein mit einer spektakulären Art, die Champagnerflasche auf dem Siegerpodest zu öffnen. **Danach zeigte sie sich im Umgang mit dem Kälbli,** das sie auf den Namen Samira taufte, **einfühlsam.** Im Interview sagt Flury zum erhaltenen Lebendpreis: «Weil ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin und Tiere sehr mag, hat mich das sehr gefreut.» Und: **«Es besteht die Möglichkeit, dass das Kälbli im Sommer zu mir nach Hause kommt.»** Zu Hause in Davos Monstein verbringt Flury nun auch die kommenden Feiertage, die sie mit der Familie und Freunden geniessen will. Auch um die Batterien wieder aufzuladen für den bevorstehenden strengen Januar. (STEFAN SALZMANN/FOTO KEYSTONE)

SPORT REGION ..... *Seite 21*

IM FOKUS

Fast die Hälfte der Räte ist schon weg

Die Dezembersitzung des Churer Parlamentes vom vergangenen Donnerstag steht sinnbildlich für eine Legislatur mit vielen vorzeitigen Wechseln. Hans Martin Meuli, Michel Peder (FDP) und Mario Cortesi (SVP) haben nämlich ihren Platz für ein neues Gemeinderatsmitglied frei gemacht. Sie sind damit in guter Gesellschaft: Mit ihnen zehn der 21 im Jahr 2020 gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sitzen nun bereits nicht mehr im Stadtparlament. Die Gründe dafür sind teilweise beruflicher, anderenorts aber auch taktischer Natur. So ermöglicht ein vorzeitiger Abgang den Nachrückenden bei den Wahlen vom 9. Juni 2024 die Bezeichnung «Bisherige» oder «Bisheriger», was für die Wahlchancen von Vorteil sein kann. Auch einige Parlamentarier, die die Legislatur zu Ende machen, werden nicht mehr zu den Erneuerungswahlen antreten. Damit ist schon heute klar, dass während der neuen Legislaturperiode von 2025 bis 2028 zahlreiche neue Gesichter im Gemeinderat anzutreffen sein werden. Die Wahlen gestalten sich somit deutlich unberechenbarer als bei früheren Gelegenheiten. PATRICK KUONI

REGION ..... *Seite 7*

Koalition gegen Huthi-Rebellen

Vor dem Hintergrund des Gazakriegs und zunehmender Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer schmiedet Israels Verbündeter USA eine militärische Sicherheitsallianz für die Region. Das internationale Bündnis soll Handelsschiffe besser vor Angriffen der vom Iran unterstützten Huthi-Rebellen schützen, teilte das US-Verteidigungsministerium mit. Der Welthandel droht unterdessen zur Geisel der Huthis zu werden. Rund 30 Prozent aller Container werden über den Suezkanal abgewickelt. Die grossen Reedereien wollen es schon jetzt nicht darauf ankommen lassen und ziehen grosse Umwege dem Risiko vor, ins Visier der Huthi-Miliz zu geraten. Ein Führer der Huthis, Mohammed Ali al-Houthi, zeigte sich jedoch von der neuen maritimen Koalition unbeeindruckt. (RED)

NACHRICHTEN ..... *Seite 16*

Nach den Beben der Ausbruch

REYKJAVIK Nach einer wochenlangen Erdbebenserie hat es auf der Reykjanes-Halbinsel in Island am späten Montagabend einen vulkanischen Ausbruch gegeben. Die Eruption begann nördlich des bereits im November geräumten Ortes Grindavík kurz nach 22 Uhr. Ein Spalt, der in der Erde entstanden war, wuchs gemäss Experten bis zum frühen Morgen auf etwa vier Kilometer an – und ist damit grösser als bei früheren Ereignissen auf der Halbinsel. Auch der Lavastrom hat es in sich: Etwa 100 bis 200 Kubikmeter pro Sekunde fliessen aus dem Spalt heraus. (SDA)

NACHRICHTEN ..... *Seite 15*

Naturspektakel in Island: In der Nähe von Grindavík auf der Halbinsel Reykjanes schiesst Lava aus einem kilometerlangen Spalt in der Erde. (FOTO KEYSTONE)

Der Mann, der den Schnee wegräumt

Er ist auf die Beseitigung der weissen Pracht spezialisiert. **Riccardo Manetsch**, gelernter Forstwart und Mitarbeiter des technischen Betriebs der **Gemeinde Disentis**, befreit die Strassen in seinem «Revier» vom Spätherbst bis in den Frühling von Schnee. Eine vielseitige Arbeit, die oftmals einen Einsatz auch zur Unzeit erfordert. Im Rahmen der **Serie «Mein Advent»** hat das BT Manetsch, der gerne mit der **Schneefräse unterwegs** ist, besucht. (BT/FOTO OLIVIA AEBLI-ITEM)

REGION ..... *Seite 9*

Holz-Wertschöpfung soll im Kanton bleiben

*Die Zeichen der Zeit stehen gut für **das Fördern der Ressource Holz**. Im Kanton **Graubünden** besteht diesbezüglich einiger Aufholbedarf.*

▸ SILVIA KESSLER

Eine von Graubünden Holz in Auftrag gegebene Holzflussstudie lässt aufhorchen: Fast 90 Prozent des im Kanton geschlagenen, sägefähigen Holzes wird zur Verarbeitung in die übrige Schweiz und ins Ausland transportiert. Dadurch gehen dem Kanton jährlich mindestens 40 Millionen Franken an Wertschöpfung verloren, wie Marcel Lerch, Geschäftsführer von Graubünden Holz, erklärt. «Der massive Abtransport von Nutzholz zeigt das enorme Potenzial auf, das im Bündner Wald und Holz schlummert.» Für die inzwischen zweite Holzflussstudie wurden unter anderem repräsentative Betriebe nach ihren verarbeiteten Holzmengen befragt. Dies, um zu beleuchten, wo Unterstützungsbedarf für die Branche besteht. Um nicht weiterhin eine derart hohe Wertschöpfung ans Ausland zu verlieren, will Graubünden Holz die Holzkette im Kanton stärken und weiterentwickeln.

In Graubünden ist, wie Lerch weiter ausführt, eine moderne und durchgehend automatisierte Holzverarbeitung am Entstehen. «Alle Projektbeteiligten arbeiten am ehrgeizigen Ziel, das Holz aus der Region künftig vor Ort zu verarbeiten und zu veredeln und so die Wertschöpfung zurück in die Rand- und Waldgebiete zu holen.» Mit dem Projekt der Resurses SA sei ein erster Schritt erfolgt.

REGION ..... *Seite 5*

KLARTEXT *Seite 2* **REGION** *Seite 5* **KULTUR** *Seite 13* **LEBEN** *Seite 14* **NACHRICHTEN** *Seite 15* **SPORT** *Seite 19* **TV** *Seite 22* **WETTER** *Seite 23*

INSERAT

«Bündner Tagblatt» – Tradition seit 1852.

www.buendnertagblatt.ch

Bestellen Sie Ihre Bücher & Geschenke auf lesestoff.ch

Schuler Bücher, Chur · Baeschlin Bücher, Glarus

lesestoff.ch
voller schöner Seiten

KURZNACHRICHTEN

Zwei Autos krachen in Landquart frontal ineinander

Am vergangenen Montag ist es auf der Nationalstrasse N28 in Landquart zu einer Frontalkollision zweier Personenwagen gekommen. Die Lenker und ihre Mitfahrerinnen erlitten bei dem Unfall Verletzungen, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung von gestern schreibt. Ein 56-jähriger Personenwagenlenker war um 16.35 Uhr auf der Nationalstrasse N28 von Davos kommend in Richtung Landquart gefahren. Aus der Gegenrichtung nahte derweil ein 71-jähriger Automobilist. Auf der Höhe der Tankstelle Ganda kollidierten die beiden Autos frontal miteinander, wobei die beiden Lenker sowie deren jeweilige Mitfahrerin verletzt wurden. Crews des Rettungsdienstes Schiers, der Rettung Chur, der Rettung St. Gallen und der Rega versorgten die leicht bis mittelschwer verletzten Personen und transportierten sie ins Spital nach Schiers sowie ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft ermittelt die Kantonspolizei den genauen Unfallhergang, wie es in der Mitteilung heisst. Bis zur Freigabe der Strasse um 19.10 Uhr wurde der Verkehr wechselseitig über die Chlusstrasse geleitet. (BT)

Schülerin von Auto erfasst – Polizei sucht Zeugen

Am vergangenen Montag ist in Landquart eine Schülerin von einem ausparkierenden Auto angefahren und verletzt worden. Die Kantonspolizei Graubünden sucht die Fahrzeuglenkerin eines orangeroten Kleinwagens, wie es in einer Medienmitteilung von gestern heisst. Zusammen mit seiner sechsjährigen Schwester hatte das 13-jährige Mädchen um 16.30 Uhr auf dem Trottoir in der Nähe eines Einkaufszentrums an der Bahnhofstrasse in Landquart gestanden. Gleichzeitig manövrierte eine Frau ihren orangerotfarbigen Kleinwagen aus einem seitlichen Parkplatz unmittelbar beim Standort der Kinder. Dabei kam es zu einer Kollision zwischen dem Auto sowie der 13-jährigen Schülerin, die am Bein leichte Verletzungen erlitt. Nach einem kurzen Stopp setzte die Automobilistin ohne Kontaktaufnahme mit den Kindern ihre Fahrt in Richtung Falkniskreuzung fort, wie aus der Mitteilung hervorgeht. Die Automobilistin sowie Personen, die den Vorfall beobachten konnten, werden gebeten, sich bitte beim Verkehrsstützpunkt Nord in Chur unter der Telefonnummer 081 257 75 30 zu melden. (BT)

Arosabahn und Stadtbus prallen zusammen

In der Stadt Chur sind in der Nähe des Bahnhofs am vergangenen Montagabend die Arosabahn der Rhätischen Bahn (RhB) und ein Stadtbus zusammengestossen. An beiden Fahrzeugen entstand grosser Sachschaden, wie die Stadtpolizei in einer Mitteilung schreibt. Der 53-jährige Zugführer und der 55-jährige Busfahrer blieben unverletzt. Der Unfall hatte sich kurz nach 19 Uhr ereignet, als der Zug Richtung Arosa vom Bahnhofplatz losgefahren war. Der Gelenkbus war vom Busterminal her unterwegs. Warum es zum Zusammenstoss kam, war zunächst unklar. Die Polizei leitete Ermittlungen zur Unfallursache ein. (SDA)

IMPRESSUM

Bündner Tagblatt

Herausgeberin: Somedia Press AG.
Verleger: Hanspeter Lebrument.
CEO: Thomas Kundert.
Redaktion: Pesche Lebrument (Chefredaktor, lbp), Enrico Söllmann (esö).
Redaktionsadressen:
Bündner Tagblatt, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50,
E-Mail: redaktion@buendnertagblatt.ch.
Verlag: Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch.
Kundenservice/Abo: Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch.
Inserate: Somedia Promotion, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58,
E-Mail: chur.promotion@somedia.ch.
Verbreitete Auflage: (Südostschweiz Gesamt): 62 586 Exemplare, davon verkaufte Auflage 58 113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023).
Reichweite: 131 000 Leser (MACH-Basic 2022-2).
Abopreise unter:
www.buendner-tagblatt.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoss wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia

LICHTBLICKE

Der winterliche Montalin grüsst am frühen Nachmittag – bestrahlt von der tief stehenden Sonne. ROMAN BUNDI, HALDENSTEIN

Endlich Sonne und viel Schnee – wie hier **im Safiental**. HEINZ JOOS, DOMAT/EMS

Überladene Schönheit. ARNO MAINETTI

Sieben Millionen für Forschungszentrum

Der Kanton Graubünden unterstützt das Regionalzentrum Landquart des ***Schweizer Forschungs- und Entwicklungszentrums für Nano- und Mikrotechnologie*** *mit 7,4 Millionen Franken.*

Die Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique SA (CSEM) erhält in den nächsten vier Jahren für das Regionalzentrum in Landquart einen Kantonsbeitrag in der Höhe von 7,4 Millionen Franken. Dies ist den Regierungsmitteilungen vom Montag zu entnehmen. Der Beitrag erfolge gestützt auf das Gesetz über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden, heisst es weiter. Die voraussichtlichen Gesamtkosten des Projekts werden mit 19,4 Millionen Franken beziffert. Zudem werde im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) ein Beitrag von 600 000 Franken gesprochen. NRP-Beiträge gehen je zur Hälfte zulasten des Bundes und des Kantons.

Das CSEM ist ein Schweizer Forschungs- und Entwicklungszentrum mit den Schwerpunkten Nano- und Mikrotechnologie. Sie macht neue Technologien für die Industrie nutzbar und unterstützt Unternehmen dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeiten mit innovativen Produkten, Prozessen und Dienstleistungen zu stärken. Schweizweit ist die Firma mit 570 Mitarbeitenden an sechs Standorten (Neuchâtel, Zürich, Bern, Alpnach, Allschwil und Landquart) vertreten und unterstützt kleinere und mittlere Unternehmen und Industrieunternehmen vor Ort mit allen Technologien des CSEM. Das Regionalzentrum CSEM Landquart sei dabei spezialisiert auf die Bereiche «Tools of Life Sciences» und «Photonics», was auch der Branchenstruktur des Kantons stark Rechnung trage, heisst es weiter. Das CSEM Landquart habe sich seit der Gründung 2007 etabliert und sei zu einem wesentlichen Partner für Unternehmen der Region geworden. (BT)

INSERAT

BT muasch gseh

Tattoo, Geheimnisse und Röteli, Montag, 25. Dezember

Tauchen Sie ein in die magische Welt von «BT muasch gseh» mit unserem atemberaubenden Best-of-2023-Special! Das «Bündner Tagblatt» begrüsst Sie aus dem zauberhaft verschneiten Arosa und lädt zu einer unvergesslichen Reise durch die Höhepunkte der Sendung ein: Unsere furchtlose Journalistin lässt sich tätowieren, während wir das Geheimnis lüften, warum die RhB in leuchtendem Rot erstrahlt. Zudem widmen wir uns einem Bündner Klassiker und stellen echten Bündner Röteli her.

Seien Sie gespannt und dabei mit der TV-Sendung «BT muasch gseh» am Montag, 25. Dezember, ab 18.00 Uhr auf TV Südostschweiz (stündliche Wiederholung).

Alle bisherigen Folgen der Sendung jederzeit online ansehen unter: www.suedostschweiz.ch/sendungen/bt-muasch-gseh

Bündner Tagblatt
Mehr vom Hier.

BAUKULTUR *Sandra Bühler und Andrea Gion Saluz über den Urban Forest in der Stadt von morgen*

Bäume sterben lautlos – es eilt

Die Schweiz ist, wie andere Länder, von einer konstanten Bevölkerungszunahme betroffen, welche die Siedlungsentwicklung ebenso intensiviert wie der steigende Wohnraumbedarf pro Kopf. Insbesondere aufgrund der geforderten Innenentwicklung des Raumplanungsgesetzes besteht ein hoher Druck auf noch unbebaute Flächen und natürliche Ökosysteme in urbanen Räumen. Gleichzeitig führen zunehmende Wetterextreme und damit verbundene Schadenereignisse zu einer erhöhten Sensibilität. Parallel werden steigende Temperaturen und Hitzewellen insbesondere in den Sommermonaten verzeichnet. Der sogenannte Heat-Island-Effect (Wärme-Insel-Effekt), der so manchen Platz zum Glutofen macht, ist längst nicht mehr ein von Klimaforschern und Ökologen beklagtes Phänomen, sondern Alltag und wird als Ursache von Umweltproblemen und Gesundheitsrisiken thematisiert. Es geht hierbei um die lokalen Temperaturdifferenzen zwischen Städten und ihren Umgebungen, die als Effekt des zunehmenden Gebäudebestandes entstehen.

Die Folgen sind immens. Viele Menschen, aber auch Tiere und Pflanzen leiden unter der Hitze. Die Begriffe Klimakrise und -notstand suggerieren, dass das Klima ein Problem habe. Doch das Klima hat keine Krise und auch keinen Notstand, sondern wir Menschen werden durch die Klimaerwärmung mit der Minderung unserer Lebensqualität konfrontiert. Ersetzt man folglich «Klima» mit «Lebensqualität», so würde sich wohl auch eine grosse überparteiliche Basis finden, bei der ein Umdenken stattfindet, wo die nötigen Transformationen initiiert werden oder zumindest ein zielführender Diskurs entsteht. Schon heute fördert die mediale Aufmerksamkeit intensive und innovative Diskussionen und führt gleichzeitig zu teilweise utopischen Forderungen zur Stadtbegrünung.

Aussenräume sind die Lebensadern von Gemeinden und Städten. Sie ermöglichen Begegnungen und Interaktionen in der Bevölkerung, prägen das Siedlungsgebiet massgeblich und fördern Gemeinschaft. Erkennbar ist eine Werteverschiebung in der Gestaltung dieser öffentlichen Räume von ästhetischen und funktionalen Prinzipien hin zu klimatischen, sozialen und ökologischen Belangen. Mit diesen Anpassungen des Siedlungsraums an die Folgen des Klimawandels besteht gleichzeitig die Chance, einen Beitrag zu einer lebenswerten Stadt für Menschen, Tiere und Pflanzen zu leisten. Das Bedürfnis der Bevölkerung nach Räumen für die Erholung, nach Grünanlagen, Stadtbäumen und urbanen Wäldern wächst. Insbesondere die Ökosystemleistungen des Stadtgrüns gewinnen in der Gesellschaft immer mehr Bedeutung.

Neue Stadtbäume mit weisser «Sonnencreme» stehen Spalier und warten auf ihren Einsatz im Siedlungsgebiet. (FOTO S. BÜHLER)

> «Die Lebensdauer von Gebäuden ist heute tiefer als der Lebenszyklus eines Baumes.»

An den Siedlungsraum werden heute multifunktionale Bedürfnisse gestellt, und die Aussenräume werden tendenziell immer kleiner. Die gültigen Rechtsmittel, Normen und Standards stehen diesen Ansprüchen an den Grünraum und den Stadtbaum in der Praxis oft diametral gegenüber. In der Praxis wird immer wieder erkennbar, dass die gültigen Rechtsinstrumente einer innovativen Stadtentwicklung nicht gerecht werden können. Ein Konfliktfeld ist etwa die unterirdische städtische Infrastruktur in Kombination mit maximal ausgenutzten Gebäudevolumen, die dem Baum nicht ausreichend Platz für das Wurzelvolumen lassen. Auch führen die diversen Nutzungen im Strassenraum dazu, dass der Raum für Bäume immer kleiner wird. Zwischen Fussgänger- und Velowegen am Rand breiter Strassen quetschen sich kleine Baumscheiben an den Bordstein, die kaum Platz für den Stamm lassen. Die Raumkonflikte führen dazu, dass die durchschnittliche Lebenserwartung eines Strassenbaums bei unter 30 Jahren liegt und viele Grünräume funktional unter ihrem Potenzial liegen, denn erst reife, voll entwickelte und vitale Bäume erfüllen ihr ganzes Leistungspotenzial optimal.

Sandra Bühler

Andrea Gion Saluz

SANDRA BÜHLER *ist Professorin für Architektur und Ortsbildentwicklung an der Fachhochschule Graubünden (FHGR) und* ANDREA GION SALUZ *ist Leiter Koordination Stadtbäume bei der Grünstadt Zürich. Zusammen mit weiteren Spezialistinnen und Spezialisten leiten sie den CAS Urban Forestry. Einmal im Monat beleuchtet das Institut für Bauen im alpinen Raum der FH Graubünden an dieser Stelle Aspekte rund um das Thema Baukultur.*

Bäume sterben lautlos. Die Lebensdauer von Gebäuden ist in dynamischen Quartieren heute tiefer als der Lebenszyklus eines Baumes. Oft weichen gross gewachsene Bäume auch auf privaten Liegenschaften einer intensiveren Bebauung oder im öffentlichen Raum einer neuen Verkehrsführung. Zudem macht vielen Stadt-Bäumen die Hitze und der Wassermangel schwer zu schaffen. Einzelne Bäume werfen vorzeitig ihr Laub ab, andere vertrocknen und sterben in nur einem Sommer komplett ab. So wurden in den letzten Jahren zwar viele Bäume gepflanzt, doch der Baumbestand nimmt trotzdem ab. Im Stadtzürcher Siedlungsgebiet etwa hat die Kronenfläche, also die Summe aller von Bäumen beschatteten Flächen, von 2018 bis 2022 um 64 Hektaren abgenommen. Der Verlust entspricht rund 90 Fussballfeldern.

Bäume vor der Haustüre sind heute ein Privileg. Eine Studie in der Stadt Genf von Alice Guilbert und Auxane Pidoux verdeutlicht diese Tatsache. Die Verteilung von Grünräumen auf die verschiedenen Stadtviertel widerspiegelt klar die sozio-räumlichen Unterschiede. Während der Baumanteil im Arbeiterviertel Pâquis fünf Prozent beträgt, sind es 30 Prozent in reicheren Stadtteilen wie Florissant. Erklären lässt sich diese Beobachtung mit der baulichen Dichte und der gestalterischen Qualität. Es zeigt sich somit insbesondere in intensiv bebauten Quartieren ein grosser Handlungsbedarf zur Verbesserung der Grünraumversorgung.

Um eine gute Umsetzung von Urban Forestry in der heutigen Baukultur anzustreben, müssen die angesprochenen Normen, Strukturen und Prozesse in der Stadtentwicklung neu gedacht und angepasst werden. Dies betrifft sowohl die strategische Ebene der Instrumente als auch die operative Ebene der kommunalen Vorgaben und Beratungsangebote. Beispielsweise bieten die Fachplanungen «Hitzeminderung» und «Stadtbäume» der Stadt Zürich neue Richtwerte. So muss bei Neubauten nachgewiesen werden, dass diese die Kaltluftströme von den umliegenden Wäldern ins Siedlungsgebiet nicht stören. Oder für das Volumen des Wurzelraums sind statt bisher zwölf Kubikmeter Substrat neu 36 Kubikmeter vorgeschrieben. Auch werden Richtwerte zum Durchgrünungsgrad und zur Baumkronenbedeckung (Anteil der durch Bäume bedeckten Fläche im Siedlungsgebiet) in verschiedenen Bebauungsstrukturen definiert.

Gerade unter dem Aspekt der Stadtreparatur besteht ein Potenzial, stark versiegelte und flächig bebaute Bereiche zu grünen Überbauungen und Quartieren mit hoher Aussenraumqualität zu entwickeln. Doch momentan schauen wir immer noch zu, wie Vorbereiche asphaltiert werden, neue Tiefgaragen aus dem Erdreich wachsen und Grundstücke bis auf den letzten Quadratmeter bebaut werden. Doch es eilt – die «Lebensqualitätskrise» schreitet voran. Die grüne Infrastruktur und damit verbunden die Stadtbäume müssen zwingend in der Interessens- oder Güterabwägung bei Bauvorhaben ein höheres Gewicht erhalten. Es braucht zukünftig ein integrales, effizientes und nachhaltiges Management, welches den Einbezug des gesamten Lebenszyklus der Vegetationssysteme und der Stadttransformationsprozesse sowie die zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung gleichermassen berücksichtigt, ohne die Bauherrschaften und Investoren vor unlösbare Anforderungen zu stellen.

KOLUMNE *Adrian J. Meier*

Schlüsselmomente

Heute schreibe ich über ein Symbol, das uns auf unterschiedlichste Weise immer wieder begegnet – der Schlüssel. Wir schliessen mit ihm Türen ab oder ein Schliessfach, um darin etwas zu beschützen. Schlüssel wurden schon zur Zeit der Pfahlbauer gefunden, damals noch in einer anderen Form, als jene der Schlüssel, die uns heute bekannt sind. Bei den Ägyptern wurden erstmals auch Schlösser entwickelt. Die Geschichte des Schlüssels ist umfangreich dokumentiert, und die Entwicklung hat bis hin zu Schlüsseln in einer ganz modernen Form stattgefunden. Auch in der Religion findet der Schlüssel seinen wichtigen Platz. Das bekannteste Beispiel ist der Schlüssel des Apostels Petrus, also jener Schlüssel, der dem Papst im Vatikan diente. Folglich findet man auch im Wappen und im Siegel des Vatikanstaates den gekreuzten Petrus-Schlüssel. In unserem Kanton ist der Schlüssel in drei Gemeindewappen zu finden. Im Falle von Landquart und Vals ist er ebenfalls auf dem Wappen zu sehen wegen Petrus. Der Ortsname Poschiavo geht auf lateinisch post clavem zurück und bedeutet wörtlich «hinter dem Schlüssel», wobei clavis (zu claudere «schliessen, sperren») hier in der Spezialbedeutung «Riegel, Talenge» steht. Gemeint ist die Verengung, die das Puschlav gegen das Veltlin abschliesst.

Eine Schlüsselgeschichte, die mich persönlich sehr berührt, ist die berühmte Geschichte des Schlüssels zur Grabeskirche in Jerusalem. Weil in diesem Gotteshaus sechs verschiedene christliche Glaubensrichtungen zu Hause sind, ist der Schlüssel zum Haupttor seit vielen Generationen in den Händen von zwei arabischen Familien. Bis zur Zeit Saladins lässt sich die Geschichte der Schlüsselhoheit zurückverfolgen. Bei Unstimmigkeiten zwischen den Denominationen werden die beiden Familien auch oft als unabhängige Schlichter herbeigezogen. Vor allem an Ostern ist die Stimmung zwischen den orthodoxen Glaubensgruppen öfters angespannt. Aber es ist trotzdem eine ergreifende Stimmung, wenn man diese ehrwürdige Kirche betritt.

Mit dem Schlüssel kann man auch Sachen abschliessen, oder es lassen sich Türen öffnen. In meinem Leben habe ich in diesem Jahr einen ganz wichtigen Abschluss begangen, die Beendigung meiner politischen Karriere. In diesem wichtigen Lebensabschnitt konnte ich viele wundervolle Momente erleben. Am bedeutungsvollsten für mich persönlich waren die vielen Begegnungen mit den Menschen. Voller Dankbarkeit und Demut schaue ich auf diese Zeit zurück. Somit hat sich hinter mir – bildlich gesprochen – eine Türe geschlossen, aber ich werde auch neue Türen finden, die man öffnen kann und durch die man durchgehen kann. Sozusagen neue Aufgaben, die ich mit Elan und Freude angehen werde.

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu, und viele Menschen feiern das Jahresende und schauen mit Spannung auf das kommende Jahr. Sozusagen als Abschluss eines Jahres. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, frohe Festtage und besonders viele Momente der Freude im neuen Jahr! Auf Wiederlesen, Ihr Adrian J. Meier.

ADRIAN J. MEIER *(Freie Liste & Grüne) nahm seit Januar 2013 im Churer Gemeinderat Einsitz. Im vergangenen Mai gab er per Ende September seinen Rücktritt aus dem Parlament bekannt.*

Jeden Tag ein neues Festtagsangebot

Mi., 20.12.

40%
ab 2 Stück

auf das gesamte Knorr Sortiment nach Wahl

(exkl. Aktionspackungen)
z. B. Knorr Stocki, 3×3 Portionen, 330 g
3.30 statt 5.50 (100 g = 1.–)

Do., 21.12.

33%

14.95
statt 22.50

Chablais AOC
Aigle les Murailles
Henri Badoux 2022
oder Chablais AOC
Murailles Rouge
Henri Badoux 2022,
70 cl (10 cl = 2.14)

Fr., 22.12.

50%
per 100 g
2.90
statt 5.80

SUISSE GARANTIE

Coop Naturafarm Schweinsfilet,
Schweiz, in Selbstbedienung,
ca. 500 g

Sa., 23.12.

50%

59.85
statt 119.70

Bagnoli DOCG Friularo
Ambasciatore 2016,
6×75 cl (10 cl = 1.33)

Festtagsangebote einfach online einkaufen: **coop.ch**

Verkauf nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

coop
Für mich und dich.

Massenhaft exportiertes Holzpotenzial

Vom in Graubünden geschlagenen Holz werden 88 Prozent in der übrigen Schweiz oder im Ausland verarbeitet. Dem damit verbundenen Verlust an Wertschöpfung sagt Graubünden Holz nun den Kampf an.

von Silvia Kessler

Im letzten Jahr wurden in den Bündner Wäldern rund 370 000 Kubikmeter Holz geerntet. Davon waren über 230 000 Kubikmeter sägefähiges Holz, von dem nur knapp zwölf Prozent in Sägereien im Kanton eingeschnitten wurden. Der überwiegende Teil des Nutzholzes wurde zum Einschnitt und zur Weiterverarbeitung in andere Kantone und ins Ausland transportiert. Diese und weitere bemerkenswerte Zahlen gehen aus der Holzflussstudie Graubünden hervor. In Auftrag gegeben wurde diese von Graubünden Holz, Dachorganisation der Bündner Wald- und Holzwirtschaft.

Hohe Auslandabhängigkeit

Im Vergleich mit den für das Jahr 2020 erstmals erhobenen Daten weist die aktuelle Studie nur geringfügige Veränderungen auf. «Der massive Abtransport von 88 Prozent der Gesamtmenge an sägefähigem Holz ins Ausland und in die übrige Schweiz zeigt das enorme Potenzial auf, welches im Bündner Wald und Holz schlummert», kommentiert Marcel Lerch, Geschäftsführer von Graubünden Holz, die Faktenlage. «Mit jedem Kubikmeter Nutzholz, das unseren Kanton verlässt, werden auch rund 40 Prozent wertvolles Energieholz exportiert, welches dann als Pellets wieder mit viel grauer Energie und in einer hohen Abhängigkeit zurückgekauft werden muss.»

Aus dem Holzflussdiagramm wird zudem ersichtlich, dass letztes Jahr in Bündner Holzbaufirmen und Schreinereibetrieben 16 000 Kubikmeter Holz aus einheimischen Sägereien verarbeitet wurde. 19 000 Kubikmeter stammten aus der übrigen Schweiz, 46 000 Kubikmeter Schnittholz, Hobelware, Leimholz und weitere Produkte wurden aus dem Ausland importiert.

Als für Lerch ermunternder Aspekt geht aus der Studie hervor, dass die Bündner Betriebe im vergangenen Jahr rund 80 000 Kubikmeter Schnittwaren verarbeitet haben, was einer Steigerung von 20 Prozent gegenüber dem Jahr 2020 entspricht. «Der Holzbau zieht an», sagt der Graubünden-Holz-Geschäftsführer. Holz als energieeffizienter und nachhaltiger Baustoff gewinne angesichts der aktuellen Klimadebatten zusehends an Bedeutung.

Rückt die Holzkette in den Fokus: Marcel Lerch, Geschäftsführer von Graubünden Holz, setzt auf Zusammenarbeit in der Wald- und Holzbranche und fördert diese mit gezielten Massnahmen. Bild Olivia Aebli-Item

40
Millionen
Franken an **Wertschöpfung** verliert Graubünden jährlich durch den **Export von Nutzholz.**

Ziel muss es gemäss Lerch nun sein, den hohen Export von einheimischem Holz einzudämmen. Dafür sei eine Neuausrichtung der Bündner Wald- und Holzwirtschaft notwendig. Graubünden Holz wolle die durchgehende Holzkette im Kanton stärken und weiterentwickeln. Das sei nur möglich, wenn auch das schwächste Glied – die regionale Sägewerk- und Holzindustrie – erneuert und kontinuierlich ausgebaut werde. «Andernfalls wird die Wald- und Holzwirtschaft Graubündens das Wertschöpfungspotenzial weiterhin ans Ausland verlieren», betont Lerch.

Berechnungen zeigten, dass dem Kanton durch das ungenutzte Potenzial mindestens 40 Millionen Franken jährlich entgingen. «Das können und wollen wir uns nicht mehr leisten», sagt der Geschäftsführer von Graubünden Holz. Bestrebungen, eine Kehrtwende herbeizuführen, seien im Gange, so Lerch weiter. «Eine moderne und durchgehend automatisierte Holzverarbeitung ist in Graubünden am Entstehen», erklärt er. Alle Projektbeteiligten arbeiteten am ehrgeizigen Ziel, das Holz aus der Region künftig vor Ort zu verarbeiten und zu veredeln, um so die Wertschöpfung zurück in die Rand- und Waldgebiete zu holen. Mit dem Projekt der Resurses AG in der Gemeinde Surses sei ein bedeutender Start erfolgt. Im Frühling wurde in der dortigen Fraktion Tinizong ein hochmodernes Sägewerk in Betrieb genommen. «Die bereits umgesetzten und noch folgenden Verarbeitungen im Unternehmen werden in der nächsten Holzflussstudie ablesbar sein», ist Lerch überzeugt. Doch weitere Schritte im Kanton müssten folgen.

Neue Strategie fruchtet

«Durch Investitionen in weitere Sägereien und in die industrielle Produktion von Halbfabrikaten wie Werkstoffplatten kann die lokale Wertschöpfung um ein Vielfaches gesteigert werden», fährt Lerch fort. Entscheidend seien sogenannte Zweitverarbeitungen. «Nur ein Sägewerk allein rentiert nicht.» Dies bewiesen die vielen in der Vergangenheit aufgegebenen Gemeindesägereien genauso wie das gescheiterte Grosssägewerk in Domat/Ems. In Zusammenarbeit mit dem Kanton sei die Branche dabei, neben dem Betrieb im Surses weitere Standorte zu eruieren, wo das Umsetzen einer regionalen Wertschöpfungskette möglich sei.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, braucht es einen verstärkten Austausch unter den in der Wald- und Holzbranche Tätigen, wie Lerch ausführt. Diesen Austausch will Graubünden Holz mit seiner Strategie «Holz futuro 23+» aktiv fördern. Seit einem Jahr bietet der Verband Mitgliedschaften an. Die Akteure in der Holzbranche sollen näher zusammengebracht werden, um gemeinsam Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren. Das Ziel, innert eines Jahres 100 Mitglieder zu gewinnen, wurde mit aktuell 83 knapp verfehlt. Lerch ist jedoch zuversichtlich, dass die Mitgliederzahl noch stark steigen wird. Mit der neuen Strategie, welche auf die Stärkung der Bündner Holzkette setze, sei man insgesamt auf guten Wegen.

Kreativen Projekten aus Holz winkt Belohnung

Der alle drei Jahre stattfindende Wettbewerb Prix Lignum wird 2024 erstmals in zwei Kategorien verliehen.

von Silvia Kessler

Graubünden Holz, die Dachorganisation der Bündner Wald- und Holzwirtschaft, ruft Holzverarbeitungsunternehmen, Architektinnen, Bauherrschaften und Kunstschaffende zum Einreichen ihrer besonderen Arbeiten aus Holz auf. Seit dem 1. Dezember und noch bis am 29. Februar des kommenden Jahres läuft die Anmeldefrist für den alle drei Jahre stattfindenden, gesamtschweizerischen Wettbewerb Prix Lignum.

Für alle dort eingereichten Bündner Projekte veranstaltet Graubünden Holz eine eigene Ausmarchung um einen mit 6000 Franken dotierten Sonderpreis. Erstmals wird dieser in zwei Kategorien verliehen; eine für Holzbauten und eine für Schreinerarbeiten. Auf nationaler Ebene wird zudem ein Publikumsfavorit pro Kategorie auserkoren. Mit dem Sonderpreis, der 2024 unter dem Motto «Zusammen Wachsen» steht, will Graubünden Holz den besonders hochwertigen, zukunftsweisenden und handwerklich bemerkenswerten Einsatz von Holz auszeichnen. «Die Ressource Holz wird als wichtiger Bau- und Werkstoff dank der verschiedenen Projekte in all seinen möglichen Facetten aufgezeigt», schreibt die Dachorganisation. Ziel des Wettbewerbs sei es, die Wichtigkeit vom Bauen mit Holz aufzuzeigen und Wertschätzung an alle Beteiligten zu geben. Holz gewinne als CO_2-Speicher rasant an Bedeutung und sei eng mit dem Begriff der Nachhaltigkeit verknüpft.

Überzeugte die Jury: Das Mehrfamilienhaus von Matthias und Susanne Frasnelli in Bonaduz (links) wurde 2021 beim Sonderpreis von Graubünden Holz prämiert. Pressebild

Vielschichtige Ziele

Zudem sei der Fachkräftemangel auch in verschiedenen Bereichen der Bündner Holzkette angekommen, schreibt die Dachorganisation weiter. «Mit gelungenen, vorbildhaften, inspirierenden, atemberaubenden und bravourösen Bündner Objekten will Graubünden Holz der Jugend, der Politik und der Öffentlichkeit die Wichtigkeit und die Vielseitigkeit von Holz aufzeigen.»

Für den letzten Sonderpreis von Graubünden Holz im Jahr 2021 waren insgesamt 48 Projekte eingereicht worden. Zehn kamen in die engere Auswahl. Darunter eine umgebaute Alphütte in Gafia bei St. Antönien, die Trainingshalle des Hockeyclubs Davos oder die spektakuläre, in sich gedrehte Tunnelkonstruktion namens «Corkscrew», die zum Markenzeichen des Bike Kingdom Lenzerheide geworden ist. Im ersten Rang klassierte sich das Mehrfamilienhaus von Matthias und Susanne Frasnelli in Bonaduz. Wichtige Faktoren im zukünftigen Wohnbau seien bei dem Holzhaus beispielhaft angewendet worden, befand die Jury.

OTTO'S

Fontalloro
Toscana IGP
Jahrgang 2019*
Traubensorte:
Sangiovese

37.95
Konkurrenzvergleich 63.-
75 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

ABEND-VERKAUF 23.12.
NETSTAL 8 -20 UHR

Birra Moretti
31.95
Konkurrenzvergleich 52.80
24 x 50 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Due Lune
Terre Siciliane IGT
Jahrgang 2020*
Traubensorten:
Nero d'Avola,
Nerello Mascalese

13.95
Konkurrenzvergleich 24.50
75 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Antica Vinaia Amarone
della Valpolicella DOCG
Jahrgang 2017*

83.70
statt 119.40
6 x 75 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Freixenet
Negro Brut
oder Rosado

je 8.50
Konkurrenzvergleich 12.95
75 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Heineken Premium Bier
27.95
statt 55.20
24 x 50 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

12 e mezzo Primitivo
Puglia IGP
Jahrgang 2021*
Traubensorte: Primitivo

Auszeichnung
- Berliner Wein Trophy Gold

5.50
Preis-Hit
75 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Anniversario 62 Primitivo di Manduria Riserva DOP
Jahrgang 2018*
Traubensorte: Primitivo

19.95
statt 29.90
75 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Villa Granda Prosecco Frizzante
Prosecco DOC
Traubensorte: Glera

5.50
statt 8.95
75 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

*Jahrgangsänderungen vorbehalten. Satz- und Druckfehler vorbehalten, Artikel nur solange Vorrat

Hugo Boss
Bottled
Homme
EdT
100 ml

59.90
Konkurrenzvergleich 115.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

Giorgio Armani
Acqua di Giò
Homme
EdP
75 ml

74.90
Konkurrenzvergleich 145.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

YSL
L'Homme
EdT 100 ml +
Showergel
50 ml

69.90
Konkurrenzvergleich 149.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

Tommy Hilfiger
Tommy
Homme
EdT
100 ml

34.90
Konkurrenzvergleich 87.90

Auch online erhältlich. ottos.ch

Lancôme
La vie est belle
Femme
EdP
100 ml

99.90
Konkurrenzvergleich 170.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

Giorgio Armani
My Way
Exclusive Edition
Femme
EdP
50 ml

69.90
Konkurrenzvergleich 137.90

Auch online erhältlich. ottos.ch

Markenparfums extrem günstig. Auch online über ottos.ch

Narciso Rodriguez
for Her
Femme
EdT
50 ml

59.90
Konkurrenzvergleich 120.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

Thierry Mugler
Alien Goddess
Femme
EdP
60 ml

69.90
Konkurrenzvergleich 165.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

OTTO'S Weihnachts-Glücksrad

Vom 1. bis 24. Dezember verlosen wir täglich Gutscheine im Wert von CHF 1'000.-

CHF 5'000.- in bar
Verlosung Hauptgewinn am 24.12.23

JETZT DREHEN & GEWINNEN
ottos.ch/xmas

Churer Gemeinderat erhält ein stark verändertes Gesicht

Im kommenden Jahr wird in der Kantonshauptstadt das 21-köpfige Parlament neu bestellt. Schon jetzt ist klar, dass auf vielen Sitzen eine neue Person Platz nimmt.

von Patrick Kuoni

Nächstes Jahr am 9. Juni wird es für die Churer Politikerinnen und Politiker wieder ernst. Sowohl der dreiköpfige Stadtrat als auch das städtische Parlament werden neu gewählt. Bei den Stadtratswahlen treten zwei der drei Bisherigen wieder an. Sandra Maissen und Patrik Degiacomi wollen es noch einmal wissen – und sie bewerben sich sogleich auch um das frei werdende Amt des Stadtpräsidiums. Urs Marti (FDP) wird aufgrund der Amtszeitbeschränkung Ende des kommenden Jahres sein Büro räumen müssen.

Während also bei den Stadtratswahlen möglicherweise nur ein Stuhl neu besetzt wird, steht bei den Gemeinderatswahlen schon jetzt fest, dass mehr als die Hälfte der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die im Jahr 2020 das Vertrauen des Volkes bekommen haben, in der neuen Legislatur nicht mehr im Parlament sitzen. Angefangen beim aktuellen Gemeinderatspräsidenten Norbert Waser, der nach vier Jahren in den politischen Ruhestand geht. «Nachdem ich ein wunderschönes Präsidialjahr erleben durfte und nächstes Jahr 68 werde, sehe ich mein politisches Engagement am Ende der Legislatur als erfüllt an», sagt Waser.

Ebenfalls keine Ambitionen mehr auf eine weitere Amtsperiode hegt Michel Peder, der 2018 zum Rat stiess. Er beendete seine Gemeinderatskarriere am vergangenen Donnerstag. «Die Churer Politik hat mir zwar immer grosse Freude bereitet, aber nebst meiner Hauptberufung – ich bin ja KMU-Unternehmer und als Versicherungsbroker für Firmenkunden tätig – wird es immer schwieriger, die für die Politik benötigte Zeit freizuschaufeln», erklärt Peder. Ebenfalls abgetreten ist nach zehn Jahren im Parlament Mario Cortesi (SVP).

Amtszeitbeschränkung wirkt

Dass Politikerinnen und Politiker irgendwann ihr Amt niederlegen – freiwillig oder nicht –, gehört dazu. In Chur wird dieses Prozedere aber mit einer Amtszeitbeschränkung noch zusätzlich beschleunigt. Diese gibt es nicht nur im Stadtrat, wo nach zwei Wiederwahlen Schluss ist, sondern auch beim Gemeinderat, wo nach drei aufeinanderfolgenden Amtsperioden nicht direkt anschliessend für eine vierte kandidiert werden kann.

Grosses Stühlerücken: Der Churer Gemeinderat wird sich auf die nächste Legislatur hin wandeln. Bild Livia Mauerhofer

Diese Regelung betrifft etwa Hans Martin Meuli, der seit 2011 im Rat sitzt und seine politische Karriere nun in der Exekutive als Nachfolger von Stadtpräsident Marti fortsetzen will. Er wurde wie Cortesi und Peder an der letzten Gemeinderatssitzung verabschiedet. Ebenfalls nicht mehr antreten können Jürg Kappeler (GLP) und Jean-Pierre Menge (SP).

Viele Wechsel während Legislatur

Wer die im Jahr 2020 gewählten Gemeinderatsmitglieder mit der aktuellen Ratsliste vergleicht, dem fällt auf, dass zahlreiche Ratsmitglieder bereits während der laufenden Legislatur aus verschiedenen Gründen das Handtuch geworfen haben. Sieben der 21 Ratsmitglieder haben ihren Sitz für eine Parteikollegin oder einen Parteikollegen bereits vor der Dezembersitzung geräumt. Einzig bei der GLP gab es in der laufenden Legislatur keine Personalveränderungen.

Allerhöchstens acht von 21 Ratsmitgliedern von 2021 stellen sich also am 9. Juni erneut zur Wahl in den Gemeinderat. Wobei teils die Nominationsversammlungen noch ausstehen. Interesse an einer weiteren Amtszeit bekunden Géraldine Danuser (GLP), Tino Schneider (Die Mitte), Corina Cabalzar (SP), Andi Schnoz (Freie Liste & Grüne), Rainer Good (FDP) und Angela Carigiet Fitzgerald (SP). Mit Hanspeter Hunger (SVP) tritt ein siebter Gemeinderat ebenfalls erneut an, allerdings mit der zusätzlichen Ambition, in den Stadtrat einzuziehen – eine Doppelfunktion wäre nicht möglich. Noch unschlüssig ist aktuell SVP-Gemeinderat Walter Hegner.

Neue Ratsmitglieder motiviert

Diese Redaktion hat auch alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte angefragt, die bis zur Dezembersitzung nachgerutscht sind. Hier zeigt sich: Der Wille, den übernommenen Sitz zu verteidigen, ist gross: Alle sieben Ratsmitglieder bekunden Interesse. Es sind dies Vincenzo Cangemi, Giulia Casale, Barbara Rimml (alle SP), Silvio Curschellas (Mitte), Martina Nett Schatz (Freie Liste & Grüne), Hanueli Salis (SVP) und Gian-Reto Trepp (FDP).

Beitrag für Davoser Observatorium

Nach einer Vereinbarung leistet der Kanton Graubünden für die Jahre 2024 bis 2027 einen Beitrag von jeweils 550 000 Franken zur Finanzierung des physikalisch-meteorologischen Observatoriums in Davos. Diese periodisch erneuerte Vereinbarung besteht gemäss den Regierungsmitteilungen vom Montag seit 1978 und vertreten darin sind das eidgenössische Departement des Innern, der Kanton Graubünden, die Gemeinde Davos und die Stiftung SFI. Voraussetzungen für das Abkommen sind die jährlichen Finanzierungsbeiträge des Bundes von rund 1,46 Millionen Franken sowie die der Gemeinde Davos von 710 000 Franken. *(bun)*

Leistungsaufträge für Flüchtlinge

Die Regierung genehmigt die Leistungsaufträge an den Verein Casa Depuoz in Trun und an die Stiftung «Gott hilft» in Zizers, die von 2024 bis 2026 in Kraft treten. Ziel der Aufträge ist es, ein Wohn- und Begleitungsangebot anzubieten, das dem Bedarf angepasst ist und die Integration von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen unterstützt. In Graubünden sind gemäss einer Mitteilung der Standeskanzlei aktuell noch Leistungsaufträge gültig, die zu einer Zeit entstanden, in der dem Kanton nur wenige minderjährige Flüchtlinge zugewiesen wurden. Seit Ende 2022 habe sich dies jedoch geändert, heisst es. *(bun)*

Poschiavo erwartet Millionenplus

Die Gemeinde Poschiavo geht mit einem Überschuss von etwa 1,4 Millionen Franken ins Jahr 2024. Das teilt die Gemeinde mit. Gemäss Angaben der Gemeinde stehen Einnahmen von 35,8 Millionen Franken Ausgaben von 34,4 Millionen Franken gegenüber. Die Gemeinde beabsichtigt Investitionen von insgesamt 5,4 Millionen Franken. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 95 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Das Parlament habe aber für das Jahr 2025 eine Bewertung gefordert, ob die Senkung des Steuersatzes und der Grundsteuer nachhaltig sei, heisst es weiter. Als neuer Parlamentspräsident für das Jahr 2024 sei Daniele Compagnoni (Poschiavo Viva) und als Vizepräsident Enio Pagnoncini (ADC) gewählt worden. *(krm)*

INSERAT

Sa, 27. Juli 2024, 19.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters
NEUE WELTEN
ALINA IBRAGIMOVA VIOLINE
MAXIM EMELYANYCHEV LEITUNG
DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

So, 28. Juli 2024, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters
HEIMATSTOLZ
JAN LISIECKI KLAVIER
MAXIM EMELYANYCHEV LEITUNG
DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

Mo, 29. Juli 2024, 19.00 Uhr, Kirche St. Jakob, Klosters
CON PASSIONE!
NURIA RIAL SOPRAN
MAURICE STEGER BLOCKFLÖTE & LEITUNG
LA CETRA BAROCKORCHESTER BASEL

Di, 30. Juli 2024, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters
TINO FLAUTINO UND KATER LEO FAMILIENKONZERT
MAURICE STEGER BLOCKFLÖTE & LEITUNG
NIKOLAUS SCHMID ERZÄHLER
LA CETRA BAROCKORCHESTER BASEL

Mi, 31. Juli 2024, 19.00 Uhr, Atelier Bolt, Klosters
VOM PANORAMA ZUM TRIPTYCHON
GIOCONDA LEYKAUF-SEGANTINI VORTRAG
JAMES ATKINSON BARITON
HAMISH BROWN KLAVIER

Do, 1. August 2024, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters
BLUE SKIES
THOMAS HAMPSON BARITON
JANOSKA ENSEMBLE

Fr, 2. August 2024, 17.00 Uhr / 19.30 Uhr, Kirche St. Jakob, Klosters
IN DIE TIEFE
SIR ANDRÁS SCHIFF KLAVIER

Sa, 3. August 2024, 19.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters
LEUCHTENDE VORBILDER
BEN GOLDSCHEIDER HORN
CHRISTOPH KONCZ LEITUNG
MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

So, 4. August 2024, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters
«AND THE OSCAR GOES TO...»
KEVIN GRIFFITHS LEITUNG
CITY LIGHT SYMPHONY ORCHESTRA

klosters-music.ch

Die Kartenvorbestellung ist ab sofort online per Bestellformular möglich. Der Ticketverkauf mit sitzplatzgenauer Buchung und bei den Tourismusbüros Klosters und Davos startet am 1. März 2024.

Und plötzlich gehorcht die Hälfte Ihres Körpers nicht mehr.

FRAGILE SUISSE

Hirnschlag, Schädel-Hirn-Trauma, Hirntumor: Hirnverletzungen können alle treffen.

Hilfe für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige.
Helfen auch Sie!
Spendenkonto: PC 80-10132-0
IBAN CH77 0900 0000 8001 0132 0

ZEWO

Erotik

Chur:
Liebe Nette Maus
will Dich Schön Schlecken. Erfülle gern Deine Wünsche. Nur 3 Tage da. Mollige Asiatin mit schönen Dessous. Absolut Diskret Hausbesuch möglich
Tel. 079 528 80 91

wir hören zu
Herzlichen Dank für Ihre Spende:
www.ostschweiz.143.ch/spenden

TERRA GRISCHUNA IM ABONNEMENT

- 6 Themenhefte mit eindrücklichen Hintergrundgeschichten
- das Beste aus Graubündens Natur, Kultur und Freizeit
- bewegende News aus dem Kanton
- Gewinnchancen in jeder Ausgabe

☐ Ich bestelle ein **Schnupperabo** der «Terra Grischuna» für 3 Ausgaben zu CHF 35.– (nicht rabattberechtigt).

☐ Ich bestelle ein **Jahresabonnement** der «Terra Grischuna» zu CHF 89.–, für die weiteren Länder Europas zu CHF 105.– und ausserhalb Europas zu CHF 113.– mit Einstiegsrabatt von 25% im ersten Jahr.

☐ Ich bestelle ein **2-Jahres-Abonnement** der «Terra Grischuna» zu CHF 159.–, für die weiteren Länder Europas zu CHF 192.– und ausserhalb Europas zu CHF 209.– mit Einstiegsrabatt von 25% im ersten Jahr.

Name / Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum / Unterschrift _____

Einsenden an: Somedia Press AG, «Terra Grischuna», Postfach 491, CH-7007 Chur. Versandkosten und Mehrwertsteuer inbegriffen. Preisbasis 2023.

Telefon 0844 226 226 | abo@somedia.ch | www.terragrischuna.ch/abo

Code TGRB25

Er weist den Schnee in die Schranken

Wenn es in Disentis schneit, ist er zur Stelle: Riccardo Manetsch. Als Mitglied des Schneeräumungsteams der Gemeinde sorgt er für apere Strassen und präparierte Wanderwege. Auch über Weihnachten.

Simone Zwinggi

Früh aufzustehen, das ist sich Riccardo Manetsch gewohnt. Als gelernter Forstwart und Mitarbeiter des technischen Betriebs der Gemeinde Disentis ist ein zeitiger Arbeitsbeginn Alltag. Wird in den Wetterprognosen Schneefall angekündigt, werden die Nächte noch kürzer. «Wenn die Meteorologen starken Schneefall prognostizieren, kann ich nicht mehr gut schlafen», gibt Manetsch zu. Hat er während dieser Zeit Pikettdienst, muss er um halb vier Uhr morgens mit der Arbeit beginnen. «Manchmal stelle ich den Wecker dann bereits um zwei Uhr, um zu sehen, wie viel Schnee tatsächlich gefallen ist.» Um sechs Uhr kommt ein Arbeitskollege hinzu, der ihn bei der Arbeit mit Pflug und Fräse unterstützt. Für das Freischaufeln der Treppen und weitere Arbeiten sind andere Teammitglieder zuständig. Schnee räumen müssen die Männer ab einer Schneehöhe von fünf Zentimetern – so lautet die Regel. Manetsch und sein Kollege arbeiten hauptsächlich im Zentrum von Disentis, in einzelnen Ortsteilen sind private Firmen mit der Schneeräumung beauftragt. Sind die Strassen und Parkplätze vom Schnee befreit, ist die Präparation der Winterwanderwege an der Reihe – «da gehört auch das Freischaufeln der Sitzbänke entlang der Wanderwege dazu».

Ist viel Schnee gefallen, gibt es für Manetsch auch einmal Zwölfstundentage. Dennoch sagt er: «Üblicherweise ist die Adventszeit für mich tatsächlich das, was sie sein soll – eine Zeit des ruhiger Werdens.» Arbeitet der 33-Jährige die restliche Zeit des Jahres im Wald, steht viel strenge körperliche Arbeit an. Mit Schneepflug oder Schneefräse unterwegs zu sein, bedeutet für ihn weniger Krafteinsatz.

Kennt den Schnee in allen Facetten: Riccardo Manetsch befreit die Strassen von Disentis vom Spätherbst bis in den Frühling von Schnee.
Bild Olivia Aebli-Item

Wenn Disentis noch schläft

Manetsch's liebste Zeit zum Arbeiten? «Der frühe Morgen, wenn noch fast niemand unterwegs ist. Dann kann ich konzentriert und ungestört meiner Aufgabe nachgehen.» So hat er denn auch gute Erinnerungen an den Winter vor drei Jahren, als grosse Mengen Schnee fielen. Weil die Kantonsstrasse zwischen Disentis und Sumvitg gesperrt war, waren fast keine Autos im Dorf unterwegs. «Wir konnten in aller Ruhe pflügen und hatten genügend Platz, wo wir den Schnee hinschieben konnten.» Doch die Arbeit schien kein Ende zu nehmen. Kaum war das Team am Dorfende angelangt, konnte es wieder von vorne beginnen – das waren aussergewöhnliche Situationen. Es war auch in jenem Winter, als Manetsch und seine Kollegen an den Weihnachtstagen arbeiteten, um die Schneehaufen aus dem Dorf zu schaffen. «Dass wir das an den Feiertagen machten, sorgte für Unmut im Dorf, zahlte sich aber aus. Ich weiss nicht, wo wir den vielen Schnee, der danach noch fiel, sonst hätten hinschieben sollen.» Es sei auch schon vorgekommen, dass er wegen der Schneeräumung von der Weihnachtsfeier in der Familie wegmusste, erzählt Manetsch. «Wenn Schnee fällt, müssen wir bereit sein.» Das ist Teil seines Jobs.

Nicht jedem gefällt's

Ebenfalls Teil seiner Arbeit ist, dass er sie nicht für alle zufriedenstellend verrichten kann. «Wir sehen den Menschen, die uns während der Arbeit etwas sagen möchten, meist von Weitem an, ob sie sich bei uns bedanken oder Kritik anbringen möchten», sagt Manetsch. Die Kritiker, die seien seinem Team mittlerweile bekannt. Wenn der Umgang mit ihnen Energie kostet, so freut er sich umso mehr über jedes Dankeswort. Immer wieder kommt es auch vor, dass er mit einer Flasche Wein oder einem Salsiz beschenkt wird.

Manetsch mag seine Arbeit mit Schneepflug, Fräse und Schaufel, richtig in seinem Element fühlt er sich aber erst wieder im Sommer. Ski fahren oder Snowboarden, das bedeutet ihm nicht so viel. «Lieber verbringe ich im Sommer Zeit auf meinem Maiensäss, wo ich rund ums Haus ‹werkeln› kann.» Maschinen und Technik, sie faszinieren Manetsch sommers wie winters. Das wirkt sich bestimmt auf die Präparation der Winterwanderwege aus – und auf ein gutes Durchkommen auf den Strassen.

Mein Advent

Wir begleiten Menschen, die Weihnachten auf besondere Weise feiern und erleben.
Hier finden Sie alle Artikel dieser Serie:
suedostschweiz.ch/advent23

Kantonale Strategie Sucht liegt vor

Die Bündner Regierung hat zum Thema Sucht eine kantonale Strategie verabschiedet, wie die Standeskanzlei mitteilt. Bestehende Angebote sollen optimiert, Lücken geschlossen, der Zugang zu Hilfsangeboten erleichtert sowie die Koordination und Kooperation unter den relevanten Akteuren gestärkt werden. «Gerade in kritischen Lebensphasen ist es für Betroffene wichtig, dass Sucht- und Risikoverhalten vom sozialen Umfeld erkannt wird», wird Regierungsrat Marcus Caduff in der Mitteilung zitiert. Jeder siebte Todesfall in der Schweiz hat mit Rauchen zu tun, hinter jeder sechsten psychiatrischen Diagnose steht ein Alkoholproblem, und bei der Hälfte aller Straftaten ist Alkohol im Spiel. *(red)*

Trumpf mit neuem Geschäftsführer

Zum 1. Januar 2024 übernimmt Arnim Brüchle die Geschäftsführung der Trumpf Schweiz AG mit den Standorten Baar, Grüsch und Bottighofen. Er folgt auf Andreas Conzelmann, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt, wie Trumpf in einer Medienmitteilung vom Dienstag schreibt. Brüchle ist seit 1985 bei Trumpf und war bereits zwischen 2011 und 2019 in der Schweiz als Geschäftsführer tätig. Von 2019 bis Ende 2022 war er Geschäftsführer bei Trumpf Werkzeugmaschinen in Neukirch. Derzeit leitet er den Geschäftsbereich Produktion der Trumpf Laser Deutschland. *(red)*

Dokumentarfilm zu Bädergeschichte

Heilwasser und Badekuren begründen den Ruf Graubündens als internationale Feriendestination. Im Dokumentarfilm «An der Quelle» ergründet der Urner Filmemacher Felice Zenoni die Faszination Wasser am Beispiel der Bündner Bädergeschichte. Die filmische Reise zu den Bündner Quellen führt ins Val Sinestra, die Rabiosaschlucht, nach St. Moritz, Vals, Scuol, Tarasp, Alvaneu sowie Andeer, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Der Dokumentarfilm «An der Quelle – Graubündens Heilwassergeschichte» ist am Samstag, 23. Dezember, um 15.45 Uhr auf SRF 1 erstmals in einer schweizerdeutschen Fassung zu sehen. Die Ausstrahlung wird am darauffolgenden Mittwoch, 27. Dezember, um 08.55 Uhr wiederholt. *(red)*

INSERAT

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

CHF 200.–
Vergünstigung

Bild gross: © Helen Marugg Bilder klein von links: fotolia.com © Vlada Zhikhareva, fotolia.com © Kushnirov Avraham, fotolia.com © Vlada Z

Blumenfest auf Madeira

Kultur, zauberhafte Flora und die typischen Levadas.

Wildromantische Berglandschaften, azurblaues Meer, einsame Naturstrände, Grotten vulkanischen Ursprungs, schroffe Küstenlinien, der Lorbeerwald Laurisilva sowie malerische Gemeinden begeistern Besucher der zu Portugal gehörenden «Blumeninsel» immer wieder aufs Neue. Insbesondere für Naturliebhaber und Wanderbegeisterte ist Madeira wahrlich ein Paradies. Umspült von der Wärme des Golfstroms bietet die «Insel des ewigen Frühlings» ein ideales Klima für Erkundungstouren. Entdecken Sie vom 29. April bis 9. Mai 2024 die kulturellen Schätze Madeiras, lassen Sie sich bei Wanderungen entlang der Levada Serra do Faial von der herrlichen Natur in den Bann ziehen und erleben Sie das farbenfrohe Blumenfest hautnah.

Reiseprogramm

1. Tag: Anreise nach Funchal
Sie fahren mit dem Bus von Chur, Landquart, Ziegelbrücke und Rapperswil zum Flughafen Zürich und fliegen nach Funchal. Nach der Begrüssung durch Ihre Reiseleitung werden Sie zum 4-Stern-Hotel (5-Stern-Landeskategorie) gebracht.

2. Tag: Ausflug «Inselhauptstadt Funchal»
Am heutigen Tag besichtigen Sie Madeiras Hauptstadt – freuen Sie sich auf die Kathedrale Sé, die grosse Markthalle und die Altstadt Zona Velha mit ihren engen Gassen und wunderschön bemalten Türen. Im Anschluss an das Mittagessen im Restaurant «Cidade Velha» erwartet Sie die Besichtigung einer Stickereimanufaktur.

3. Tag: Ausflug «Zauberhafte Flora in Madeiras berühmtem botanischen Garten»
Nach dem Frühstück erwartet Sie der berühmte Jardim Botânico in Funchal. Dank des Klimas gedeihen hier tropische und subtropische Pflanzen aus aller Welt.

4. Tag: Ausflug «Wallfahrtsort Monte, Korbschlitten und das Nonnental»
Mit der Seilbahn fahren Sie frühmorgens nach Monte, wo Sie die Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Monte besichtigen. Die folgende, rund zwei Kilometer lange Fahrt mit den berühmten Korbschlitten von Monte nach Livramento ist ein unvergessliches Erlebnis. Anschliessend geniessen Sie vom Pico dos Barcelos den Blick über das Meer und Funchal, bevor Sie zum Eira do Serrado gelangen.

5. Tag: Ausflug «Madeiras Nordwesten»
Heute lernen Sie den landschaftlich reizvollen Nordwesten Madeiras kennen. Sie sehen die beeindruckenden Steilklippen des Cabo Girão und fahren dann über Ribeira Brava und São Vicente nach Porto Moniz. Bei gutem Wetter bietet es sich an, ein erfrischendes Bad in den einzigartigen Naturschwimmbecken zu nehmen.

6. Tag: Ausflug «Madeiras hervorragende Weine»
Bei einer Degustation mit Imbiss lernen Sie am Vormittag in der «Madeira Wine Company» die weltweit bekannten Weine kennen. Zudem tauchen Sie im Museum in die Geschichte des Madeiraweins sowie dessen Herstellung, Verarbeitung und Rebsorten ein.

7. Tag: «Farbenfrohes Blumenfest»
Das farbenfrohe Blumenfest symbolisiert Hoffnung und Erneuerung, feiert die Energie der Natur und ist eine zauberhafte Hommage an die Schönheit der madeirischen Flora. Auf reservierten Sitzplätzen geniessen Sie den bezaubernden Blumenfestumzug.

8. Tag: Ausflug «Wale und Delfine vor der Küste» (fakultativ)
Wenn Sie möchten, werden Sie am Vormittag zum Jachthafen von Funchal gebracht. Nach einem Vortrag und einer Einweisung fahren Sie mit Schnellbooten auf das Meer und halten während der rund zweieinhalbstündigen Tour Ausschau nach Walen und Delfinen (Preis: CHF 100.–).

9. Tag: Wanderung «Herrliche Natur auf dem Weg zum Miradouro dos Balcões», Ausflug «Zauberhaftes Santana»
Am Vormittag lernen Sie einen der einzigartigen Wanderwege der Insel kennen – auf dem Vereda dos Balcões wandern Sie entlang der Levada da Serra do Faial zum Miradouro dos Balcões mit unvergesslichem Panoramablick. Im Anschluss fahren Sie nach Santana, wo Sie nach einer Mittagspause den weltbekannten strohgedeckten Bauernhäusern in Dreiecksform begegnen.

10. Tag: Wanderung «Entlang der Levada Serra do Faial nach Rochão»
Bei Ihrer Wanderung von Vale Paraíso nach Rochão lernen Sie ein weiteres Teilstück der über hundert Jahre alten Levada Serra do Faial kennen.

11. Tag: Rückreise zum Ausgangsort
Nach dem Frühstück werden Sie zum Flughafen gebracht und treten den Rückflug nach Zürich sowie die Fahrt zu Ihrem Ausgangsort an.

Reiseleistungen
- Transfer von Chur, Landquart, Ziegelbrücke und Rapperswil zum Flughafen Zürich und zurück
- Direktflug mit SWISS von Zürich nach Funchal und zurück
- Transfer Flughafen–Hotel–Flughafen
- 10 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Stern-Hotel «Pestana Casino Park» an der Bucht von Funchal (5-Stern-Landeskategorie)
- 10 Abendessen im Hotel/Restaurant
- 2 Mittagessen in Restaurants sowie 1 Lunchpaket
- 1 Verkostung von Madeirawein und Honigkuchen
- 1 ausführliche Weindegustation mit Imbiss
- Abwechslungsreiches Ausflugsprogramm laut Programmbeschreibung, inklusive der anfallenden Eintritte
- Qualifizierte, deutschsprechende Reiseleitung
- Reisebegleitung ab/bis Chur

Preis pro Person im Doppelzimmer

Für Abonnenten:	CHF 2990.–
Für Nicht-Abonnenten:	CHF 3190.–
Einzelzimmerzuschlag:	CHF 810.–

Zusätzlich buchbar
Ausflug «Wale und Delfine» CHF 100.–

Mehr Infos und Anmeldung
Detailliertes Programm und Anmeldung auf aboplus.somedia.ch oder direkt beim Veranstalter Mondial Tours, Telefon 091 752 35 20, info@mondial-tours.ch.

Anmeldeschluss
28. März 2024

Mondial Tours

Bedingungen:
Maximalteilnehmerzahl: 25 Personen
Programmänderungen vorbehalten.
Es gelten die Reisebedingungen der Mondial Tours MT SA, Locarno, Via Varenna 29, CH-6600 Locarno,

Wir sind den Weg so lang gegangen durch Glück und auch durch Leid.
Was wir auch angefangen, wir waren stets zu zweit.
Nun bist du fortgegangen, zurück bleib ich allein,
jedoch in meinem Herzen wirst du stets bei mir sein.

Abschied und Dank

Mit einem Herzen voller Trauer, aber auch mit grosser Dankbarkeit für die wunderschöne Zeit, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem lieben Vater, Neni und Ureni

Hans Georg Rominger

17. Dezember 1941 – 12. Dezember 2023

Nach jahrelangen gesundheitlichen Problemen bist Du für uns unerwartet eingeschlafen.

Trauerfamilie:
Annelis Rominger
Bahnhofstrasse 6
7247 Saas i. Pr.

In liebevoller Erinnerung:
Annelis Rominger, Ehefrau
Jeannette und Faramarz Abassi, Tochter
Mike und Wero
Chris und Debbi
Yvonne Hartmann und Beat Casutt, Tochter
Marcel und Andrea
Melanie und Silvio mit Jaro
Maria Siegrist, Schwester
Ueli Hartmann, Schwiegersohn

Von tiefstem Herzen danken wir Dr. André Müller, Küblis, für die jahrelange Betreuung, dem ganzen Team und den Ärzten des KSGR, Abteilung Nephrologie

Wir haben im engsten Familienkreis Abschied genommen.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derer, die an ihn denken.

Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Bazegner, Bruder

Armon Grand

21. Januar 1944 bis 16. Dezember 2023

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Traueradresse:
Romana Grand
Luxgasse 8a
7206 Igis

In stiller Trauer:
Marita und Rolf Schatz-Grand mit Tabea, Mirka und Norina
Romana Grand mit Selina, Valeria und Moreno Janett
Familie Emma Schaniel-Grand

Die Trauerfeier findet am Freitag, 22. Dezember 2023, um 13.30 Uhr in der Kirche San Gian in Celerina statt.

Herzlichen Dank an alle, die Armon freundschaftlich und wohlwollend begegnet sind, sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal des Spitals Oberengadin und des Pflegeheims Parc Lenzerheide.

Todes- und Danksagungs-anzeigen aufgeben:

In Chur
Somedia Promotion
Sommeraustrasse 32, 7007 Chur
Tel. 081 255 58 58, chur.inserate@somedia.ch

Oder online
selber gestalten auf:
www.abschied-nehmen.ch

Annahmeschluss
am Vortag um 16 Uhr.

Todesanzeigen online gestalten und aufgeben.
somedia PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE
abschied-nehmen.ch
Das Trauerportal der Südostschweiz

Der Tod ist das Tor zum Licht am
Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi

Todesanzeige

Hedy Hug-Rölli

12. November 1942 bis 17. Dezember 2023

Friedlich bist du gegangen und wurdest von deinen Altersbeschwerden erlöst. Wir sind dankbar für die schöne gemeinsame Zeit.

Auf Wunsch der Verstorbenen nehmen wir im engsten Familienkreis Abschied.

In Liebe und Dankbarkeit:

Peter Hug-Rölli
Peter & Marion Hug mit Peter und Marc
Kathrin & Marco Hug mit Lea, Sara, Livia und Jael
Marie-Christine Hug

Traueradresse: Peter Hug, Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs SG

Todesanzeige

Traurig, aber auch dankbar nehmen wir Abschied von unserem lieben Bap, Bazegner, Urgrossvater, Bruder und Schwager

Rudolf Campell-Wehrli

29. November 1926 bis 17. Dezember 2023

Dr. med., Hausarzt

Er durfte nach einem reich erfüllten Leben friedlich einschlafen.

Traueradresse:
Lüzza Campell
Via Maistra 107
7504 Pontresina

In stiller Trauer:
Ligrezia Campell mit Jon , Lena und Ladina
Barbla und Christoph Brand-Campell mit Flurin und Corsin
Lüzza und Karin Campell-Dietrich mit Seraina und Fadri
Maria und Alex Campell Angermayr mit Gianna und Nina
Chasper und Ursi Campell, Bruder
Anneli Campell, Schwägerin

Die Trauerfeier findet am Samstag den 23. Dezember um 13.30 Uhr in der reformierten Kirche San Nicolo in Pontresina statt. Die Urnenbeisetzung ist zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis geplant. Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Anstelle von Blumen gedenke man, auf Wunsch des Verstorbenen, dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband, Sektion Graubünden
IBAN: CH05 0077 4110 2806 0880 0

La veta ei svaneivla
L'olma ei infinita
Las regurdientschas restan

Cumiau

En carezia ed engrazieivladad prendein nus cumiau da nossa cara mumma, tatta, sira e sora

Victoria Tgetgel-Alig

3-3-1930 – 18-12-2023

Suenter cuort malesser has ti astgau sedurmentar pascheivlamein el ravugl da tia famiglia. Nus essan trest da dir adia, denton cuntents ed engrazieivels per il bi temps che nus havein astgau passentar cun tei.

Adressa da malencurada:
Olivia Pfister-Tgetgel
Via sogn Martin 21
7166 Trun

En tgeua malencurada,
tes affons:
Valentina cun Behyar
Clotilda cun Joël
Regula cun Stefan
Armin cun Jana
Olivia cun Daniel
Tes beadis:
Priska, Adrian, Riccardo, Jasmin, Dario, Nathan, Mirco, Marisa, Elia
Tiu frar:
Gabriel cun Käthy
niazzas e nevs

Nies grond engraziament va al persunal da tgira dalla secunda alzada en Casa sogn Martin. Engraziel a sur Saji per celebrar la s. messa da cumiau. A tuts convischins da Rabius ch'han sin ina ni l'autra moda accumpignau la Victoria duront sia veta. Engraziel al frar Gabriel e sia dunna Käthy per las visetas e l'amicezia.

Prender cumiau dalla defuncta san ins tochen mesjamna allas 16.00 en caplutta da morts en Casa sogn Martin.

Rusari ei venderdis, ils 22 da december allas 19.00 en baselgia a Rabius.
Survetsch divin da cumiau ei sonda, ils 23 da december allas 14.00 a Rabius.
L'urna vegn satrada pli tard ella fossa communabla a Rabius.

Familiäres Erbe, neues Kapitel:

Publireportage

Marco Widrig übernimmt das Steuer der Garage Tondo AG Bad Ragaz

Vor rund 70 Jahren wurde der Grundstein für die heutige Garage Tondo mit Standorten in Mitlödi und Bad Ragaz gelegt. Seither hat sich viel getan, und Cesare Tondo, der zusammen mit seinem Vater Silvio Tondo Inhaber des Unternehmens ist, hat sich zum Ziel genommen, die Organisation weiter qualitativ zu professionalisieren und weiterzuentwickeln. Um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen, übernimmt nun Marco Widrig die Geschäftsführung des Familienunternehmens: «Ich schätze dieses Vertrauen enorm», erklärt er, «wenn sich ein Familienunternehmen dazu entscheidet, die Verantwortung in ‹fremde› Hände zu legen, ist das etwas ganz Spezielles.»

Allzu fremd ist Widrig der Garage Tondo dennoch nicht: Schon sein Vater hatte beim Unternehmen in Bad Ragaz 1975 seine Lehre gemacht und auch bis 1990 in der Garage, damals noch Von Rotz Automobile AG, gearbeitet. Widrig lacht: «Ich habe mein erstes neues Auto hier gekauft! Es war immer schon klar für ich: Wenn ich hier in der Gegend arbeiten werde, dann ist es ganz klar bei dieser Garage.» Dieses familiäre Umfeld ist einer der Gründe, weshalb sich Widrig dazu entschieden hatte, die Geschäftsführung zu übernehmen. Er ist der Meinung, dass das Unternehmen und die Mitarbeitenden wegen ebendieser Nähe nur noch besser wachsen und weiterkommen können. «Die Werte müssen miteinander übereinstimmen, und mit Marco ist das definitiv der Fall», ergänzt Cesare Tondo.

Widrig bringt langjährige Erfahrungen in der Automobilbranche mit sich und sieht auch einen grossen Vorteil darin, diese äusseren Blickwinkel und Learnings in das Familienunternehmen einbringen zu können: «Ich will die Ziele der Inhaber im weitesten Sinne verfolgen und meine Erfahrungen so einsetzen, dass wir diese erreichen.» Seine Zielstrebigkeit ist für eine Branche, in der Innovation und Entwicklung vorherrschen, ideal: «Als ich vor 20 Jahren noch meine Lehre gemacht hatte, musste man das Dach eines Wagens noch von Hand nach hinten kurbeln», erinnert er sich, «heute haben wir Autos, wie dem Volkswagen ID-7, mit einem Panoramadach, das man elektrisch blickdicht machen kann und das mit einem Elektromotor und je nach Batteriekapazität bis zu 700 km Reichweite hinter sich legen kann. Da hat sich einiges getan in den Jahren.» Cesare Tondo lacht: «Auch von uns kann man in den nächsten Jahren vieles erwarten!»

Kurznachrichten

CHUR

Eine musikalische Lesung mit Rahel Giger und Moussa Cissokho

In der Kulturbar «Werkstatt» in Chur findet heute Mittwoch, 20. Dezember, um 20 Uhr eine musikalische Lesung mit der Singer-Songwriterin Rahel Giger und dem Musiker Moussa Cissokho statt. Zeitgleich zu ihrem Album «La Pluma» hat die in Graubünden aufgewachsene Giger das passende Buch «Dahai. Blindlings. Herzwärts» veröffentlicht, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Cissokho seinerseits stammt aus Senegal, wuchs in der Mandinka-Kultur einer berühmten Musikerfamilie auf und lebt heute die Tradition der Geschichtenerzähler als Griot weiter. Gemeinsam spielen Giger und Cissokho Musik, die das Innerste berührt: ob mit dem «Guggisberglied» in einem senegalesischen Gewand oder mit eigenen Songs in geheimnisvoller Poesie, gespielt auf Instrumenten mit jahrhundertealter Tradition. *(red)*

CHUR

Das Kunstmuseum animiert zum Schreiben einer Geschichte

Heute Mittwoch, 20. Dezember, um 15.30 Uhr lädt das Bündner Kunstmuseum in Chur zum Anlass «Tandem im Museum». Auf dem Programm steht das Erfinden einer «Kunst(werk)geschichte», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Dazu benötigt wird ein Handy oder Tablet sowie eine gute Idee. «Sobald die Geschichte online ist, können die Teilnehmenden den Nachmittag mit Tee und Guetzli ausklingen lassen.» Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erwünscht unter der E-Mail-Adresse kunstvermittlung@bkm.gr.ch. *(red)*

SILS IM ENGADIN

Leta Semadeni liest aus ihrem Roman «Amur, grosser Fluss»

Im Rahmen einer Lesung gastiert die Autorin und Poetin Leta Semadeni morgen Donnerstag, 21. Dezember, um 18 Uhr im Hotel «Waldhaus» in Sils im Engadin. Semadeni stellt ihr Werk «Amur, grosser Fluss» vor. Es handelt sich dabei um einen Roman über eine Lebensliebe zwischen zwei Welten, zwischen Liebe und Verlust, zwischen Jugend und Alter, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Semadeni ergänzt die Lesung mit poetischen Texten aus ihrem Gedichtband «Ich bin doch auch ein Tier». Moderiert wird der Abend von der Podcasterin und Kulturjournalistin Esther Schneider. Semadeni schreibt und publiziert zweisprachig, in Vallader und auf Deutsch. Anfang dieses Jahres wurde sie mit dem Grand Prix Literatur für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Eine Anmeldung zur Lesung in Sils ist erforderlich unter der Telefonnummer 081 838 51 00. *(red)*

CHUR

Ein Jazzfunk-Konzert im Zeichen der Brecker Brothers

Der Verein Jazz Chur veranstaltet morgen Donnerstag, 21. Dezember, um 20.15 Uhr ein Konzert mit dem Titel «The Return Of The Brecker Brothers» in der «Marsöl»-Bar in Chur. Die amerikanische Band Brecker Brothers um die Brüder Michael Brecker und Randy Brecker gehörte laut Mitteilung zu den erfolgreichsten Jazzfunk-Formationen der 1970er-Jahre. Titel wie «Some Skunk Funk», «Sponge» und «Funky Sea, Funky Dew» gehören zu den Standardwerken der Fusionmusik. Interpretiert werden die Werke der Brecker Brothers beim Konzert in Chur von Stefan Widmer, Claudio Bergamin, Sören Dokter, Dominik Eberle, Dave Maeder und Rolf Caflisch. Reservation unter www.jazzchur.ch. *(red)*

Bild Silas Stein / Keystone

Die beliebtesten Serien und Filme in Graubünden

Zahlen über die meistgestreamten Inhalte der Streamingplattform Netflix aus diesem Jahr wurden kürzlich veröffentlicht. Eine Umfrage bringt Einblick in die Lieblingsfilme und -serien in Graubünden.

von Noa Bühler und Charlotte Koesling

Die Streamingplattform Netflix veröffentlichte kürzlich einen Bericht über ihre meistgestreamten Inhalte. Ganz oben auf der Liste stehen neben «The Night Agent: Staffel 1» auch «Ginny & Georgia: Staffel 2», «The Glory: Staffel 1» und «Wednesday: Staffel 1». Ebenfalls führt Netflix eine Liste über die Top 10 aktuell meistgesehenen Inhalte, sortiert nach Ländern. Für die Schweiz zählen unter anderem die Serien «Völlig zerstört: Staffel 1», «Ich und die Walter Boys: Staffel 1» und die limitierte Serie «Die Lüge» zu den Top 10.

«Im vergangenen Jahr wurden in der Deutschschweiz 104, in der französischen Schweiz 123 und in der italienischen Schweiz 146 Minuten ferngesehen», so steht es auf der Website des Bundesamts für Statistik. Das bedeutet in der Deutschschweiz täglich fast zwei Stunden Fernsehzeit. Diese Statistik schliesst jedoch keine Streamingplattformen mit ein. Laut der Website von Statista verbringen Schweizerinnen und Schweizer 86 Minuten pro Tag auf Netflix. Das entspricht in etwa eineinhalb Stunden.

Da Netflix selber keine konkreten Zahlen zu Graubünden veröffentlicht hat, haben wir in Chur Passantinnen und Passanten nach ihren Lieblingssendungen gefragt. Dies hat zu einem spannenden Ergebnis geführt: Die Ergebnisse decken sich nicht mit den meistgestreamten Serien auf Netflix.

«Ich schaue mir keine Serien auf Streamingportalen an. Ich gucke lieber Sportsendungen oder Liveübertragungen von Konzerten. Meine Lieblingsfilme sind ‹Titanic›, ‹Harry Potter› und ‹Kevin – Allein zu Haus›.»

Selina Lauffer
15, Summaprada (Cazis)

«Ich gucke gerne etwas in Richtung Fantasy. Es heisst aber nicht so, Science-Fiction trifft es vielleicht eher. Es soll real wirken, es kommt aber noch etwas dazu. In letzter Zeit habe ich genau drei Serien geschaut: ‹Manifest›, ‹Outlander› und ‹Salvation›.»

Carmen Darnutzer
29, Schuders

«Ich mag auch gerne Krimiserien. Und ‹Twilight›. Meine Top 3 sind ‹Twilight›, ‹Fluch der Karibik› und ‹CSI Miami›.»

Rosanna Weberruss
12, Sargans

«Ich schaue gerne Comedy oder Agenten-Sachen. Eine Rangliste meiner drei Lieblingsserien oder -filme bringe ich nicht zusammen, aber ich habe gerade ‹Blacklist› geschaut und ansonsten gucke ich gerne ‹Tatort›.»

Marianne Diebold
42, Chur

«Ich schaue ‹Gute Zeiten, schlechte Zeiten› und alle möglichen Krimiserien. Mein absoluter Lieblingsfilm ist ‹Apollo 13›, ich schaue gerne ‹Soko›, egal welche, und ‹CSI›.»

Manuela Honauer
36, Chur

«Ich streame eher Filme als Serien. Ich habe ein Disney-Plus-Abonnement und schaue mir da viele Filme an. Wenn ich dennoch eine Serie aufzählen soll, die ich mir ab und zu ansehe, dann gehört ‹Kitchen Impossible› in meiner Rangliste in die Top 3.»

Leonie Preisler
24, Chur

812
Millionen

So viele Stunden wurde die weltweit erfolgreichste Netflixserie von Januar bis Juni insgesamt gestreamt. Es handelt sich um die Serie «The Night Agent», genauer um die erste Staffel.

«Ich habe einen Netflixaccount und darf auch auf Disney-Plus Serien und Filme über den Account von meinem Kumpel schauen. Die zwei Serien, die ich am liebsten mag, sind ‹Stranger Things›, ‹How to Sell Drugs Online (Fast)›.»

Joel Landoldt
15, Schiers

«Meistens gucke ich Dokumentationen. Bei Serien mag ich gerne Komödien. Ich schaue nicht viel fern, aber auf meiner Rangliste wären ‹Grey's Anatomy› und ‹Prison Break›.»

Danja Gartmann
27, Chur

«Ich streame Filme und Serien über Netflix oder Disney-Plus. Ich mag Thriller, Komödien und ab und zu auch Horrorfilme. Meine Top-3-Lieblingsserien sind ‹The Walking Dead›, ‹Prison Break› und ‹The End of the F***ing World›.»

David von Allmen
15, Schiers

Mit Bedacht die Situation entschärfen: Fliegen an Weihnachten in der Familie die Wort-Fetzen, hilft manchmal der abrupte Themenwechsel mit fast absurden Fragen. Bild Christin Klose / DPA

Streit unterm Christbaum: 7 Tricks, um Clinch zu vermeiden

Anders als es uns Werbung oder Hollywood-Klassiker vorgaukeln, ist Weihnachten nicht immer der Höhepunkt des Jahres. Statt der ersehnten Harmonie fliegen die (Wort-)Fetzen. Doch wie geht man am besten mit Streit rund ums «Fest der Liebe» um?

von Claudia Wittkegaida

Können Sie sich noch daran erinnern, wie freudig Sie als Kind Weihnachten entgegengefiebert haben? Ein paar Jahrzehnte später schiesst der Stresslevel mit jedem Tag näher am Fest durch die Decke: Geschenke besorgen und verpacken, Guetzli backen, Wohnung dekorieren, Menü planen und einkaufen, Tischdeko und Christbaum besorgen und natürlich schmücken.

Ach ja, wenn die Verwandtschaft dann noch anrückt, sollte auch die Bude in Schuss sein – genau wie man selbst. Also Coiffeur einplanen, um dort wie auf Kohlen zu sitzen, weil das Jahresende auch noch Überstunden im Job erfordert. Doch das ist noch nicht alles. Diversen Weihnachtsfeiern mit Kids und Co sowie andere Treffrituale mit alten Klassenkameraden oder Jassrunden will man auch nicht absagen.

So oder so ähnlich ausgepowert liegen bei vielen spätestens an Heiligabend die Nerven blank. «Das macht empfindlich und angreifbar», sagt Piroska Gavallér-Rothe, Trainerin für Wertschätzende Kommunikation. In dieser Verfassung sei man nur noch einen Funken weit vom nächsten Krach entfernt. Die Expertin aus dem Schweizer Salenstein rät deshalb, To-Do-Listen radikal zu verschlanken.

1 Stressfaktoren entlarven und vermeiden: Machen Sie einen Check: «Was sind die Zeitesser im Advent und an Weihnachten?» Piroska Gavallér-Rothe liefert Anstösse: Was war schon im letzten Jahr nicht so prickelnd? Muss das übliche Treffen mit alten Klassenkameraden immer im Dezember sein? Geht das nicht auch im Sommer? Können nicht Oma und Opa mit zur Kitafeier? Müssen wirklich dringend noch Guetzli gebacken werden?

2 Kreative Stoppschilder gegen Giftpfeile installieren: Aber auch mit einer entrümpelten Adventszeit droht statt dem ersehnten harmonischen Fest viel Ungemach. Oft reicht eine blöde Bemerkung oder ein fieser Giftpfeil und der süsse Duft nach gebrannten Mandeln und Glühwein vermischt sich mit dicker Luft.Dagegen schlägt Gavallér-Rothe ein Familienprojekt vor: Basteln Sie zusammen lustig gestaltete Reminderschilder, die überall in der Wohnung bereitstehen. «So kann man humorvoll und ohne laut zu werden, zum Ausdruck bringen, dass sich jemand gerade einem Minenfeld nähert.» Auf den Schildern könnte etwa stehen: «Adventsgefahrenzone» oder «Kurz mal Pause machen!»

3 Wo wird gefeiert? Ein ausgeglichenes Jahresprogramm kann die Lösung sein: Laut einer YouGov-Umfrage bestätigt jeder Vierte, dass es an Weihnachten in der Beziehung immer oder gelegentlich zu Streitereien kommt. Jeder dritte Streit dreht sich dabei um den Ablauf und die Organisation der Weihnachtstage. Also ist schon die Frage, wo das Fest verbracht werden soll, ein Minenfeld.

«Viele empfinden es so, dass sie keine Wahl haben und die Erwartungen der Eltern bedienen müssen. Jeder Partner kämpft dabei dann um sein Pflichtprogramm», erklärt der Psychotherapeut Wolfgang Krüger. Sein Rat: «Wer diese Diskussion nicht alle Jahre wieder haben möchte, macht aus dem Pflicht- ein Jahresprogramm.» So legt man am Anfang des Jahres fest, wo Ostern und Weihnachten verbracht werden – und das wechselt dann jedes Jahr zwischen Eltern und Schwiegereltern.

> «Viele empfinden es so, dass sie keine Wahl haben und die Erwartungen der Eltern bedienen müssen.»
>
> **Wolfgang Krüger**
> Psychotherapeut

4 Weniger Perfektion, mehr Gelassenheit: Weil laut Krüger jede dritte Trennung nach Weihnachten vollzogen wird, spricht er sogar vom «Fest des Streits». Die Gründe dafür lägen auf der Hand: «Die Ursache ist, dass zu Weihnachten Menschen mit lauter ungelösten Konflikten zusammenkommen. Man besucht sich meist nicht aus Sympathie, sondern weil Anwesenheitspflicht herrscht.» Das sei wie eine Theatervorstellung, bei der im Drehbuch stehe, dass es friedlich und harmonisch ablaufe. «Das muss einfach scheitern!», sagt Wolfgang Krüger.

«Da spielen auch völlig surreale Erwartungen mit rein», sagt Piroska Gavallér-Rothe. Man solle sich klar machen: «Weihnachten ist wirklich nur in der Werbung und in Hollywoodfilmen perfekt.» Daher brauche es fürs Fest bei Otto Normal mehr Gelassenheit und weniger Perfektion. Wolfgang Krüger empfiehlt sogar, mit Streit zu rechnen.

5 Schon vorm Streit Ausstiegsszenarien planen: Und wenn es wieder so weit ist? Opa weiss alles besser, der Partner oder die Partnerin fährt einem über den Mund, die Mutter stichelt, die alte Leier à la «Wann machst du denn endlich mal Karriere? Wann ist mit einem Enkel zu rechnen?» setzt ein – und das Gespräch endet dann beim Ukrainekrieg. Laut den Experten sollte man sich schon zuvor ein paar Ausstiegsszenarien überlegen.

> «Was uns Weihnachten um die Ohren fliegt, sind nicht die Themen, sondern wie wir als Familie über die Themen reden.»
>
> **Piroska Gavallér-Rothe**
> Trainerin für Wertschätzende Kommunikation

«Was uns Weihnachten um die Ohren fliegt, sind nicht die Themen, sondern wie wir als Familie über die Themen reden. Weihnachten ist wie ein Vergrösserungsglas und zeigt überdeutlich, was wir auch sonst im Austausch miteinander vermissen», analysiert Gavallér-Rothe. Sie nennt zum Beispiel gegenseitige Wertschätzung, Grosszügigkeit oder das Bedürfnis, ernst genommen zu werden.

Die Autorin von «Wertschätzend Klartext reden» stellt klar: Wenn es an Weihnachten kracht, geht es immer auch um das persönliche Unvermögen der Beteiligten, verbindend kommunizieren zu können. Unbewusst ungeschickt gewählte Formulierungen führen dann dazu, dass sich sogar Menschen verletzen können, die sich im Grunde lieben. Deshalb sollte achtsamer kommuniziert werden.

Es gäbe klare Anzeichen dafür, dass das Eis dünn wird: Das ist der Fall, wenn Gespräche schneller werden. Oder lauter. Oder ständig ein «Ja, aber» vorkommt. Dann sollte man die Pause-Taste drücken. Ein Satz, der vor einer Eskalation retten könne, ist: «Ich merke gerade, wie ich bei diesem Thema Stress bekomme und eine Pause brauche. Ich gehe mal kurz an die frische Luft.» Und wenn einem zum Heulen zumute ist, sei es gut, wenn man im Vorfeld mit zwei, drei Menschen vereinbart hat, dass man anrufen kann: «Tränen dort zu vergiessen, wo Sie darauf vertrauen können, dass man Sie auch versteht – das hat viel mit einem achtsamen Umgang mit sich selbst zu tun», sagt Kommunikationsexpertin Gavallér-Rothe.

6 Wechsel zu Themen am Rande der Absurdität: Bei schwierigen Themen rät Wolfgang Krüger auch zu einem Schuss Humor: «Manchmal hilft ein Themenwechsel mit einer Frage am Rande der Absurdität», so der Psychotherapeut. Beispiele: Die Karrierefrage kontert man mit «Wie alt wollt ihr werden?», der Kinder-bekommen-Frage mit «Sollen wir lieber schon mal unser Testament schreiben?».

7 Der Fremde an der Festtafel: Krüger hat noch einen kreativen Tipp, um sich dem üblichen Clinch zu entziehen: «Laden Sie sich einen Freund oder eine Kollegin mit ein! Sobald jemand Fremdes mitfeiert, hört die vertraute Dynamik auf.» Das sei wie eine Schere im Kopf. Alle reissen sich zusammen, weil sie denken: Was wird der oder die sonst über uns denken?

NACHRICHTEN

Kurznachrichten

LUXEMBURG

Inflation in der Eurozone sinkt auf 2,4 Prozent

Die Inflation in der Eurozone hat sich im November deutlich abgeschwächt. Die Verbraucherpreise lagen 2,4 Prozent höher als ein Jahr zuvor, wie das Statistikamt Eurostat am Dienstag in Luxemburg nach einer zweiten Schätzung mitteilte. Im Oktober hatte die Teuerung noch 2,9 Prozent betragen, vor einem Jahr gar 10,1 Prozent. *(sda)*

WARSCHAU

Polens neue Regierung wechselt Führung der Geheimdienste aus

Eine Woche nach dem Regierungswechsel in Polen hat der neue Ministerpräsident Donald Tusk die gesamte Führung der Geheimdienste des Landes ausgewechselt. Er habe sich entschieden, die Chefs der Antikorruptionsbehörde CBA, des Inlands- und des Auslandsgeheimdienstes sowie der beiden militärischen Aufklärungsdienste zu entlassen, sagte Tusk am Dienstag in Warschau. *(sda)*

BERN

Beide Parlamentskammern fordern ein Verbot der Hamas

Nach dem Ständerat fordert auch der Nationalrat ein Verbot der radikalislamischen Palästinenserorganisation Hamas in der Schweiz. Er hat am Dienstag eine entsprechende Motion oppositionslos angenommen. Der Bundesrat hatte Annahme beantragt. Justizministerin Elisabeth Baume-Schneider sagte im Rat, der Bundesrat werde im Februar über das entsprechende Gesetz entscheiden. *(sda)*

BRÜSSEL

Ab 2035 soll in der Schweiz nur noch CO_2-freier Strom fliessen

Bis ins Jahr 2035 soll es in der Schweiz keinen elektrischen Strom aus fossilen Energien mehr geben. Bundesrat Albert Rösti (SVP) hat in Brüssel zusammen mit den Energieministern Deutschlands, Frankreichs, Österreichs, Belgiens, der Niederlande und Luxemburgs eine Erklärung zum Ausstieg aus der fossilen Stromproduktion unterzeichnet. Damit sei sichergestellt, dass auch der importierte Strom ab 2035 CO_2-neutral produziert sei, erklärte Rösti. *(sda)*

INSERAT

Lavafontänen schiessen aus riesiger Erdspalte

Nach einer wochenlangen Erdbebenserie ist es nahe dem isländischen Fischerdorf Grindavík zu einer aussergewöhnlichen Eruption gekommen. Die Anwohner der Reykjanes-Halbinsel müssen Weihnachten nun woanders feiern.

Bild Zivilschutz Island / Keystone

von Miriam Arndts

Der gängigen Vorstellung von einem Vulkanausbruch – ein riesiger Krater, aus dem Lava quillt – entspricht die Eruption bei Grindavík nicht gerade. Vielmehr zieht sich nördlich des kleinen isländischen Fischerortes eine kilometerlange Vulkanspalte, aus der stellenweise hohe Lavafontänen sprudeln. An anderen Stellen ähnelt das Schauspiel – aus der Luft betrachtet – einem glutroten Flussdelta. Der Vulkanausbruch südwestlich der isländischen Hauptstadt Reykjavík begann am späten Montagabend. Im Laufe der Nacht bildete sich die lange Spalte, aus der etwa 100 bis 200 Kubikmeter Lava pro Sekunde flossen.

Ausbruch kündigte sich an

Der Ausbruch nahe Grindavík hatte sich schon lange angekündigt. Seit Oktober waren in der Gegend Erdbebenschwärme gemessen worden. Solche hatten auch schon in der Vergangenheit Vulkanausbrüche angekündigt. Die Einwohner von Grindavík mussten ihre Häuser verlassen. Zuletzt hatte die seismische Aktivität jedoch wieder abgenommen. Die Bewohner durften tagsüber zurück in ihre Häuser, durften dort aber nicht übernachten. Auch das bei Touristen äusserst beliebte Geothermalbad Blaue Lagune war nach einer vorübergehenden Schliessung am Wochenende wieder geöffnet worden.

Der Bürgermeister von Grindavík, Fannar Jónasson, sagte dem Rundfunksender RÚV, dass es den evakuierten Einwohnern des Ortes den Umständen entsprechend gut gehe. Glücklicherweise seien die Krater, die Grindavík am nächsten gelegen sind, erloschen. Es bestehe im Moment also keine grosse Gefahr für den Ort, meinte Jónasson. Dennoch seien viele Einwohner enttäuscht, dass sie Weihnachten nicht zu Hause feiern können.

Der Vulkanausbruch bei Grindavík ist der vierte innerhalb der vergangenen drei Jahre auf der Reykjanes-Halbinsel. Erst im Sommer dieses Jahres hatte sich in der Gegend eine Erdspalte aufgetan, aus der Lava sprühte. Das Naturschauspiel hatte viele Schaulustige angezogen. Hjördís Gudmundsdóttir von der isländischen Zivilschutzbehörde rief Isländer und Touristen dazu auf, sich bei der aktuellen Eruption vom Vulkangebiet fernzuhalten. Im isländischen Fernsehen sagte sie, sie könne gut verstehen, dass die Leute das Naturspektakel sehen wollten. Der Vulkan sei aber gross und im Vergleich zum letzten Ausbruch sehr aktiv. Die Polizei warnte auf Facebook vor giftigen Gasen, die im Vulkangebiet austreten könnten.

200

Kubikmeter

Zwischenzeitlich flossen aus dem Erdspalt auf der Reykjanes-Halbinsel etwa 100 bis 200 Kubikmeter **Lava pro Sekunde**.

Am Dienstag: Schaulustige beobachten den Lavastrom nach einem Vulkanausbruch beim isländischen Fischerdorf Grindavík. Bild Anton Brink / Keystone

Lage beruhigt sich allmählich

Mittlerweile hat der Vulkanausbruch bei Grindavík etwas an Stärke abgenommen, wie Geowissenschaftler Magnús Tumi Gudmundsson am Dienstagmorgen dem Sender RÚV sagte. Es fliesse aber weiterhin eine beträchtliche Menge an Lava. Gudmundsson erklärte im Fernsehen, dass schon wenige Stunden nach Beginn der Eruption nördlich von Grindavík ungefähr doppelt so viel Lava ausgetreten sei wie beim jüngsten Vulkanausbruch im Sommer dieses Jahres.

Alle Strassen nach Grindavík sollten für die nächsten Tage – ausser für Rettungspersonal und Wissenschaftler – geschlossen werden, teilte die Polizei auf Facebook mit. Wie die Regierung des Inselstaats mitteilte, ist der Flugverkehr von und nach Island nicht beeinträchtigt.

Über 100 Tote bei Erdbeben in China

Ein Erdbeben im Nordwesten Chinas hat mindestens 127 Personen das Leben gekostet.

von Jörn Petring

Bei einem schweren Erdbeben im Nordwesten Chinas sind mindestens 127 Menschen ums Leben gekommen. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, wurden nach dem Beben der Stärke 6,2 am späten Montagabend zudem über 500 Verletzte gemeldet. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke des Bebens mit 5,9 an.

Im Kreis Jishishan in der Provinz Gansu kamen mindestens 113 Menschen ums Leben. Die benachbarte Provinz Qinghai meldete 13 Tote. Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping rief dazu auf, alles zu tun, um Menschen zu retten.

Augenzeugen berichteten Xinhua, dass das Erdbeben Schäden an Strassen und anderer Infrastruktur verursacht habe. Auch habe es Schäden an über 6000 Häusern in Jishishan gegeben. Einige Häuser wurden komplett zerstört. In mehreren Dörfern fiel der Strom aus, und die Wasserversorgung wurde unterbrochen.

Im Laufe des Tages kam es zu mehreren Nachbeben. Auch Xinjiang, die westliche Nachbarprovinz von Gansu, wurde von einem Beben der Stärke 5,5 getroffen. Berichte über Opfer gab es jedoch zunächst nicht.

Suche nach Überlebenden läuft

Nach Angaben der örtlichen Wetterbehörde sollte die Tiefsttemperatur in Jishishan am Dienstag minus 10 Grad erreichen. Das Feuerwehr- und Rettungsamt der Provinz schickte Helfer in die Region. Die Eisenbahnbehörde setzte die Durchfahrt von Zügen durch das Erdbebengebiet aus. Chinesische Staatsmedien zeigten Fotos von Menschen, die nach dem Beben aus ihren Häusern flohen und bei winterlichen Temperaturen in Decken gehüllt im Freien ausharrten – und Rettungskräfte, die in den Trümmern nach Überlebenden suchten.

In den bergigen Regionen im Westen Chinas kommt es immer wieder zu Erdbeben. Allerdings trifft es oft sehr dünn besiedelte Regionen. Das letzte schwere Erdbeben in China mit vielen Toten hatte sich im vergangenen Jahr ereignet, als im Südwesten des Landes mehr als 70 Menschen ums Leben kamen.

Vor Jemens Küste: Ein von den Huthi-Rebellen veröffentlichtes Foto zeigt Kämpfer der Terrormiliz, die Mitte November auf Booten das Frachtschiff «Galaxy Leader» umzingeln. Bild Keystone

Staaten bilden Koalition gegen Terror im Roten Meer

Die USA versuchen, die Ausweitung des Gazakriegs zu verhindern. Angesichts der vermehrten Attacken durch Huthi-Rebellen auf Handelsschiffe im Suezkanal hat Washington nun eine maritime Koalition aufgegleist.

von Thomas J. Spang

Lloyd Austin ist kein Mann der grossen Worte. Doch wenn der US-Verteidigungsminister spricht, haben sie Gewicht. So bei seinem zweiten Besuch in Israel seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober, der eine klare Mission verfolgte. Im Auftrag des US-Präsidenten sollte er der Regierung Benjamin Netanjahus einschärfen, dass der Zeitpunkt gekommen sei, den Krieg gegen die Hamas in die nächste Phase zu überführen.

Austin spricht bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem israelischen Verteidigungsminister Joav Galant von einem «strategischen Gebot», zu gezielteren Aktionen gegen die Führer der Hamas, das unterirdische Tunnelsystem und zur Befreiung der Geiseln überzugehen. Angesichts von fast 20 000 getöteten und mehr als 52 000 verwundeten Palästinensern sowie 2,2 Millionen aus ihren Häusern vertriebenen Menschen sind die USA zunehmend besorgt, dass Israels Militärkampagne das Gegenteil von dem erklärten Ziel erreicht.

USA machen Netanjahu Druck

«Wir wissen, dass die vergangenen 72 Tage die schmerzvollsten in der Geschichte Israels waren», zeigt Austin Verständnis für die Entschlossenheit des jüdischen Staates, die Bedrohung durch die Hamas auszuschalten. «Aber es würde die Tragödie verstärken, wenn alles, was für die Menschen in Israel und die palästinensischen Nachbarn am Ende dieses schrecklichen Krieges herauskommt, mehr Unsicherheit, Hass und Verzweiflung sind.»

Und Austin weiss aus seinen verschiedenen Aufgaben als General der US-Army im Mittleren Osten und Afghanistan, wovon er spricht. Noch so viel militärische Übermacht reichte am Ende nicht, um im Irak oder Afghanistan die strategischen Ziele der Supermacht zu erreichen. Eine schmerzhafte Lektion, an die auch US-Präsident Joe Biden bei seinem Solidaritätsbesuch nach dem 7. Oktober in Tel Aviv erinnert hatte.

Regierungschef Netanjahu zeigte bisher wenig Neigung, auf den Rat der amerikanischen Schutzmacht zu hören. «Ich bin nicht hier, einen Zeitplan zu diktieren», versicherte Bidens Emissär öffentlich und betonte, das weitere Vorgehen sei die Entscheidung Tel Avivs. Laut amerikanischer Medienberichte kommunizierte Austin hinter den Kulissen aber, dass der US-Präsident Netanjahu maximal drei Wochen Zeit gibt, in die nächste Phase des Krieges überzugehen.

> «Wir wissen, dass die vergangenen 72 Tage die schmerzvollsten in der Geschichte Israels waren.»
>
> **Lloyd Austin**
> US-Aussenminister

Das hat zum einen mit den Zustimmungswerten für Präsident Biden zu tun, die getrieben durch den Gazakrieg in den USA auf ein neues Tief von 34 Prozent absanken. Vor allem junge Wählerinnen und Wähler, arabischstämmige Amerikaner und Progressive sind nicht mit der bedingungslosen US-Unterstützung für Israel in Gaza einverstanden.

Koalition gegen Huthi-Rebellen

Ferner droht der Krieg mit den Angriffen der Huthi-Miliz auf die Handelsschifffahrt im Roten Meer und auf Israel selbst zu einem weiteren Regionalkonflikt zu eskalieren. Die von Iran unterstützten De-facto-Machthaber im Jemen kontrollieren die Meerenge von Bab al-Mandab. Handelsschiffe, die von Asien durch den Suezkanal nach Europa wollen, müssen durch das 29 Kilometer breite Nadelöhr im Süden der Arabischen Halbinsel fahren.

Die Huthis kaperten am 20. November das unter der Flagge von Bahamas fahrende Containerschiff «Galaxy Leader» und nahmen die 25 Mitglieder der Besatzung als Geiseln. Am Montag griffen sie zwei weitere Schiffe, die «MSC Clara» und die «Swan Atlantic», mit Drohnen an. Am Samstag hatte die schiitische Miliz den israelischen Badeort Eilat mit Raketen angegriffen.

Austin kündigte eine maritime Koalition zum Schutz der Schifffahrt im Roten Meer an. Die USA, Grossbritannien und Frankreich haben bereits Kriegsschiffe in der Region und wohl auch Deutschland um Unterstützung gebeten. «Das ist eine internationale Herausforderung, die kollektives Handeln verlangt», erklärte Austin.

Eine weitere Eskalation des Konflikts droht den Welthandel massiv zu stören. Rund 30 Prozent aller Container und zehn Prozent des Rohöls werden über die Route durch das Rote Meer abgewickelt. Ein Führer der Miliz, Mohammed Ali al-Houthi, zeigte sich unbeeindruckt von der maritimen Koalition. Die Angriffe würden so lange fortgesetzt, bis Israel den Krieg in Gaza beende.

Berlin muss erneut wählen

Wegen zahlreicher Pannen muss die Bundestagswahl 2021 in Berlin in etwa einem Sechstel der Wahlbezirke wiederholt werden. Das hat das Bundesverfassungsgericht am Dienstag in Karlsruhe entschieden. In 455 Wahlbezirken und den zugehörigen Briefwahlbezirken müsse neu gewählt werden, sagte die Vorsitzende Richterin, Doris König. Eine Wahlprüfungsbeschwerde der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag war damit nur teilweise erfolgreich. Das höchste deutsche Gericht folgte mit seinem Urteil nicht eins zu eins einem Beschluss des Bundestages. Dieser hatte mit den Stimmen der Ampelfraktionen SPD, Grüne und FDP entschieden, dass die Wahl teilweise wiederholt werden sollte. Betroffen wären demzufolge 327 der 2256 Wahlbezirke der Hauptstadt gewesen sowie 104 der 1507 Briefwahlbezirke. Das Bundesverfassungsgericht erklärte nun die Wahl in weiteren 31 Wahlbezirken für ungültig. *(sda)*

Serbiens Präsident deutet Neuwahlen an

Nach heftigen Protesten gegen massive Manipulationen bei der Belgrader Kommunalwahl schliesst Serbiens Präsident Aleksandar Vucic einen erneuten Urnengang inzwischen nicht mehr aus.

von Thomas Roser

Ihrer Empörung über das manipulierte Wahlergebnis liess die aufgebrachte Menge in der klammen Winternacht freien Lauf. «Diebe, Diebe!», skandierten erst Hunderte, dann Tausende von Belgradern, die am Montagabend vor den Sitz von Serbiens nationaler Wahlkommission gezogen waren.

Kolonnen von Autobussen und Kleintransportern aus Bosnien und Kosovo, aber auch anderen serbischen Städten waren am Sonntag mit Importwählern mit fiktiven Meldeadressen nach Belgrad gerollt, um die Stadtratswahl zugunsten der regierenden Serbischen Fortschrittspartei SNS zu entscheiden. Ausser Stimmenkauf sowie Attacken gegen Wahlbeobachter registrierte die unabhängige Wahlbeobachter-Organisation CRTA eine «ungeheure Zahl von vorab ausgefüllten Stimmzetteln». Ihr Fazit: «Die Wahlergebnisse in Belgrad erhalten nicht den Wahlwillen der Bürger.» Das «Gerede» von 40 000 in die Stadt gekarrten Phantomwählern sei eine «Lüge», beteuerte hingegen der autoritär gestrickte Staatschef Aleksandar Vucic zu Wochenbeginn: «Die Wahlen waren anständig. In Serbien regieren Frieden, Ordnung – und die Gesetze.»

Wahlbeobachter fordern Klärung

Einen anderen Eindruck hatten die Wahlbeobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), die zahllose Unregelmässigkeiten monierten: den Missbrauch öffentlicher Ressourcen durch die Regierungspartei, ungleiche Wahlbedingungen, Verstösse gegen das Wahlgeheimnis sowie in Gruppen organisierte Abstimmungen. Wählereinschüchterung und Stimmenkauf seien «inakzeptabel» für einen EU-Beitrittskandidaten, so das deutsche Aussenministerium in einer Erklärung. Eine unabhängige Untersuchung der Unregelmässigkeiten fordert Andreas Schieder von der Wahlbeobachtermission des Europaparlaments.

«Ich will meine Stimme zurück!» oder «Ihr widert mich an!» lauteten die Aufschriften der selbstgemalten Plakate der Demonstranten, die bis weit nach Mitternacht die Wahlkommission in Belgrad belagerten. Draussen zerschellten die von wütenden Jugendlichen geworfenen Eier an der dunklen Fassade. Drinnen kündigten Marinka Tepic und Miroslav Aleksic, die Spitzenkandidaten des Oppositionsbündnis Serbien gegen die Gewalt, einen Hungerstreik bis zur Annullierung der Wahlfarce an.

Während die Opposition zu neuen Protesten aufruft, schliesst selbst der von der Welle der Kritik scheinbar unbeeindruckte Vucic die Ansetzung von Neuwahlen nicht mehr aus. Es sind allerdings weniger die sich mehrenden Zweifel an der Legitimität der manipulierten Wahl als die fehlende Mehrheit im Stadtrat, die den Ränkeschmied an eine Wahlwiederholung denken lässt. Falls die zum Zünglein an der Waage mutierte Liste des russophilen Impfgegners Branimir Nestorovic wie angekündigt im Stadtrat weder die SNS noch die Opposition unterstützen sollte, «wird es zu einer Wiederholung der Wahl kommen».

Die Finma möchte sich Zähne wachsen lassen

Die Finanzmarktaufsicht Finma stellt sich für ihr Verhalten in der CS-Krise ein gutes Zeugnis aus. Aber sie fordert zur Verhinderung künftiger Krisen neue Instrumente wie etwa die Kompetenz zur Bussenerteilung.

von Thomas Pohl

Die Finanzmarktaufsicht Finma habe ihre Aufsichtspflicht in der Credit-Suisse-Krise «umfassend wahrgenommen». Das versicherte Finma-Verwaltungsratspräsidentin Marlene Amstad am Dienstag bei der Vorstellung des Berichts ihrer Behörde zur Aufarbeitung der Ereignisse um den Niedergang der früheren Schweizer Grossbank. So habe die Finma ihre Aufsichts- und Enforcementaktivitäten bei der CS aufgrund der Häufung von Problemen und Mängeln zunehmend intensiviert und immer einschneidendere Massnahmen verfügt, so der Bericht. Sie sei damit «bis an die Grenzen ihrer gesetzlichen Möglichkeiten» gegangen.

Das Eingreifen der Finma bei der Credit Suisse sei «früh und resolut» gewesen, betonte auch Thomas Hirschi, Leiter des Geschäftsbereichs Banken bei der Finma. Man habe neun Rügen ausgesprochen, 16 Strafanzeigen erstattet sowie elf Enforcementverfahren gegen das Institut und drei gegen natürliche Personen abgeschlossen. Allein zwischen 2018 und 2022 habe die Finma 108 Vor-Ort-Kontrollen bei der CS durchgeführt und dabei 382 Punkte festgestellt, die Massnahmen erforderten.

Zwar habe dieses Handeln durchaus Wirkung erzielt, es habe aber die Ursachen des Vertrauensverlusts in die CS – wie die Mängel bei der Strategieumsetzung und im Risikomanagement – nicht wettmachen können. Schliesslich liege es aber auch nicht in der Verantwortung der Aufsichtsbehörden, ein Finanzinstitut vor dem Kollaps zu bewahren, betonte er.

Am Dienstag in Bern: Marlene Amstad, Präsidentin des Finma-Verwaltungsrats, und Birgit Rutishauser, Finma-Direktorin ad interim, informieren an einer Medienkonferenz über die Aufarbeitung der Credit-Suisse-Krise. Bild Peter Schneider / Keystone

Kritik am Verhalten der CS

Wenig schmeichelhaft äusserten sich die Finma-Verantwortlichen über die CS-Verantwortlichen, die offenbar einigen Widerstand gegen die Finma-Massnahmen leisteten. So hätten die Banker auf die Anordnungen unter anderem mit Forderungen nach regulatorischen Erleichterungen reagiert: «Man glaubt es kaum», sagte Interimsdirektorin Brigitte Rutishauser. Keine andere Schweizer Bank habe die Anordnungen der Finma so schlecht umgesetzt, sagte auch Hirschi.

> Auf politischer Ebene sind verschärfte Instrumente für die Finma umstritten.

Gescheitert sei die Credit Suisse am Ende an Mängeln bei Strategie und Management, so das Fazit der Finma. «Praktisch bei allen Problemen spielten gravierende Mängel im Risikomanagement eine Rolle.» Wegen Reorganisationen sowie hoher Kosten, Bussen und Verluste habe die CS immer wieder Kapital aufnehmen müssen. Gleichzeitig hätten auch die gewichtigen Aktionärinnen und Aktionäre der CS ihre Einflussmöglichkeiten bei Vergütungen kaum wahrgenommen.

Die Abschreibung der sogenannten AT1-Anleihen war für die Finma-Verantwortlichen ein wichtiger Baustein bei der CS-Übernahme durch die UBS. Er wolle zwar laufende Verfahren nicht kommentieren, erklärte Alain Girard, Leiter des Finma-Geschäftsbereichs Recovery & Resolution, mit Bezug auf die zahlreichen hängigen Beschwerden gegen die AT1-Verfügung. Er verwies aber darauf, dass solche Anleihen nicht umsonst bei «schönem Wetter» einen Coupon von 9 Prozent lieferten: «Bei schlechtem Wetter besteht die Gefahr eines Totalverlusts.»

Solideres gesetzliches Mandat

Als eine der Lehren aus dem Bericht fordert die Finma nun schärfere Instrumente: Insbesondere fordert sie künftig die Kompetenz zur Bussenerteilung. Zudem möchte sie eine klarere Zuweisung der Verantwortlichkeiten bei Banken. Als zweckmässig erachtet sie auch die Möglichkeit, regelmässig Enforcementverfahren zu veröffentlichen. Diese werden derzeit oft nicht öffentlich gemacht. Auch für effektive Eingriffe in Vergütungssysteme sei ein «solideres gesetzliches Mandat» notwendig.

Auf politischer Ebene sind verschärfte Instrumente für die Finma umstritten. So lehnte der Ständerat in der vergangenen Woche eine entsprechende Motion seiner Kommission für Wirtschaft und Abgaben ab, wobei die Mehrheit der kleinen Kammer argumentierte, laufenden Arbeiten im Zusammenhang mit der CS-Krise nicht vorgreifen zu wollen. Sehr zurückhaltend gab sich am Dienstag auch die Schweizerische Bankiervereinigung, die vor allem für eine Bussenkompetenz der Finma wenig Begeisterung zeigt.

Besserer Schutz für ausländische Frauen

Ausländische Opfer von häuslicher Gewalt sollen in der Schweiz besser geschützt werden. Denn den Opfern mit Aufenthalts- oder Kurzaufenthaltsbewilligung respektive vorläufig Aufgenommenen – in aller Regel handelt es sich um Frauen – droht heute bei einer Auflösung der Ehe der Verlust der Aufenthaltspapiere, weshalb Gewaltopfer oft in ihrer Beziehung verharren.

Mit 129:65 Stimmen hat der Nationalrat am Dienstag Ja gesagt zu Änderungen im Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG). Er will bei häuslicher Gewalt künftig die Härtefallpraxis garantieren. Als Nächstes ist der Ständerat am Zug.

Die SVP wollte nicht auf die Vorlage eintreten, unterlag aber mit ihrem Antrag ebenso wie danach mit Minderheitsanträgen, mit denen sie die Voraussetzungen für die Härtefallpraxis enger fassen wollte. Denn alle anderen Fraktionen und der Bundesrat unterstützten die vorgeschlagenen Änderungen im AIG. Es gehe um grundlegende Menschenrechte jener, die sich nicht selbst schützen könnten, sagte Andri Silberschmidt (FDP, Zürich). *(sda)*

Konsumenten sollen mehr Rechte haben

Konsumentinnen und Konsumenten sollen bei Mängeln an gekauften Produkten mehr Mittel in die Hand bekommen. Der Nationalrat verlangt mit einer Motion, das über hundertjährige Gewährleistungsrecht zu modernisieren. Die grosse Kammer nahm die Motion ihrer Rechtskommission am Dienstag mit 120:64 Stimmen an. Der Bundesrat war mit dem Anliegen einverstanden. Das Gewährleistungsrecht beim Kauf stamme aus dem Jahr 1910, merkte er dazu an. Die veralteten Regeln entsprächen nicht mehr der Realität, eine Revision sei deshalb angezeigt. In einem vom Parlament bestellten Bericht hielt der Bundesrat fest, dass Käuferinnen und Käufer gerade bei elektronischen Produkten bei Mängeln zu stark auf das Entgegenkommen der Verkäufer angewiesen seien. *(sda)*

Schweiz wegen Polizeieinsatz in Zürich verurteilt

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hält fest: Das stundenlange Festhalten von Teilnehmern einer Demonstration zur Feststellung der Personalien ist nicht rechtens. Auch das Einkesseln einer Menschengruppe ohne vorherigen Auflösungsbefehl ist illegal.

von Laurent Aubert

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) verurteilt die Schweiz wegen eines Polizeieinsatzes in Zürich. Demnach verletzte die Einkesselung und anschliessende Inhaftierung das Recht zweier Demonstranten auf Freiheit und Sicherheit. Die Schweiz wurde in dem am Dienstag veröffentlichten Entscheid dazu verurteilt, beiden eine Entschädigung für immaterielle Schäden in Höhe von 1000 Euro sowie Kosten und Ausgaben in Höhe von insgesamt 10 000 Euro zu zahlen.

Der Vorfall hatte sich am 1. Mai 2011 in Zürich ereignet. Die Polizei hatte damals Demonstranten eingekesselt. Die beiden Beschwerdeführer wurden daraufhin festgenommen und bis zum Abend festgehalten. Nach einer eingehenden Identitätsprüfung wurden sie wieder freigelassen. Die Zürcher Justiz und später das Bundesgericht begründeten die Massnahmen mit gewalttätigen Ausschreitungen in den Vorjahren. Auch 2011 hatten linksextreme Gruppen zu Demonstrationen aufgerufen.

1. Mai 2011: Der Zürcher Polizei verhaftet einen Demonstranten. Bild Alessandro Della Bella / Keystone

Schikanöser Zweck denkbar

Nach Ansicht der Strassburger Richter hatte die Schweiz nicht nachgewiesen, dass eine Festnahme notwendig war, um die Identitätskontrolle durchzuführen. Die Beschwerdeführer hätten ihre Identität auch direkt vor Ort belegen können. Im Zweifelsfall hätte die Polizei eine Überprüfung per Funk vornehmen können. Es sei deshalb nicht auszuschliessen, dass die Inhaftierung einen schikanösen Zweck gehabt habe, fügt das Gericht hinzu.

Das Urteil hält auch fest, dass die Einrichtung eines Polizeikordons zur Verhinderung von Ausschreitungen voraussetzt, dass zuvor ein Befehl zur Auflösung gegeben wurde. Dies war damals nicht der Fall. Zudem befanden sich die beiden Beschwerdeführer auf dem Helvetiaplatz und nicht auf dem Kanzleiareal, wo die Anzeichen für Unruhen am stärksten ausgeprägt waren.

Der EGMR stellte schliesslich fest, dass die von der Schweiz angeführten Gründe – frühere Gewalttätigkeiten oder Aufrufe von Linksextremen – allgemeiner Natur sind. Diese hätten nicht vermuten lassen, dass die beiden Betroffenen die Absicht hatten, Straftaten zu begehen.

Die grosse Welt von Pandora ist kunterbunt und dank der guten Grafik gibt es immer wieder etwas zu Bestaunen, und der Unterhaltungswert ist ebenfalls gross.

Bilder Screenshots

Ein unterhaltsamer Open-World-Shooter mit einer farbenprächtigen Welt

Im Spiel «Avatar: Frontiers of Pandora» wird man nicht nur von der starken Grafik, der wundervollen Welt in den Bann gezogen, sondern auch von der Story und den Na'vi.

von Dominik Steinmann

Pandora ist gross und diese Welt wird nicht nur von den Ureinwohnerinnen und Ureinwohnern der Na'vi bewohnt. Auch eine Militärorganisation mit dem Namen RDA ist auf diesem Planeten. Sie hat den Protagonisten des Spiels (man darf sich das Geschlecht aussuchen und auch andere Einstellungen vornehmen) als Kind entführt und trainiert. Einige Jahre später gelingt dem Na'vi die Flucht, doch in einer solch langen Gefangenschaft ist es nicht leicht, wieder wie ein Na'vi zu laufen, zu denken und zu kämpfen. Aber man wird im Spiel sehr gut darauf vorbereitet und kann dank einem speziellen Sinn auch die Umgebung sehr gut miteinbeziehen respektive so wichtige Missionen oder Ressourcen finden.

Aber es ist ein langer Weg, denn auch wenn er ein Na'vi ist, ist der Spieler doch eine Art Fremdkörper in dem fremden Clan, der ihn nach seiner Flucht aufnimmt. Das Game ist genau so bildgewaltig wie die Filme, diese muss man aber nicht gesehen haben, um es spielen zu können, denn hier erlebt man eine komplett neue Geschichte aus Pandora.

Pandora – eine interessante Welt

Die grosse Spielewelt ist in einer guten Balance (es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade für Kämpfe und das Erkunden) und auch die Waffen, welche man braucht, haben Schwächen und Stärken, sodass man immer gut eruieren muss, welche man nun mit zum Kampf nimmt. Wer der Hauptstory folgen will, wird sicherlich viele Stunden mit dem Game verbringen, wer aber Pandora erkunden und kennenlernen will, wird mit den vielen Nebenmissionen und ebenso vielen Aktivitäten in dieser wundervollen und interessanten Welt seine wahre Freude haben.

> «Eine lebendige Welt und glaubwürdige Na'vi machen das Spiel sehr stimmig.»

Das Spiel bringt den Geist der Filme rüber und kann den Spieler gut abholen, sodass man sehr gerne auf dem Planeten verweilt – respektive am Controller kleben bleibt – und hier um die Freiheit kämpfen will. Eine sehr gelungene Umsetzung einer Filmvorlage.

«Avatar: Frontiers of Pandora» – PS5. Auch für Xbox Series erhältlich. Ab 16 Jahren.

Fescher DLC mit viel Action

Zu «God of War Ragnarök» gibt es nun einen (Gratis) DLC, welcher es faustdick hintern den Ohren hat. Kratos wird in das legendäre Walhalla eingeladen, erlebt aber dort doch eine grosse Überraschung. Denn in Walhalla geht es ordentlich zur Sache und Kratos muss immer wieder gegen starke Gegner (und seine Vergangenheit) antreten. Dabei kann der Spieler auf viele Ressourcen zählen und gute Hilfsmittel, allerdings können einige erworbene Sachen verschwinden, sollte man den Tod finden, bevor man eine «Walhalla»-Aufgabe gelöst hat. Cooler DLC der viel Action im Gepäck hat. *(dst)*

«God of War Ragnarök – Walhalla» (DLC) – PS5. Ab 18 Jahren.

Der gelbe Pokémon-Detektiv ist zurück

«Meisterdetektiv Pikachu kehrt zurück» ist ein neues Abenteuer für Tim Goodman und Pikachu.

von Dominik Steinmann

Das Duo Tim und Pikachu – welcher hier sogar sprechen kann, allerdings kann ihn nur Tim verstehen – hat einen beachtlichen Bekanntheitsgrad, den es durch das Lösen der vielen Fälle erlangt hat. Bei einer Verleihung, die die guten Taten der beiden krönen soll, wird Pikachu die coole Detektivmütze entwendet. Also gibt es für das Duo schon vor der Preisverleihung einen neuen Fall, welcher zwingend gelöst werden sollte. Denn in diesem Fall scheint es um viel zu gehen. Da sind Diamanten im Spiel, aber auch Pokémons, welche unter einem merkwürdigen Einfluss stehen, aber wer steckt dahinter, wer zieht hier die Strippen?

Kompaktes Abenteuer mit vielen Facetten.

Bild Screenshot

Bis das grosse Mysterium dahinter klar wird, gibt es – neben der coolen Story – viele Rätsel, Minispiele und Zwischensequenzen, welche sehr auflockernd sind. Die liebenswerten Charaktere in diesem Spiel bieten sehr gute Unterhaltung und dank der abwechslungsreichen Handlungsorte ist man auch immer wieder aufs Neue motiviert, den Fall zu lösen.

«Meisterdetektiv Pikachu kehrt zurück» – Switch. Ab 7 Jahren.

Kurznachrichten

RADSPORT

Tadej Pogacar startet 2024 erstmals am Giro d'Italia

Der Slowene Tadej Pogacar tritt im kommenden Jahr nicht nur an der Tour de France, sondern erstmals auch beim Giro d'Italia an. Das Double aus diesen zwei dreiwöchigen Rundfahrten im Mai und Juli gilt als besonders herausfordernd. Pogacars weitere Höhepunkte werden kommende Saison Mailand–Sanremo, die Olympischen Spiele in Paris und die WM vom 29. September in Zürich sein. Die Pflasterstein-Klassiker lässt er hingegen aus. Die World Tour 2024 startet mit der Tour Down Under vom 16. bis 21. Januar in Australien. *(sda)*

FUSSBALL

Bayern München verlängert mit Stürmer Thomas Müller

Die gemeinsame Reise von Thomas Müller und Bayern München geht weiter. Der 34-Jährige verlängerte seinen Ende Saison auslaufenden Vertrag um ein Jahr. Müller spielt seit den Junioren für die Bayern, im Jahr 2008 debütierte er in der Bundesliga. Mit dem deutschen Rekordmeister gewann der Offensivspieler zwölf Meistertitel – was ihn in Deutschland zum Rekordhalter macht – und zwei Mal die Champions League. *(sda)*

SKI ALPIN

Juliana Suter tritt per sofort vom Skisport zurück

Bild Keystone

Juliana Suter hat genug vom Skirennsport. Die 25-jährige Schwyzerin verkündet überraschend ihren sofortigen Rücktritt. Suter, Abfahrts-Junioren-Weltmeisterin von 2019, fuhr im Weltcup zwei Mal in die Top 15. Im Dezember 2022 wurde sie in der Abfahrt von Lake Louise 14., im Januar 2023 egalisierte sie im Super-G von St. Anton ihr Karriere-Bestergebnis. *(sda)*

EISHOCKEY

Verteidiger Simon Kindschi wechselt leihweise zum SC Bern

Der SC Bern leiht Verteidiger Simon Kindschi bis am 15. Januar von Ligakonkurrent EHC Kloten aus. Der 27-jährige Bündner verteidigte die letzten fünf Jahre für die Klotener. *(sda)*

Zitat des Tages

«Am Leben – aber das war es dann auch schon.»

Anna Odine Ström
Die norwegische Skispringerin meldet sich nach ihrem schweren Sturz in Engelberg zu Wort.

Fussball als Unterhaltungsprodukt: David Beckham wirbelt die Major League Soccer durcheinander. Bild Marcio Jose Sanchez / Keystone

Kick It Like Beckham in den USA

David Beckham revolutioniert mit seinem Klub Inter Miami die Major League Soccer (MLS). Und löst mit dem Transfer von Lionel Messi in den USA einen Boom au.

von Adrian Lobe

Als die Formel 1 im November nach 40 Jahren nach Las Vegas zurückkehrte, verwandelte sich der berühmte Strip in eine riesige Partyzone. Popstar Kylie Minogue rockte die Eröffnungsshow im Nachtklub Voltaire im «Venetian»-Hotel, Star-DJs legten in Casinos auf, und auf den VIP-Partys gab sich die Prominenz ein Stelldichein. Das Wochenende war voller Events, der Programmpunkt Formel 1 rückte fast in den Hintergrund. Auch David Beckham feierte eineParty in der Club-Lounge der Zeitschrift «Sports Illustrated», zu der sich zahlreiche prominente Gäste einfanden.

Beckham kam nicht nur als Botschafter der Marke Beckham, sondern auch als inoffizieller Markenbotschafter der Major League Soccer (MLS) und seines Teams Inter Miami: Zwar unterlag Las Vegas bei der Vergabe des 30. Franchises in der amerikanischen Fussballprofiliga dem Mitbewerber San Diego, der laut Medienberichten 500 Millionen Dollar für den Startplatz (ab der Saison 2025) lockermachte.

Doch die Fussballikone machte sich für eine erneute Kandidatur der Sin City stark – und widersprach damit Liga-Boss Don Garber, der die Erweiterung für beendet erklärt hatte. Las Vegas hat bereits ein NFL-Team (Raiders) und NHL-Team (Golden Knights) und könnte bald auch ein eigenes NBA-Team bekommen. Geht es nach Beckham, hat es auch noch Platz für eine Fussball-Show.

25
Millionen Dollar

Die Kaufoption einer zukünftigen MLS-Franchise lag in **David Beckhams Vertrag** von 2007 bei **25 Millionen Dollar.**

Klausel ermöglicht Kaufoption

Wenn sich einer auf Showgeschäft und Selbstvermarktung versteht, dann ist das David Beckham. Als der Fussballstar 2007 im Alter von 32 Jahren Real Madrid verliess, um in den USA bei Los Angeles Galaxy für ein Rekordsalär von 250 Millionen Dollar für fünf Jahre anzuheuern und zu einem der bestbezahlten Sportler auf der Welt zu avancieren, war der Medienrummel gross. Dutzende Fotografen und Kamerateams waren anwesend, als er und seine Frau Victoria am Flughafen von LA ankamen.

Und auch die Sportfunktionäre erhofften sich einen Push durch den Promifaktor. Der Fussballstar, der seine besten Tage schon hinter sich hatte, sollte die etwas biedere Major League Soccer, deren Unterhaltungswert so spannend wie der tägliche Wetterbericht war, popkulturell aufmöbeln. Die Stilikone, so das Kalkül, sollte die Soccer Moms und Teenager in die Stadien locken. Trotzdem gab es auch Kritik: So bemängelte ein Kommentator in der «Los Angeles Times», hier käme kein Athlet, sondern eine Berühmtheit.

Die MLS war schon immer ein Auffangbecken für abgehalfterte Fussballer. Stars wie Pelé, Franz Beckenbauer und Johan Cruyff liessen hier ihre Karrieren ausklingen. Sportlich und wirtschaftlich kam der Profifussball in den USA aber nie so recht auf die Beine. Die North American Soccer League (NASL), die Vorgängerin der MLS, wurde 1984 aufgelöst, zahlreiche Klubs wie New York Cosmos oder Los Angeles Aztecs, an denen zeitweise Elton John beteiligt war, gingen pleite. Viele Bewohner von Los Angeles wussten gar nicht, dass es in ihrer Stadt einen Fussballklub gibt.

Beckham wechselte in eine Liga, wo der Durchschnittsverdienst bei 100 000 Dollar lag. Der englische Fussballstar spielte gehaltsmässig in einer eigenen Liga. Für ihn wurde eine eigene Regel («Rule Beckham») geschaffen, die es erlaubte, die Gehaltsobergrenze zu überschreiten. Eine Regel, von der heute auch Lionel Messi profitiert. Beckham sollte zum Posterboy des amerikanischen Fussballs werden, der die MLS mit Sponsorenverträgen zur globalen Marke macht.

Die Anschutz Entertainment Group, die als Eigentümerin der Los Angeles Galaxy den Megadeal an Land zog, bot dem Superstar die Möglichkeit, ein Team zu kaufen. Beckhams Anwälte liessen eine Klausel in den Vertrag schreiben, der im Gepäckbereich des Flughafens LA unterzeichnet wurde. Die Klausel sah eine Kaufoption für ein zukünftiges MLS-Franchise vor – für 25 Millionen Dollar.

Alle wollen Lionel Messi sehen

Während Beckham auf den Plätzen von Seattle, New York und Philadelphia kickte, erkannte er das Potenzial der MLS. Klar, sein Blick war ein verzerrter, weil der Superstar auch in der chinesischen Provinz vor vollem Haus gespielt hätte. Doch der Geschäftsmann hatte das grosse Ganze im Blick. Im Januar 2014 verkündete er auf einem Podium mit Miamis damaligem Bürgermeister Carlos Gimenez, dass er seine Kaufoption gezogen habe.

16 000
Dollar

Auf dem **Schwarzmarkt** werden Tickets für Spiele von Inter Miami für **16 000 Dollar** angeboten.

Beckham erarbeitete einen Businessplan und holte mit Tim Leiweke einen Experten mit ins Boot. Gemeinsam mit Beckhams Manager, dem Musikproduzenten und Spice Girls-Entdecker Simon Fuller, stellten sie das Vorhaben Behörden und Investoren vor. Arbeitstitel für den Klub: Miami Vice. Mit den Baulöwen Jorge und José Mas fanden sich schliesslich zwei milliardenschwere Investoren als Miteigentümer.

Beckham wusste, dass Fussball in den USA nur als Unterhaltungsprodukt funktioniert. 2019, ein halbes Jahr, bevor Inter Miami sein offizielles Ligadebüt feierte, setzte sich Beckham in den Flieger nach Barcelona, um in einem Hotel mit Jorge Messi über einen Wechsel von dessen Sohn Lionel zu verhandeln.

Der Transfer des Argentiniers hat zu einem Boom der MLS geführt: Die Stadien sind voll, die Heimspiele von Inter Miami bis weit ins Jahr 2024 ausverkauft, auf dem Schwarzmarkt werden Tickets für bis zu 16 000 Dollar gehandelt. Die Fanshops kommen mit der Bedruckung der Messi-Trikots kaum hinterher, selbst Beckham war auf der Warteliste. Vielleicht werden die Messi-Festspiele bald auch in Las Vegas gastieren.

Auf einen Blick

EISHOCKEY

NATIONAL LEAGUE

Biel – Rapperswil-Jona Lakers	4:3 n.V. (1:1, 2:1, 0:1, 1:0)
Davos – Ambri-Piotta	4:5 n.V. (2:2, 2:2, 0:0, 0:1)
Genève-Servette – Bern	2:1 n.P. (0:0, 0:1, 1:0, 0:0)
Lausanne – ZSC Lions	2:4 (2:1, 0:1, 0:2)
Lugano – Kloten	6:2 (3:0, 1:2, 2:0)
Ajoie – Fribourg-Gottéron	1:2 (0:1, 0:1, 1:0)
Zug – SCL Tigers	3:2 (0:0, 3:0, 0:2)

1. ZSC Lions	30	20	2	3	5	99:60	67
2. Zug	30	16	6	2	6	107:66	62
3. Fribourg	31	16	4	4	7	99:78	60
4. Lausanne	32	14	4	4	10	96:81	54
5. Bern	31	12	6	4	9	81:84	52
6. Lugano	31	15	2	1	13	105:90	50
7. Genf	30	11	3	5	11	84:89	44
8. Ambri-Piotta	30	10	6	2	12	91:91	44
9. Davos	31	12	1	5	13	80:74	43
10. SCL Tigers	31	9	4	6	12	68:95	41
11. Biel	30	6	7	5	12	74:83	37
12. Kloten	31	8	3	4	16	71:99	34
13. Rapperswil-Jona	30	8	2	3	17	62:88	31
14. Ajoie	28	4	2	4	18	58:97	20

SWISS LEAGUE

Basel – Winterthur	3:0 (0:0, 0:0, 3:0)
La Chaux-de-Fonds – Visp	2:3 (1:0, 1:2, 0:1)
Olten – Bellinzona Rockets	4:1 (0:0, 2:1, 2:0)
Sierre – HCV Martigny	2:0 (1:0, 1:0, 0:0)

Rangliste: 1. Olten 30/60. 2. Basel 29/59. 3. GCK Lions 30/57. 4. La Chaux-de-Fonds 30/56. 5. Sierre 30/44. 6. Thurgau 29/41. 7. HCV Martigny 30/39. 8. Visp 30/38. 9. Winterthur 30/36. 10. Bellinzona Rockets 30/17.

NATIONAL HOCKEY LEAGUE

Detroit Red Wings – Anaheim Ducks 3:4. Pittsburgh Penguins – Minnesota Wild 4:3. Winnipeg Jets (mit Niederreiter) – Montreal Canadiens 2:3 n.V. Dallas Stars – Seattle Kraken 4:3 n.V. Calgary Flames – Florida Panthers 3:1.

Ranglisten. Eastern Conference: Atlantic Division: 1. Boston Bruins 29/43. 2. Toronto Maple Leafs 28/38. 3. Florida Panthers 31/38. 4. Detroit Red Wings 31/34. 5. Tampa Bay Lightning 32/33. 6. Montreal Canadiens 31/32. 7. Buffalo Sabres 32/29. 8. Ottawa Senators 26/22. - Metropolitan Division: 1. New York Rangers 29/43. 2. Philadelphia Flyers 30/37. 3. New York Islanders 30/36. 4. Carolina Hurricanes 31/35. 5. Washington Capitals 28/34. 6. New Jersey Devils (Hischier, Meier, Siegenthaler, Schmid) 29/33. 7. Pittsburgh Penguins 30/31. 8. Columbus Blue Jackets 32/25.
Western Conference: Central Division: 1. Dallas Stars 30/40. 2. Colorado Avalanche 31/40. 3. Winnipeg Jets (Niederreiter) 30/39. 4. Nashville Predators (Josi) 31/36. 5. Arizona Coyotes (Moser) 30/32. 6. St. Louis Blues 30/31. 7. Minnesota Wild 29/28. 8. Chicago Blackhawks (Kuraschew) 30/19. - Pacific Division: 1. Vegas Golden Knights 32/47. 2. Vancouver Canucks (Suter) 32/44. 3. Los Angeles Kings (Fiala) 27/38. 4. Calgary Flames 32/31. 5. Seattle Kraken 33/29. 6. Edmonton Oilers 28/27. 7. Anaheim Ducks 31/24. 8. San Jose Sharks 31/21.

Ajoie verlängert mit Topskorer Hazen

Der HC Ajoie bindet seinen Topskorer Jonathan Hazen langfristig an sich. Der 33-jährige Stürmer aus Kanada erhält bei den Jurassiern einen bis Ende Saison 2025/26 gültigen Vertrag. In diesem ist eine Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr enthalten. Hazen spielt seit 2015 für Ajoie.

BASKETBALL

NATIONAL BASKETBALL ASSOCIATION

Cleveland Cavaliers – Houston Rockets 135:130 n.V. Indiana Pacers – Los Angeles Clippers 127:151. Philadelphia 76ers – Chicago Bulls 104:108. Atlanta Hawks (mit Capela/17 Punkte, 15 Rebounds) – Detroit Pistons 130:124. Miami Heat – Minnesota Timberwolves 108:112. Toronto Raptors – Charlotte Hornets 114:99. Oklahoma City Thunder – Memphis Grizzlies 116:97. Denver Nuggets – Dallas Mavericks 130:104. Utah Jazz – Brooklyn Nets 125:108. Sacramento Kings – Washington Wizards 143:131. Los Angeles Lakers – New York Knicks 109:114.

Ranglisten. Eastern Conference: 1. Boston Celtics 20/5 (80,0). 2. Milwaukee Bucks 19/7 (73,1). 3. Philadelphia 76ers 18/8 (69,2). 4. Orlando Magic 16/9 (64,0). 5. New York Knicks 15/11 (57,7). 6. Cleveland Cavaliers 15/12 (55,6), Miami Heat 15/12 (55,6). 8. Indiana Pacers 13/12 (52,0). 9. Brooklyn Nets 13/13 (50,0). 10. Atlanta Hawks (Capela) 11/15 (42,3), Toronto Raptors 11/15 (42,3). 12. Chicago Bulls 11/17 (39,3). 13. Charlotte Hornets 7/18 (28,0). 14. Washington Wizards 4/22 (15,4). 15. Detroit Pistons 2/25 (7,4). **Western Conference**: 1. Minnesota Timberwolves 20/5 (80,0). 2. Oklahoma City Thunder 17/8 (68,0). 3. Denver Nuggets 18/10 (64,3). 4. Sacramento Kings 16/9 (64,0). 5. Dallas Mavericks 16/10 (61,5), Los Angeles Clippers 16/10 (61,5). 7. New Orleans Pelicans 16/11 (59,3). 8. Los Angeles Lakers 15/12 (55,6). 9. Houston Rockets 13/11 (54,2). 10. Phoenix Suns 14/12 (53,8). 11. Golden State Warriors 12/14 (46,2). 12. Utah Jazz 10/17 (37,0). 13. Memphis Grizzlies 6/19 (24,0), Portland Trail Blazers 6/19 (24,0). 15. San Antonio Spurs 4/21 (16,0).

FUSSBALL

Thibaut Courtois verpasst EM

Die EM 2024 findet ohne Thibaut Courtois statt. Belgiens Nationalgoalie gab für das Turnier im nächsten Sommer in Deutschland verletzungsbedingt Forfait. Der Torhüter von Real Madrid zog sich vor vier Monaten einen Kreuzbandriss zu und musste sich am linken Knie operieren lassen.

TV-Tipps

SRF 2
20.00 sportflash
22.10 sportflash
ARD
22.50 Fussball
Bundesliga
SPORT 1
13.00 Darts
WM London

Bill Belichick – Demontage einer Trainerlegende

Startrainer Bill Belichick dürfte bei den New England Patriots keine Zukunft mehr haben. Der Niedergang der erfolgreichsten Dynastie dieses Jahrhunderts im nordamerikanischen Sport ist atemberaubend.

von Marcel Hauck

«Kill Bill»-Saga: So wird in Boston die Demontage des legendären Trainers Bill Belichick genannt. Den New England Patriots droht die schlechteste Saison seit 1992 und in der 24-jährigen Ära von Belichick. Bild CJ Gunther / Keystone

Wie erklärt man dem am meisten dekorierten Coach der Football-Geschichte, dass seine Zeit abgelaufen ist? Das ist die Frage, die im Moment die Sportfans in ganz Amerika umtreibt. Mit 71 Jahren ist der stets grummelige, sechsfache Super-Bowl-Champion ein Auslaufmodell.

Wer Belichick, den ebenso bewunderten wie ausserhalb Bostons verhassten Kapuzenpulliträger, dieser Tage hilflos an der Seitenlinie stehen sieht, empfindet aber unweigerlich eine Mischung aus Schadenfreude und Mitgefühl. Nur gerade drei von elf Partien haben die einst erfolgsverwöhnten Patriots in diesem Jahr gewonnen – das ist die zweitschlechteste Bilanz aller Teams. Es droht die mieseste Saison seit 1992 und natürlich in der 24-jährigen Ära Belichick.

Robert Kraft ist gefordert

Das Schlimmste: Die Patriots sind offensiv derart harmlos, dass ihre Spiele von den TV-Anstalten und der Liga an weniger prominente Sendeplätze verschoben werden. Und Belichick scheint selber den Glauben an sein Team verloren zu haben. Selbst in Rückstand coacht er so vorsichtig, als ob es nur noch um Schadensbegrenzung ginge, also ein Spiel nicht zu hoch zu verlieren, anstatt noch an eine Wende zu glauben.

Was macht nun Robert Kraft? Trennt sich der stets wortkarge und medienscheue Besitzer der Patriots, dessen Vermögen von Forbes mit gut elf Milliarden Dollar veranschlagt wird, ein Jahr vor Ablauf des Vertrags von seinem starken Mann, der als Coach, Sportchef und General Manager in Personalunion für die dominanteste Phase des Teams verantwortlich ist?

Der Plan der Patriots war wohl ein anderer. 18 Siege fehlten Belichick zu Beginn der Saison noch, um mit 337 Siegen in der Regular Season und den Play-offs zum Rekordhalter Don Shula aufzuschliessen, die letzte wichtige Bestmarke, die ihm noch fehlt. Danach hätte er mit allen Ehren in den Sonnenuntergang entschwinden können.

Nicht mehr zeitgemäss

Zwei durchschnittliche Saisons mit jeweils 9:7 Siegen hätten dafür gereicht. Nun ist diese Aussicht aber in weite Ferne entschwunden, und der Zustand des Teams derart hoffnungslos, dass sich Kraft zum Handeln gezwungen sehen könnte. Dass Belichick freiwillig auf seine Chance – und einen Lohncheck von gegen 25 Millionen Dollar – verzichtet, scheint unwahrscheinlich.

Der 71-Jährige aus Maryland mit kroatischen Wurzeln hat seine magische Aura verloren. Vielleicht ist seine strenge und kontrollierende Art auch einfach nicht mehr zeitgemäss. Belichick ist es nicht gelungen, einen Nachfolger für Star-Quarterback Tom Brady aufzubauen.

Der von ihm in der ersten Runde des Drafts ausgesuchte Mac Taylor wird von Jahr zu Jahr schlechter,. Und auch sonst hatte Belichick kein gutes Händchen bei seinen Personalentscheiden.

So geht eine glorreiche Ära auf eher unwürdige Art zu Ende. Nie wurde das klarer als am Sonntag im Heimspiel gegen den aktuellen Super-Bowl-Champion Kansas City Chiefs. Der neue Superstar spielt jetzt dort (Patrick Mahomes), der charismatischste Coach steht bei den Chiefs an der Seitenlinie (Andy Reid) und Pop-Superstar Taylor Swift sorgt als Freundin von Kansas Citys Travis Kelce wie einst Supermodel Gisele Bündchen an der Seite von Brady für den Glamour-Faktor.

18

Siege

Bill Belichick fehlten zu Beginn der Saison noch **18 Siege**, um zu Rekordhalter Don Shula und den 337 Siegen aufzuschliessen.

«Kill Bill» nennen sie in Boston die Saga um die Demontage des legendären Coaches. Sollte er tatsächlich entlassen werden, wird es spannend sein zu sehen, ob es für das «alte Schlachtross» Belichick, der sich so gar nichts aus Glamour und einem guten Verhältnis zu den Medien macht, noch einen Interessenten gibt, bei dem er die fehlenden Siege für den Rekord holen kann.

Brady schlägt Belichick

Was Belichick vielleicht am meisten ärgert: In der schon lange geführten Debatte, ob der Coach oder der Quarterback der Hauptverantwortliche für die Dynastie mit sechs Meistertiteln und drei Finals von 2002 bis 2019 ist, schlägt das Pendel immer deutlicher zugunsten von Brady aus.

Während New England seit der nicht sehr freundschaftlichen Trennung von Brady vor vier Jahren nur einmal die Play-offs erreichte und dort in der 1. Runde verlor, holte der Quarterback vor seinem Rücktritt mit Tampa Bay einen siebten Super-Bowl-Ring.

Akanji darf vom Titel träumen

Manchester City gewinnt den zweiten Halbfinal im Kampf um den Klub-Weltmeistertitel. Nach Xherdan Shaqiri ist Manuel Akanji der zweite Schweizer, der in einem Final spielen dürfte.

von Julien Oberholzer

Manchester City und Fluminense Rio de Janeiro machen den Klub-Weltmeister im Final am Freitag unter sich aus. Die Engländer mit Manuel Akanji gewannen den zweiten Halbfinal in Saudi-Arabiens Hafenstadt Jeddah gegen die Japaner von Urawa Reds mit 3:0.

Auch ohne seinen weiterhin verletzt fehlenden norwegischen Topskorer Erling Haaland bekundete der europäische Champions-League-Sieger gegen sein asiatisches Pendant aus Japans Metropole Saitama keine Mühe. Ein Eigentor von Haalands Landsmann Marius Hoibraaten in den letzten Minuten vor der Pause sowie Treffer von Mateo Kovacic und Bernardo Silva nach dem Seitenwechsel sorgten für den Unterschied. Der Schweizer Nationalspieler Manuel Akanji spielte in der Abwehr von Manchester City eine gute Stunde lang, ehe er kurz nach dem 3:0 für Josko Gvardiol Platz machte.

Nächster Titelkampf: Manuel Akanji spielt am Freitag als zweiter Schweizer im Final der Klub-Weltmeisterschaft. Bild Manu Fernandez / Keystone

Am Freitag dürfte der 28-Jährige als zweiter Schweizer nach Xherdan Shaqiri einen Final der Klub-Weltmeisterschaft bestreiten. Manchester City strebt dabei genauso wie Fluminense einen ersten Sieg beim seit 2005 jährlich durchgeführten Turnier an.

Rückschlag für RB Leipzig

RB Leipzig erleidet in der 16. Bundesliga-Runde einen Rückschlag. Nach drei Siegen in Folge reicht es in Bremen nur zu einem 1:1.

«Trotz WM-Titel hatte ich den Mut, meinem Gefühl zu folgen»

Weltmeisterin Jasmine Flury gewann kürzlich erstmals ein Abfahrtsweltcuprennen. Die 30-Jährige aus Davos Monstein erzählt, wie dies möglich war, was sie mit dem Lebendpreis vorhat und wie sie Weihnachten feiert.

mit Jasmine Flury sprach Stefan Salzmann

Sechs Jahre nach ihrem ersten Weltcupsieg liess Abfahrtsweltmeisterin Jasmine Flury am Samstag ihren zweiten Triumph folgen. Nicht nur überzeugte die 30-jährige Skirennfahrerin aus Davos Monstein auf der Abfahrt in Val d'Isère, sondern auch an der Siegerehrung. Sie knallte die geschüttelte Champagnerflasche auf den Boden und liess diesen in hohem Bogen herausspritzen. Wer sie dazu inspirierte? Flury erzählts im Interview.

Jasmine Flury, wie fühlen Sie sich ein paar Tage nach dem ersten Weltcupsieg in der Abfahrt?
Sehr gut. Es ist megacool. Es war ein tolles Wochenende in Val d'Isère. Auch mit dem Super-G am Tag darauf, der aufgrund des Sieges am Vortag nicht einfach war. Platz 8 war ganz okay. Der Abfahrtssieg übertrifft aber alles.

Konnten Sie schon auf alle Gratulationen reagieren?
Noch nicht ganz. Aber die Heimfahrt von Val d'Isère nach Davos Monstein ist lange. Da hatte ich schon ein wenig Zeit dafür. Zumal ich bis Bad Ragaz mitfahren konnte und sozusagen ein Taxi hatte.

Auf dem Podest haben Sie mit Ihrer Art, die Champagnerflasche zu öffnen, für Aufsehen gesorgt. Man kennt dies sonst von Lando Norris aus der Formel 1.
Ja, genau. Ich habe das bei ihm gesehen und sehr cool gefunden. Ich sagte mir, wenn ich mal gewinnen würde, würde ich das auch gerne so zelebrieren. Bei meinem Abfahrtssieg an der WM gab es leider keinen Champagner, da war ich schon ein wenig enttäuscht. Nun hat es mich sehr gefreut, dass ich es doch noch ausprobieren konnte.

Waren Sie nervös, ob es funktionieren würde?
(Lacht.) Ich muss zugeben, dass ich nach der WM eine grosse Champagnerflasche geschenkt bekommen habe. In den Ferien habe ich es getestet. Ich hatte also eine Hauptprobe. Ich bekam auf alle Fälle positive Rückmeldungen. Es sah ja schon lustig aus.

Nach erstem Weltcupsieg in der Abfahrt: Jasmine Flury freut sich mit der Auszeichnung in der Hand über ihren Erfolg in Val d'Isère. Bild Guillaume Horcajuelo / Keystone

Als Lebendpreis bekamen Sie ein Kälbli geschenkt. Sie haben es auf den Namen Samira getauft.
Genau. Wie bei den Schwingern, die Lebendpreise erhalten. Weil ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin und Tiere sehr mag, hat mich das sehr gefreut. Es besteht die Möglichkeit, dass das Kälbli im Sommer zu mir nach Hause kommt. Vor allem möchte ich aber, dass es ihm gut geht und es nicht zu viel Stress hat.

Am Samstag der Sieg, am Sonntag schon wieder ein Rennen. Konnten Sie trotzdem ein wenig feiern?
Angestossen haben wir. Vor allem haben aber die Trainer gefeiert. Unser Gruppenchef feierte noch Geburtstag. Ich konnte ihm ein schönes Geburtstagsgeschenk machen. Ich selbst habe aber geschaut, dass ich mich erholen konnte. Ich hoffe, dass wir es im Frühling nachholen können. Denn wir hatten ein strenges Programm, und so geht es nun weiter. Deshalb kam ich auch jetzt noch nicht wirklich dazu.

Sie waren gesundheitlich angeschlagen in den letzten Tagen. Wie schlecht ging es Ihnen wirklich?
Nach den Heimrennen in St. Moritz war es nicht einfach. Ich schlief viel, fühlte mich nicht so wohl, auch wenn es von Tag zu Tag besser wurde. Trotzdem kam der Abfahrtssieg unerwartet für mich. Obwohl man sich auf der etwa zwei Minuten dauernden Fahrt natürlich schon zusammenreissen kann. Es ist mehr das schlechte Gefühl nach dem Rennen. Wenn man ein wenig angeschlagen ist und sich nicht auskurieren kann, zieht man das mit.

Sie wurden nach Ihrem WM-Titel als Eintagsfliege beschrieben. Diese Schlagzeilen haben Sie genervt. Fuhr auch etwas Ärger mit?
Nein, so würde ich das nicht sagen. Den grössten Druck macht man sich sowieso selber. Für mich war es nun aber schon eine Befreiung, dass es bereits bei der zweiten Abfahrt funktionierte. Ein gutes Gefühl hatte ich immer, aber dass es auch im Rennen so schnell passt, ist sehr cool.

Sie sind mit dem Skimarkenwechsel zu Kästle trotz WM-Titel ein gewisses Risiko eingegangen. Hat es sich schon jetzt gelohnt?
Das kann man so sagen. Ich fühle mich wohl. Das Team von Kästle steht voll und ganz hinter mir. Es macht Spass, mit Leuten zusammenzuarbeiten, die alles geben, und dass ich grosse Unterstützung spüre. Für sie ist es auch cool, dass es so schnell gegangen ist. Aber ein gewisses Risiko ist immer dabei, das war mir bewusst. Trotz WM-Titel den Mut gehabt zu haben, meinem Gefühl zu folgen, ist sehr schön.

Wie feiern Sie nun Weihnachten, und mit welchen Zielen nehmen Sie den Januar in Angriff?
Zuerst freue ich mich auf ein paar freie Renntage, in denen ich ausruhen und mich konditionell auf den strengen Januar vorbereiten kann. Weihnachten feiere ich gemütlich zu Hause mit der Familie und Freunden. Ich geniesse die Zeit in der Natur, um meine Batterien wieder aufladen zu können, und versuche die Gelassenheit mitzunehmen, um wieder gut Ski zu fahren.

Auf einen Blick

EISHOCKEY

MHL

Düdingen – Franches-Montagnes	Mi, 19.30
Lyss – Langenthal	Mi, 19.45
Thun – Huttwil	Mi, 20.00
Frauenfeld – Chur	Mi, 20.00
Bülach – Seewen	Mi, 20.00
Arosa – Bellinzona	Mi, 20.00

1. Chur	20	14	1	4	1	80:35	48
2. Huttwil	20	11	7	0	2	93:50	47
3. Seewen	20	13	1	1	5	86:43	42
4. Thun	20	12	2	1	5	64:41	41
5. Arosa	20	10	2	1	7	57:48	35
6. Frauenfeld	20	9	2	4	5	73:66	35
7. Franches-Mont.	20	9	1	4	6	83:61	33
8. Lyss	20	5	3	2	10	56:73	23
9. Düdingen	20	4	2	3	11	46:80	19
10. Bülach	20	2	4	2	12	49:79	16
11. Langenthal	20	3	2	3	12	45:85	16
12. Bellinzona	20	1	0	2	17	33:104	5

1. LIGA, GRUPPE OST
Prättigau-Herrschaft – Delémont 4:2 (2:0, 2:1, 0:1)
Rangliste: 1. Dübendorf 15/39. 2. Prättigau-Herrschaft 15/37. 3. Wetzikon 15/36. 4. Burgdorf 15/27. 5. Luzern 15/26. 6. Rheintal 15/24. 7. Wil 15/20. 8. Reinach 15/19. 9. Delémont-Vallée 15/18. 10. Pikes Oberthurgau 14/12. 11. Herisau 15/12. 12. Argovia Stars 16/0.

Davos – Ambri-Piotta 4:5 (2:2, 2:2, 0:0, 0:1) n.V.
4153 Zuschauer. – SR Hebeisen/Borga, Kehrli/Meusy. –
Tore: 9. Nordström (Dahlbeck) 1:0. 14. (13:06) Chris Egli (Frehner, Dominik Egli) 2:0. 15. (14:30) Virtanen (Bürgler) 2:1. 16. (15:07) Formenton (Kostner) 2:2. 23. Chris Egli (Frehner) 3:2. 28. Wieser (Corvi, Dominik Egli/bei 5 gegen 3) 4:2. 37. Dauphin (Formenton) 4:3. 39. Kostner (Formenton) 4:4. 61. (60:24) Virtanen (Heim) 4:5.
Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Davos, 3-mal 2 Minuten gegen Ambri-Piotta.
Davos: Aeschlimann; Dominik Egli, Dahlbeck; Fora, Näkyvä; Guebey, Jung; Minder, Barandun; Wieser, Nordström, Knak; Stransky, Rasmussen, Nussbaumer; Ambühl, Corvi, Bristedt; Frehner, Chris Egli, Prassl.
Ambri-Piotta: Conz; Heed, Pezzullo; Fohrler, Virtanen; Wüthrich, Isacco Dotti; Zündel; Bürgler, Spacek, Lilja; Pestoni, Kostner, Formenton; Zwerger, Dauphin, Eggenberger; Kneubuehler, Heim, Landry; Douay.

Ein Bündner Exploit im Ski

In der Länderwertung der alpinen Ski-Wettkämpfe der Arge Alp Sport im italienischen Ponte di Legno erreichten die Athletinnen und Athleten des Bündner Skiverbandes den ersten Rang vor den Teams aus dem Trentino und der Lombardei. Sie sorgten damit für einen Exploit: Es war der erste Sieg in der Länderwertung seit mehreren Jahren. Die Leistungen gelangen im Riesenslalom Minna Bont (Lenzerheide-Valbella) mit ihrem Sieg und Igor Salvetti (Silvaplana-Champfèr) mit dem dritten Rang. Unmittelbar hinter ihm klassierte sich sein Klubkollege Matthias Tassan Din. Im Slalom verpassten sowohl Bont wie auch Salvetti als jeweilige Vierte einen Podestplatz um lediglich eine respektive 59 Hundertstelsekunden. *(af)*

Der HCD gibt erneut Rätsel auf

Zweimal verspielt der HC Davos zu Hause gegen den HC Ambri-Piotta eine Zwei-Tore-Führung. Letztlich verliert er nach Verlängerung 4:5.

von Bernhard Camenisch

Am Ende eines Abends, an dem beim HC Davos vieles nicht gut lief, kam noch die richtig dicke Post: Die Verlängerung war erst wenige Sekunden alt, als Ambris André Heim Anlauf nahm. Dieser wurde von HCD-Verteidiger Dominik Egli zwar von der Scheibe getrennt, doch spitzelte Heim den Puck zu Mitspieler Jesse Virtanen. Der Finne schoss Backhand, und Sandro Aeschlimann war zum fünften und nun entscheidenden Mal bezwungen.

Es ist eine Heimniederlage, die den HC Davos schmerzt. Zumal er sie gegen einen direkten Konkurrenten kassierte. Auf den Rängen 8 (Ambri) und 9 waren die beiden Teams ins Spiel gegangen. Nach der Runde vom Dienstagabend ist der Abstand des HCD nun zum Tabellensechsten Lugano mit sieben Punkten um einen Zähler grösser als der Vorsprung auf den EHC Biel, der auf Platz 11 immer weiter aufholt.

Für die Davoser war es eine unnötige Niederlage. Aber halt eine, die passt zu einer Mannschaft, die seit Anfang November nie zwei Spiele in Folge gewonnen hat. Der HCD legte sowohl im ersten als auch im zweiten Drittel mit zwei Treffern vor. Die erste Zwei-Tore-Führung hielt aber nicht einmal eine Minute, ehe die Tessiner mit einem Doppelschlag innert 37 Sekunden ausglichen. Als die Davoser zwischen der 23. und der 28.Minute durch Chris Egli – er hatte schon das 2:0 erzielt – und Marc Wieser erneut mit zwei Treffern vorgelegt hatten und Matej Stransky kurz darauf das 5:2 verpasste, schienen die Gastgeber doch noch in die Spur gekommen zu sein.

In Schräglage: HCD-Stürmer Simon Knak spielt den Puck im Fallen. Bild Jürgen Staiger / Keystone

Umstrittenes drittes Ambri-Tor

Doch wieder hatten die Gäste aus dem Tessin eine Antwort parat, diesmal kam diese aus dem Nichts und war zumindest diskutabel. Das Schiedsrichterduo entschied in der 37.Minute auf Tor von Laurent Dauphin, nachdem es die Videobilder konsultiert hatte. Es hatte auf diesen gesehen, wie Dauphin von Sven Jung zwar in den Torraum gestossen worden war, worauf Aeschlimann aus dem Gleichgewicht gekommen war. Es war aber auch zu sehen, dass das Tor verschoben war, lange bevor der Puck die Torlinie überquert hatte.

Der HC Ambri-Piotta erhielt mit diesem Treffer zum 3:4 wieder Aufschwung. 80 Sekunden danach war der neuerliche Ausgleich durch Diego Kostner Tatsache. Der Assistgeber Alex Formenton hatte in der Ecke HCD-Verteidiger Michael Fora die Scheibe abgenommen. Auch das war eine typische Szene für dieses Spiel.

Denn nach dem zehntägigen Meisterschaftsunterbruch wegen der Nationalmannschaftspause waren sowohl Davos als auch Ambri-Piotta nicht auf Betriebstemperatur. Fehlpässe im Spielaufbau hüben wir drüben, verlorene Zweikämpfe und Fehler im Stellungsspiel in der Defensivzone auf beiden Seiten – für die 4153 Zuschauerinnen und Zuschauer war es eine ereignisreiche Partie, für die Trainer der zwei Teams eine zum Haareraufen.

Während die Tessiner aber aus jenem Stadion, in dem sie am nächsten Dienstag als Titelverteidiger den Spengler Cup eröffnen, einen wertvollen Auswärtssieg mitnahmen, sind die Fragezeichen um den HC Davos nicht kleiner geworden. Und als Nächstes reist am Donnerstag ausgerechnet der EHC Biel ins Landwassertal.

SRF 1

9.45 Rosamunde Pilcher: Vier Luftballons und ein Todesfall. TV-Liebesfilm (D 2021) **11.25** Kassensturz **12.00** Mini Chuchi, dini Chuchi **12.45** Tagesschau mit Meteo **13.10** G&G **13.35** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **15.30** Streifzug durch die Alpen **15.45** G&G Flash **15.55** Rosamunde Pilcher: Die Elster und der Kapitän. TV-Liebesfilm (D 2022) **17.30** Guetnachtgschichtli **17.40** Telesguard **18.00** Tagesschau mit Meteo **18.15** Mini Chuchi, dini Chuchi **18.35** G&G – Gesichter und Geschichten **19.00** Schweiz aktuell **19.25** SRF Börse **19.30** Tagesschau

20.05 Davos 1917 (5/6) Dramaserie. Unheilige Allianzen / Königinnen der Nacht
21.50 10vor10 mit Meteo
22.20 Lottoziehung
22.25 Kulturplatz. Magazin Spionage – Die Kunst des Täuschens und Lügens
23.00 Making-of DAVOS 1917
23.20 Fromme Törtchen – Zwischen Teig & Tradition (5/7). Show
23.35 Sternstunde Philosophie. Gespräch. Jeder Krieg ist ein Krieg gegen die Frauen
0.40 Newsflash
0.50 Outlander (5/13). Dramaserie Flüchtiges Glück

SRF ZWEI

5.25 Drei auf zwei. Show **8.20** Descente en Cuisine **9.15** Music@SRF. Magazin **9.45** Hanna – Folge deinem Herzen. Telenovela **12.10** Drei auf zwei **12.25** Ein Jahr auf den Lofoten (1-2/2). Dokumentationsreihe **14.00** Es weihnachtet grün – Nachhaltig ohne Plastik und Gift. Dokumentation **14.30** Fairer naschen: Schokolade von ihrer besten Seite. Reportage **15.05** Julia. Telenovela **15.55** Grey's Anatomy. Alles oder nichts / Flucht nach vorn **17.35** G&G Flash. Magazin **17.45** Drei neue Sterne. Dokumentation **18.50** Wissen@SRF. Magazin **19.30** Tagesschau

20.00 sportflash
20.10 L.A. Love Songs – Der Sound meines Lebens Drama (GB/USA/CHN 2020) Mit Dakota Johnson, Tracee Ellis Ross, Kelvin Harrison Jr. Regie: Nisha Ganatra
22.10 sportflash
22.20 Orphea in Love. Fantasyfilm (D 2023). Mit Mirjam Mesak Regie: Axel Ranisch
0.10 Das VAR's
0.20 G&G Flash
0.25 Wissen@SRF
1.00 Grey's Anatomy. Spitalserie Alles oder nichts / Flucht nach vorn. Mit C. Wilson
2.20 Sternstunde Musik

ARD

9.05 (UT) Live: Live nach Neun **9.55** (UT) Verrückt nach Meer **10.45** (UT) Meister des Alltags **11.15** (UT) Wer weiss denn sowas? **12.00** (UT) Tagess. **12.15** (UT) ARD-Buffet **13.00** (UT) ZDF-MiMa **14.00** (UT) Tagesschau **14.10** (UT) Rote Rosen **15.00** (UT) Tagesschau **15.10** (UT) Sturm der Liebe **16.00** (UT) Tagesschau **16.10** (UT) Verrückt nach Meer **17.00** (UT) Tagess. **17.15** (UT) Brisant **18.00** (UT) Wer weiss denn sowas? **18.50** (UT) Hubert ohne Staller **19.45** (UT) Wissen vor acht – Erde **19.50** (UT) Wetter vor acht **19.55** (UT) Wirtschaft

20.00 (UT) Tagesschau. Mit Wetter
20.15 (UT) Davos 1917 (1/6) Dramaserie. Johanna / Kontrolle / Schlachtfelder. Während des Ersten Weltkriegs wird die Schweizer Krankenschwester Johanna in Ränkespiele konkurrierender Spione hineingezogen.
22.30 (UT) Tagesthemen. Mit Wetter
22.50 (UT) Sportschau
0.00 (UT) Tagesschau
0.10 (UT) Davos 1917 (1/6) Dramaserie. Johanna / Kontrolle / Schlachtfelder Mit Dominique Devenport
2.25 (UT) Gelübde des Herzens TV-Melodram (D 2003)

ORF 1

8.05 (UT) Hör mal, wer da hämmert! **8.30** (UT) The Big Bang Theory (3/234) **9.45** (UT) Smart10 – Das Quiz mit den zehn Möglichkeiten **10.30** (UT) Q1 Ein Hinweis ist falsch **11.10** (UT) Was gibt es Neues? **11.50** Jamie Oliver: Together – Weihnachten zusammen **12.35** (UT) SOKO Donau **13.20** (UT) Gilmore Girls **16.10** ZIB Flash **16.15** (UT) SOKO Donau. Blindspuren / Alte Bekannte **17.45** ZIB Flash mit Wetter **17.55** (UT) Smart10 – Das Quiz mit den zehn Möglichkeiten **18.45** (UT) Q1 Ein Hinweis ist falsch **19.30** Zeit im Bild mit Wetter **19.56** Sport aktuell

20.02 ZIB Magazin
20.15 (UT) Kevin – Allein zu Haus Komödie (USA 1990) Mit Macaulay Culkin, Joe Pesci, Daniel Stern. Regie: Chris Columbus
21.55 ZIB Flash
22.00 (UT) Kevin – Allein in New York. Komödie (USA 1992) Mit Macaulay Culkin, Joe Pesci, Daniel Stern. Regie: Chris Columbus
23.55 ZIB 3
0.10 (UT) Station 19. Actionserie Kontrollzwänge / Wir sehen uns. Mit Jaina Lee Ortiz
1.35 (UT) Vorstadtweiber. Dramaserie. Mit Maria Köstlinger

SAT 1

5.30 Live: SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Auf Streife. Doku-Soap. Beinhart wie ein Robber **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap **12.00** Auf Streife. Doku-Soap. Die blonde Sünderin / Aufregung um Luisa **14.00** Klinik am Südring. Doku-Soap. Buchstäblich verunfallt **15.00** We Are Family! Doku-Soap **16.00** (UT) Die Tier-Docs! Pfotenhelden mit Herz **17.00** Die Urlaubs-Docs. Reportage **18.00** (UT) Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt **19.00** (UT) Die Landarztpraxis. Dramaserie **19.45** Date my Best Friend **19.55** NextIn Business

20.15 (UT) The Taste. Show. Jury: Tim Raue, Frank Rosin, Alexander Kumptner, Alexander Herrmann, Juan Amador Moderation: Angelina Kirsch Im grossen Finale müssen die Kandidaten vegetarische «7-Aromen-Kombis» zubereiten. Danach folgt ein deliziöses Fischgericht und schliesslich ein Fleischgang mit der Geheimzutat «Kumquat». Wer wird gewinnen?
23.45 (UT) Best-of the Taste. Show In dieser Kochshow werden die Best-ofs aus neun Jahren «The Taste» gezeigt.
0.45 (UT) The Taste. Show

VOX

5.15 CSI: NY **7.30** CSI: Den Tätern auf der Spur (4) **10.10** CSI: Miami. Krimiserie. Würgemale / Der verlorene Sohn / Der letzte Zeuge **12.55** vox nachrichten **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Full House – Familie XXL. Doku-Soap **15.00** Shopping Queen **16.00** Guidos Deko Queen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner

20.15 Santa Clause 3: Eine frostige Bescherung. Komödie (CDN/USA 2006). Mit Tim Allen, Martin Short, Elizabeth Mitchell. Regie: Michael Lembeck
22.00 22 Jump Street. Actionkomödie (USA 2014). Mit Channing Tatum, Jonah Hill. Regie: Christopher Miller, Phil Lord
0.10 vox nachrichten
0.30 Medical Detectives Dokureihe. Krankhafte Seelen / Verräterische Schatten
2.15 Snapped – Wenn Frauen töten. Tammy Cole
3.00 Medical Detectives Ausser Kontrolle / Eiskalte Seelen / Familienbande

PRO 7

5.35 talk talk talk **6.05** taff **7.00** (UT) Speechless. Comedyserie **7.55** (UT) The Big Bang Theory **9.15** (UT) How I Met Your Mother. Sitcom **11.30** (UT) Brooklyn Nine-Nine **13.50** (UT) Modern Family **15.40** (UT) The Big Bang Theory. Sitcom **17.00** taff **18.00** Schudel's Food Stories – Best of Schudel **18.10** (UT) Die Simpsons. Orange Is the New Yellow / Springfield aus der Asche **19.05** Live: Galileo. Familien extrem

20.15 Live: The Masked Singer Switzerland. Show. Finale Jury: Luca Hänni, Christa Rigozzi. Prominente treten in dieser Show zu einem Gesangswettstreit an. Dabei sind sie durch überdimensionale Kostüme bis zur Unkenntlichkeit maskiert. Können sie anhand ihrer Stimmen enttarnt werden?
22.50 TV total. «TV total» ist zurück – mit Nippelboard, Heavytones und Sebastian Pufpaff.
23.55 Date my Best Friend
0.10 (UT) Jenke. Report. Reportagereihe. Cannabis für alle: Gibt es ein Recht auf Rausch?

ZDF

12.00 heute **12.10** drehscheibe **13.00** (UT) MiMa **14.00** heute **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** (UT) heute Xpress **15.05** (UT) Bares für Rares **16.00** (UT) heute – in Europa **16.10** (UT) Rosenheim-Cops **17.00** (UT) heute **17.10** (UT) hallo deutschland **18.00** (UT) SOKO Wismar **18.54** Lotto am Mittwoch – Die Gewinnzahlen **19.00** (UT) heute mit Wetter **19.25** (UT) Hotel Mondial. Versuchungen

20.15 (UT) Bares für Rares. Magazin
21.45 (UT) heute journal. Wetter
22.15 (UT) Sebastian Ströbel – Meine Alpen. Dokumentation Extreme der Berge
23.00 (UT) Markus Lanz. Talkshow
0.15 heute journal update
0.30 (UT) Schöne Bescherung – Weihnachtsbaum ohne schlechtes Gewissen?
1.00 (UT) Die Weihnachtsmacher
1.30 (UT) So geht Nachhaltigkeit! – Die Challenge zu Weihnachten
2.00 (UT) Parfüm – Der grosse Duftraub? Dokumentation
2.30 (UT) Es weihnachtet grün – Nachhaltig ohne Plastik und Gift. Dokumentation

ORF 2

13.00 (UT) ZIB **13.20** (UT) Aktuell nach eins **14.00** (UT) Silvia kocht. Show **14.25** (UT) Sturm der Liebe **15.15** (UT) Die Rosenheim-Cops **16.00** (UT) Die Barbara Karlich Show **17.00** (UT) ZIB **17.05** (UT) Aktuell nach fünf **17.30** (UT) Studio 2 **18.30** (UT) konkret **18.48** Lotto **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter aus dem Bundesland mit Zeit im Bild mit Wetter **19.56** (UT) Sport aktuell

20.05 (UT) Seitenblicke. Magazin
20.15 (UT) Wenn das fünfte Lichtlein brennt. TV-Komödie (D 2021). Mit Henning Baum Regie: Stefan Bühling
21.50 (UT) Tierisch prominent
22.00 (UT) ZIB 2
22.30 (UT) Überreichtum – Millionäre fordern Reichensteuer. Dokumentation
23.10 (UT) Unser Platz – Wem gehört die Stadt? Doku
23.50 (UT) Die Toten vom Bodensee Krimireihe (D/A 2017). Die Braut. Mit Matthias Koeberlin
1.25 (UT) Die Rosenheim-Cops
2.05 (UT) Die Wüstenärztin TV-Drama (D/A 2012)

RTL

6.00 Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** GZSZ **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **17.00** Verklag mich doch! **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** GZSZ

20.15 Club Las Piranjas (1) Comedyserie. Edwin ist pleite. Rettung gibt's nur, wenn er auf Mauritius die Hochzeit seines Sohnes sabotiert...
22.15 RTL Direkt. Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert. Direkt gefragt – ohne Umwege: «RTL Direkt», das Nachrichtenformat in der RTL-Primetime mit Jan Hofer oder Pinar Atalay.
22.35 Live: stern TV. Magazin Mod.: Steffen Hallaschka
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 CSI: Miami. Krimiserie Der Kronzeuge / Schiesswütig / Der Beisser

RTL ZWEI

5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **10.05** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 1-4) **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.05** Hartz und herzlich (4) **18.05** Köln 50667. Doku-Soap. Familie ist, was glücklich macht. Jan, Michelle und Mesut wollen Barbie davon überzeugen, dass Weihnachten gar nicht so schlimm ist. **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Überraschungen

20.15 Mensch Retter. Doku-Soap Am Limit: Mit Lebensrettern unterwegs. Nach der Pandemie hat sich die Lage der Rettungskräfte nicht entspannt. Immer häufiger stossen die sie an ihre Belastungsgrenzen und trotzdem arbeiten sie weiterhin mit viel Leidenschaft und Elan.
22.15 Erste Hilfe, letzte Rettung – Sanis in Ausbildung (1) In ihrem zweiten Ausbildungsjahr werden sechs Azubis begleitet. Ihr Ziel: Sanitäterin und Sanitäter werden.
0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokumentationsreihe

KABEL 1

5.40 Abenteuer Leben Spezial **5.55** (UT) Navy CIS **10.20** (UT) Navy CIS: New Orleans. Mitten ins Herz / Findet Elvis! / Der Teufelskerl / Mörder an Bord / Alte Wunden **14.55** (UT) Castle **15.50** Live: Kabel Eins :newstime **16.00** (UT) Castle **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. «Der Schützenwirt», Salzburg **18.55** Achtung Kontrolle! Reihe. Frankenderby – Reiterstaffel im Einsatz

20.15 (UT) Jumanji. Fantasyfilm (USA 1995). Mit Robin Williams, Kirsten Dunst, Bradley Pierce. Regie: Joe Johnston
22.30 (UT) Mäusejagd. Komödie (USA 1997). Mit Nathan Lane, Lee Evans, Vicki Lewis Regie: Gore Verbinski
0.25 (UT) Men of Honor. Drama (USA 2000). Mit Robert De Niro, Cuba Gooding Jr.
2.43 Kabel Eins :newstime
2.50 Red Eagle. Actionfilm (USA 1988). Mit Shô Kosugi, Jean-Claude Van Damme
4.20 Kabel Eins :newstime
4.25 Navy CIS. Verlorene Jungs
4.20 Kabel Eins :newstime

3 SAT

12.25 (UT) Alaskas wilder Westen – Inseln am Rande der Zeit **13.10** (UT) Amerikas Naturwunder **14.35** Tom Sawyers und Huckleberry Finns Abenteuer (1/4). TV-Abenteuerfilm (D/F/RUM 1968) **16.05** Tom Sawyers und Huckleberry Finns Abenteuer (2/4). TV-Abenteuerfilm (D/F/RUM 1968) **17.30** (UT) Ein Lächeln nachts um vier. TV-Komödie (D 2017) **19.00** (UT) heute **19.20** The True Story of Lady Gaga

20.00 (UT) Tagesschau
20.15 (UT) Weihnachtstöchter. TV-Komödie (D 2020). Mit Felicitas Woll, Gesine Cukrowski
21.45 (UT) Sylt – Deutschlands edles Nordlicht. Dokumentation. 750.000 Besucher jährlich statteten der Insel bis 2019 einen Besuch ab, zum Nutzen und Leidwesen der Einheimischen.
22.00 (UT) ZIB 2
22.25 (UT) In 80 Tagen um die Welt (3/8). Abenteuerserie
0.00 (UT) Weihnachten für Einsteiger. TV-Komödie (D 2014)
1.30 10vor10
2.00 (UT) Stöckl. Talkshow

RSI LA 1

12.30 Live: Telegiornale **12.45** Meteo regionale **12.50** Un principe per Natale. Film sentimentale (CDN 2018) **14.20** Tiny House: Piccole case per vivere in grande (1) **15.00** Il grande sorvolo del pianeta **15.30** Natale in Scozia. Commedia sentimentale (GB 2023) **17.00** Live: Siamo fuori **18.00** Live: Telegiornale Flash **18.10** Zerovero **19.00** Live: Il quotidiano **19.40** Solo-1Lettera **19.55** Meteo regionale

20.00 Live: Telegiornale. Notizie
20.35 Meteo. Tutti i colori del tempo
20.40 Attenti a quei due
21.10 Chicago Fire. Serie d'azione. Il pericolo è ovunque
21.55 Trend. Magazine d'informazione
22.45 Live: Info notte. Notizie
23.10 Meteo notte
23.20 Lotto Svizzero
23.25 Blue Bloods. Serie poliziesca
0.10 Mandibules: Due uomini e una mosca. Film commedia (F/B 2020). Con Grégoire Ludig Regie: Quentin Dupieux
1.20 Siamo fuori. Rubrica. Conduce: Carlotta Gallino, Davide Riva, Christian Frapolli

RTS

15.05 Les Goldberg **15.30** Les jeunes années d'une reine. Film historique (A 1954) **17.20** L'intelligence artificielle et les données personnelles **17.25** Ici tout commence **18.00** C'est ma question ! **18.30** Live: Coeur à coeur **19.01** (UT) Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** (UT) Live: Le 19h30 **20.05** Live: Météo **20.10** Vivants (5/6) 21.00 (UT) Live: Infrarouge **22.10** Banksy, le Bataclan et la jeune fille triste **23.05** Swiss Loto **23.15** Al Djanat – Paradis Originel **0.40** (UT) Couleurs locales

BR

15.30 (UT) Schnittgut **16.00** (UT) Live: BR24 **16.15** (UT) Wir in Bayern **17.30** Live: Frankenschau aktuell **18.00** (UT) Live: Abendschau **18.30** (UT) BR24. Nachrichten – Berichte – Wettervorhersage **19.00** (UT) Stationen. Magazin **19.30** (UT) Dahoam is Dahoam **20.00** (UT) Tagess. **20.15** Das Adventsfest der 100.000 Lichter. Die grosse Show zur Eröffnung der Weihnachtsmärkte **23.35** (UT) BR24 **23.50** (UT) Das Glück ist ein Vogerl. TV-Komödie (A 2020) **1.20** kinokino

ARTE

17.50 Bärenalarm in Transsilvanien **18.35** Madagaskar oder der grosse Karneval der Chamäleons **19.20** Arte Journal **19.40** Mutti macht jetzt Punkrock. Reportage **20.15** The Promise – Die Erinnerung bleibt. Drama (USA/E 2016). Mit Oscar Isaac. Regie: Terry George **22.15** Der kleine Prinz – Man sieht nur mit dem Herzen gut **23.15** Sanfte Monster. Drama (H 2022) **0.50** Die Eroberung des Mondes (2/4)

TELE ZÜRI

18.25 +41 (2) **18.35** Live: TalkTäglich **19.00** News **19.15** Börsenflash **19.25** +41 (2) **19.35** TalkTäglich **20.00** News **20.15** Börsenflash **20.25** +41 (2) **20.35** TalkTäglich **21.00** News **21.15** Börsenflash **21.25** +41 (2) **21.35** TalkTäglich **22.00** News **22.15** Börsenflash **22.25** +41 (2) **22.35** TalkTäglich **23.00** News **23.15** Börsenflash **23.25** +41 (2) **23.35** TalkTäglich

TV SÜDOSTSCHWEIZ

13.00 MediaShop. Verkaufssendung **14.00** MediaShop. Verkaufssendung **15.00** MediaShop. Verkaufssendung **16.00** MediaShop. Verkaufssendung **17.00** Grüezi Music AG. Magazin **17.30** Globe TV. Magazin **18.00** Rondo News. Bericht **18.20** Rondo: Sport **18.25** Rondo Wetter **18.30** Rondo Magazin. 50 Jahre Jodlerverein Graubünden

3 +

11.00 Live: premiumshopping.tv **12.00** Bauer, ledig, sucht... **16.45** Achtung, Zoll! **17.20** Border Patrol New Zealand – Einsatz an der Grenze **18.30** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien **19.35** Border Patrol New Zealand – Einsatz an der Grenze **20.15** Die 40... **22.50** Eddie the Eagle – Alles ist möglich. Biografie (GB/D/USA '16) **1.05** Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip. Animationsfilm (B/F 2020)

SWR

17.05 (UT) Kaffee oder Tee **18.00** (UT) Aktuell BW **18.15** (UT) Landesschau BW **19.30** (UT) Aktuell BW **20.00** Tagess. **20.15** (UT) Advent, Advent und jeder rennt. Show **21.45** (UT) Aktuell BW **22.00** (UT) Tatort. Krimireihe (D 2002). Zartbitterschokolade **23.30** (UT) Der Amsterdam-Krimi: Der Tote aus dem Eis. TV-Kriminalfilm (D 2022) **0.55** (UT) Commissario Laurenti (5). Krimireihe (D 2009). Totentanz

TV-TIPPS

Weihnachtstöchter

20.15 | 3SAT TV-KOMÖDIE: Kurz vor Weihnachten verunglückt der Grossbäcker Johann König tödlich. Er war Vater dreier Töchter, die von drei verschiedenen Müttern stammen und in ewigem Streit miteinander liegen. Nun treffen sich Katarina (Elena Uhlig, l.), Diana (Felicitas Woll, r.) und Regina (Gesine Cukrowski) im Haus des Vaters. Sie müssen den Nachlass untereinander aufteilen. Zur gleichen Zeit rebellieren die Angestellten der väterlichen Grossbäckerei. Thomas, der Anwalt und Nachlassverwalter des alten Herrn, versucht, das Teilen des Erbes gerecht zu regeln.

Kevin – Allein zu Haus

20.15 | ORF 1 KOMÖDIE: Beim eiligen Aufbruch in den Weihnachtsurlaub vergisst die Grossfamilie McAllister den achtjährigen Kevin (Macaulay Culkin). Der geniesst zunächst die Freiheit und tobt sich richtig aus. Als Kevin jedoch zufällig erfährt, dass zwei Gauner vorhaben, an Heiligabend in das Haus seiner Familie einzubrechen, unternimmt er alles, um sein Heim vor den Dieben zu schützen.

Wenn das fünfte Lichtlein brennt

20.15 | ORF 2 TV-KOMÖDIE: An Heiligabend legt ein Schneesturm den Flughafen lahm, die Strassen sind alle gesperrt. Der Weihnachtsmann Thorsten (Henning Baum) soll zusammen mit seiner Kollegin, die als Christkind auftritt, für Besinnlichkeit sorgen. Kein leichtes Unterfangen bei dem Trubel und den Sorgen der gestrandeten Passagiere.

22 Jump Street

22.00 | VOX ACTIONKOMÖDIE: Die beiden Cops Schmidt (Jonah Hill, l.) und Jenko (Channing Tatum) werden als verdeckte Ermittler an einem College eingesetzt. Dort sollen sie, als Studenten getarnt, einer neuen Designerdroge auf die Spur kommen und den Dealer, der die Schüler versorgt, aus dem Verkehr ziehen. Allerdings wird Schmidt schon sehr bald von der Studentin Maya abgelenkt, und Jenko schliesst sich dem Footballteam an.

Mäusejagd

22.30 | KABEL 1 KOMÖDIE: Die Smuntz-Brüder Ernie (Nathan Lane, l.) und Lars (Lee Evans) erben von ihrem Vater Rudolph eine museumsreife Garnfabrik und eine baufällige Villa. Die beiden sind sich einig: Die verfallene Hütte muss veräussert werden. Allerdings gestaltet sich ihr Vorhaben nicht so einfach wie erhofft, da sie einen alten Untermieter haben: eine winzige graue Maus, die keinesfalls das Haus verlassen möchte. Es kommt zu einem erbitterten Revierkampf.

Weihnachten für Einsteiger

0.00 | 3SAT TV-KOMÖDIE: Nachdem sie einen reichen Russen um einen Koffer voll Geld erleichtert hat, ist die junge, hübsche Trickbetrügerin Katharina (Anna Fischer) auf der Flucht. Zu allem Überfluss verliert sie auch noch ihre Beute. Sie taucht in dem idyllischen Eifel-Städtchen Monschau unter und sucht dort nach einem neuen Opfer. Die Firma des Auserwählten steht kurz vor dem Bankrott, und dann stehen bald auch noch ihre russischen Verfolger vor der Tür.

DAS WETTER HEUTE

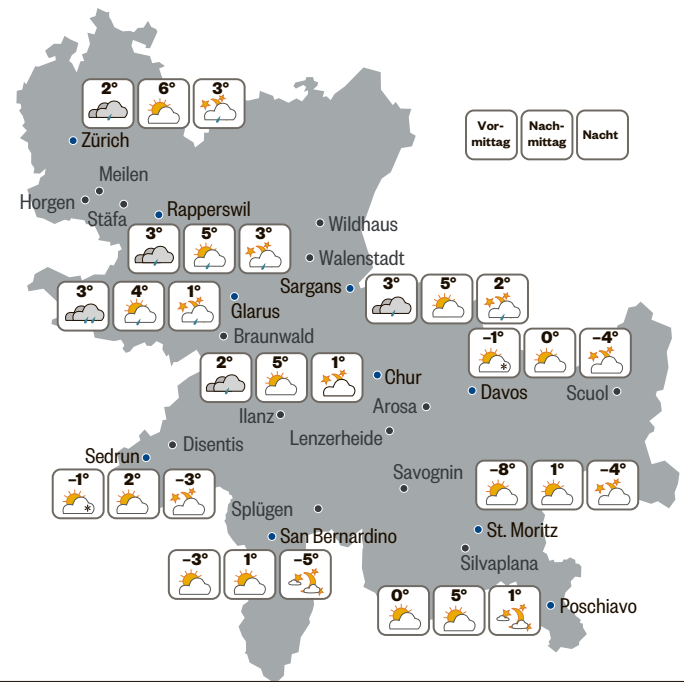
Im Norden unbeständig, im Süden freundlicher

Allgemeine Lage

Auf dem Atlantik liegt weiterhin ein kräftiges Hochdruckgebiet, über Skandinavien ist das Wetter tiefdruckbestimmt. Im Alpenraum präsentiert sich das Wetter mit einer Nordwest- bis Westströmung unbeständig.

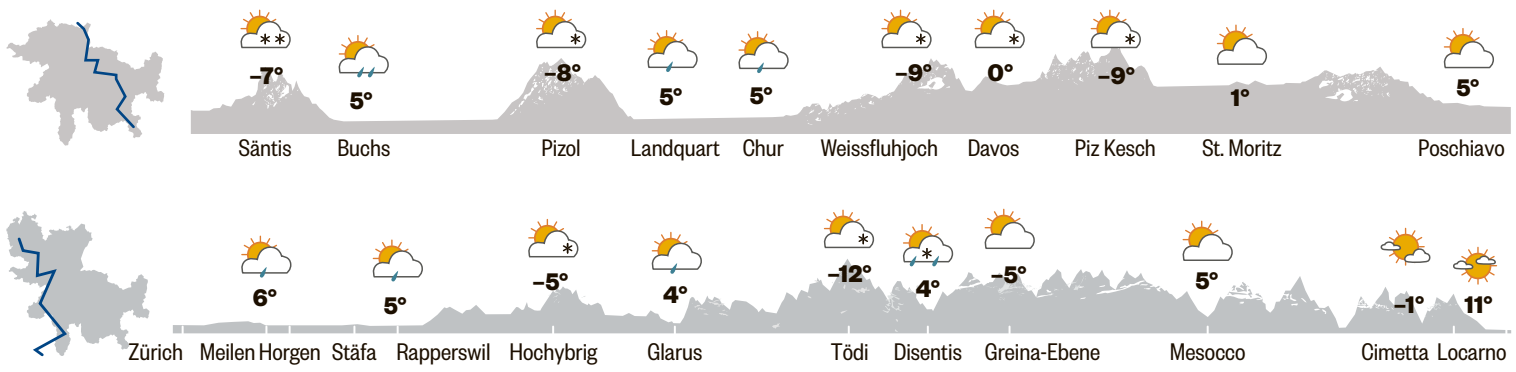
Südostschweiz heute

Der heutige Tag zeigt sich im Norden mit vielen Wolken. Am Vormittag ist es dabei aber nur stellenweise nass mit Flocken ab rund 1000 Metern. Am Nachmittag geht es überwiegend trocken und mit ein paar Auflockerungen weiter. Im Süden hingegen ist es ganztags trocken und vor allem am Nachmittag mindestens teils sonnig.



Das aktuelle Wetter online unter: suedostschweiz.ch/wetter

PROFIL

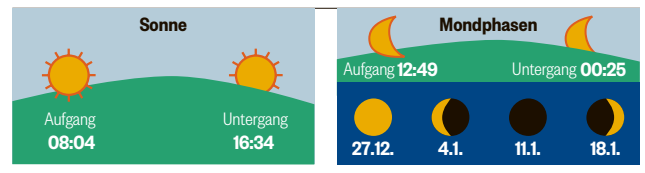


LUFTBELASTUNG

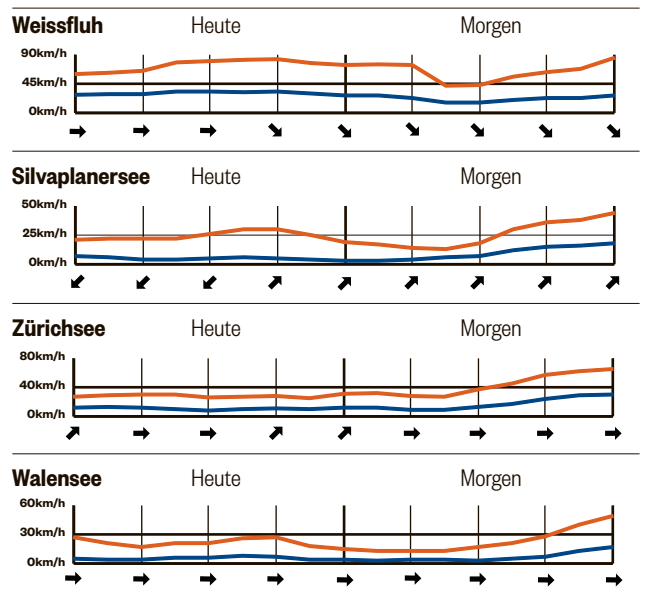
Messung 19. Dezember 2023, 14 Uhr	Feinstaub [µg/m³]	NO_2 [µg/m³]
St. Gallen	27	102
Chur	17	58
Giubiasco	20	58
Grenzwert	50	80

Gleitendes 24h-Mittel, 14 Uhr — QUELLE: OSTLUFT, ANU GR

SONNE UND MOND



WINDPROGNOSEN

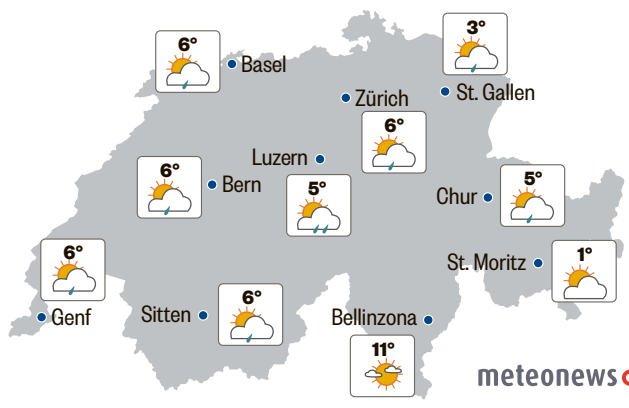


Mittlere prognostizierte Windgeschwindigkeit (blau), Windböen (rot) und Windrichtung (schwarze Pfeile).

SCHWEIZ HEUTE

Der Tag startet verbreitet wechselnd bewölkt und nass, Schnee fällt ab rund 800 bis 1000 Metern. Im Tagesverlauf werden die trockenen Phasen länger, besonders im Mittelland gibt es einige sonnige Auflockerungen. Entlang der Voralpen bleibt es bewölkt und teilweise länger nass.

meteonews
MeteoNews AG
Leutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich
Das Schweizer Wetterportal: meteonews.ch
Persönliche Wetterberatung: 0900 575 775
(CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz)

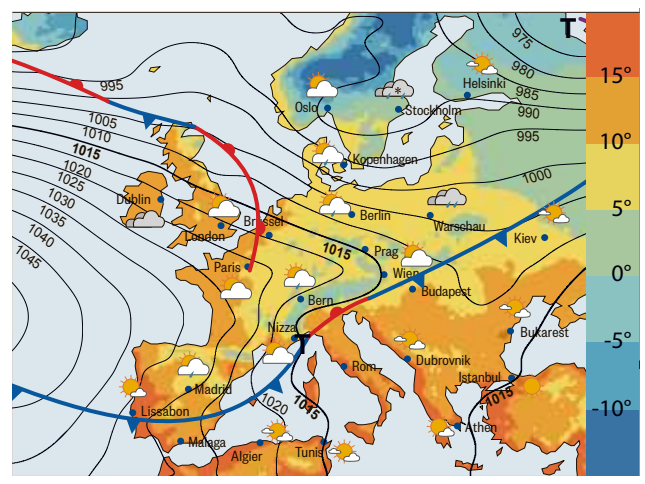


AUSSICHTEN

Von Donnerstag bis Samstag geht es im Norden mehrheitlich stark bewölkt und häufig nass weiter. Besonders am Freitag fällt teils kräftiger Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt meist zwischen 1000 und 1500 Metern, je nach Talschaft aber auch etwas tiefer. Im Rheintal werden Maximalwerte zwischen 5 und 7 Grad erreicht.
Im Süden präsentiert sich das Wetter oftmals eine Spur freundlicher, hier weht besonders am Freitag und Samstag der Nordföhn. Ab Sonntag dürfte sich das Wetter generell wieder etwas beruhigen.

	Donnerstag			Freitag			Samstag	Sonntag	Montag
Rheintal/ Mittelbünden	2°	5°	4°	4°	6°	5°	4°/7°	3°/8°	2°/8°
Engadin	−6°	−1°	−1°	−3°	1°	0°	−2°/2°	−5°/3°	−4°/3°
Südbünden	0°	3°	2°	3°	4°	2°	−3°/5°	1°/6°	1°/7°
Linthgebiet	4°	7°	7°	5°	8°	8°	6°/8°	7°/8°	7°/10°
	Vor-mittag	Nach-mittag	Nacht	Vor-mittag	Nach-mittag	Nacht	Tageswetter min °C / max °C	Tageswetter min °C / max °C	Tageswetter min °C / max °C

EUROPA HEUTE



DIE BÖRSE

SPI 14 579 −0.15% ▼ | DAX 16 744 +0.56% ▲ | Euro Stoxx 50 4 535 +0.32% ▲ | Nikkei 225 33 219 +1.41% ▲ | IT Tit. 30 3 217 +0.39% ▲ | SARON 1.699231 −0.00154 ▼

Belastet von einem festen Franken und den defensiven Schwergewichten Novartis (-0.8%), Nestle (-1.5%) und Roche (-0.5%) hat der schweizerische Aktienmarkt am Dienstag leicht im Minus geschlossen und ist den europäischen Märkten damit hinterhergehinkt. Der Franken hatte besonders zu US-Dollar und Yen, aber auch zum Euro zugelegt. Die japanische Notenbank hatte ihren lockeren geldpolitischen Kurs bestätigt.
(**Dow Jones Newswires**)

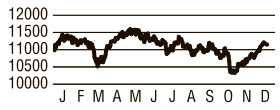
GKB ANLAGEFONDS UND ZERTIFIKATE

Name	Währung	Inventarwert	YTD
Aktienfonds			
GKB (CH) Aktien Schweiz ESG A	CHF	150.79	6.6%
GKB (LU) Aktien Europa ESG A	EUR	90.76	10.8%
GKB (CH) Aktien Welt ESG A	USD	182.93	14.2%
Strategiefonds			
GKB (CH) Strategiefonds Einkommen ESG A	CHF	97.82	4.4%
GKB (CH) Strategiefonds Ausgewogen ESG A	CHF	104.40	5.3%
GKB (CH) Strategiefonds Wachstum ESG A	CHF	90.94	6.2%
GKB (CH) Strategiefonds Kapitalgewinn ESG A	CHF	110.06	8.5%
Obligationenfonds			
GKB (CH) Obligationen CHF ESG A	CHF	91.36	6.8%
GKB (LU) Obligationen EUR ESG A	EUR	88.50	6.6%
GKB (LU) Wandelanleihen Global ESG AH CHF	CHF	91.36	3.9%
Vorsorgefonds			
GKB (CH) Vorsorgefonds 25 ESG V	CHF	105.65	5.6%
GKB (CH) Vorsorgefonds 45 ESG V	CHF	109.15	6.0%
GKB (CH) Strategiefonds Wachstum ESG V	CHF	92.22	6.9%
GKB (CH) Strategiefonds Kapitalgewinn ESG V	CHF	113.35	9.1%
Aktienzertifikate			
GKB Swiss Selects ESG	CHF	171.49	13.7%
GKB Swiss Small Caps ESG	CHF	97.37	2.0%
GKB Global Dividend Selects ESG	CHF	99.58	0.4%

www.gkb.ch/anlagefonds, Telefon +41 81 256 96 01

SMI

11 146.43 −0.08 ▼
52-W.Tief 10251.3 52-W.Hoch 11616.4



Tops / Flops	19.12.	+/-
UBS Group N	26.2	+3.35% ▲
Lonza N	350.7	+2.42% ▲
Partners Gr. N	1 231	+1.74% ▲
Nestlé N	96.57	−1.54% ▼
Kühne + Nagel N	286.6	−1.38% ▼
Swisscom N	507.4	−0.78% ▼

52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch		Div.	Kurs 19.12.	+/- % 18.12.	MKP in Mio.
27.86	37.87	ABB N	0.84	37.57	+0.32	70 706.84
58.3	75.4	Alcon N	0.21	65.26	−0.03	32 610.42
409	552	Geberit N	12.6	538.8	+0.3	18 959.88
2691	3526	Givaudan N	67	3483	−0.31	32 160.58
46.98	67.66	Holcim N	2.5	67	+1.42	38 801.35
209.8	293	Kühne + Nagel N	14	286.6	−1.38	34 608.03
45.56	83.26	Logitech Int. N	1.06	81.14	+0.62	14 045.87
308.6	599.4	Lonza N	3.5	350.7	+2.42	26 116.19
96.57	116.8	Nestlé N	2.95	96.57	−1.54	257 841.9
69.89	90.16	Novartis N	-	84.62	−0.75	192 720.17
722.8	1233	Partners Gr. N	37	1231	+1.74	32 854.35
103	161.1	Richemont N	3.5	119	−0.63	62 118
230.9	299	Roche GS	9.5	244.1	−0.47	171 460.43
206.9	280.3	Sika N	3.2	270.5	+1.2	43 409.65
205.8	293.2	Sonova N	4.6	275.3	+0.47	16 415.26
469	603.4	Swiss Life N	30	586.2	±0	17 303.39
83.1	104.2	Swiss Re N	5.69	95.96	−0.02	30 467.04
500.6	619.4	Swisscom N	22	507.4	−0.78	26 284.31
14.38	26.28	UBS Group N	0.5	26.2	+3.35	90 706.7
393	459	Zurich Insur. N	24	443.4	±0	64 894.14

REGIONALE AKTIEN

580.5	802.5	Ems-Chemie N	20	688	±0	16 091.65
22.4	27.1	Glarner KB N	1.1	22.6	+0.44	305.1
1610	1795	GrauB KB	42.5	1670	−1.18	1 252.5
464.5	520	St. Galler KB N	17	487.5	±0	2 921.91

SIX: SCHWEIZER AKTIEN

	Kurs 19.12.	+/-% 18.12.
Adecco Grp. N	42.23	+1.3
Allreal N	149.8	0.0
Also Holding	253	+0.8
ams-OSRAM	2.12	+5.57
APG N	180	−0.83
Arbonia N	9.14	+3.51
Aryzta N	1.6	+0.88
Ascom N	7.7	−3.39
Asmallworld	1.74	+0.58
Avolta	32.69	+1.65
Bachem Hold. N	62.5	−9.75
Bâloise N	132	+0.15
Barry Callebaut N	1407	+0.5
Basilea Pharma. N	34.7	−0.86
BB Biotech N	41.15	−0.36
BC Vaudoise N	106.3	−1.48
Belimo N	469	+0.09
Berner KB	238	+0.42
BKW N	153.9	+0.13
Bossard N	214	+0.47
Bucher Ind. N	348.6	+0.17
Burckhardt N	516	+0.39
Bystronic	497	+1.84
Cembra Money N	66	−0.15
Cicor Technol. N	48.8	−1.41
Clariant N	12.67	+0.16
Coltene N	70	+0.72
Cosmo Pharma.N	52	−2.07
Dätwyler I	201.5	+1.15
DKSH Hold. N	57.4	+0.09
dormakaba N	452.5	+1.57
Dottikon N	236	−0.42
EFG N	10.54	−1.13
Emmi N	920	+0.66
Ems-Chemie N	688	0.0
Evolva Hold. N	0.72	−1.1
Feintool Intern. N	18.02	−0.99
Flugh. Zürich N	179	−0.28
Forbo N	1088	+1.68
GAM N	0.38	−3.03
Georg Fischer N	61.25	+0.57
GrauB KB	1670	−1.18
Gurit I	79.4	−3.41
Helvetia Hold. N	116.2	−0.26
Huber + Suhner N	67	0.0
Implenia N	29.75	+1.88
Inficon N	1210	+1.17
Intershop N	610	0.0
Julius Bär N	47.12	+0.02
Kardex N	219.5	+0.69
Komax N	198	+0.51
Kudelski I	1.21	−1.22
Kuros Bios.	3.63	−9.02
Lem Hold. N	2070	+2.48
Leonteq N	33.7	+0.15
Lindt & Spr.	107200	−0.74
LLB N	63.5	−0.47
Lonza N	350.7	+2.42
Luzerner KB N	70.7	−0.14
Medartis	76.9	−3.75
Meyer Burger N	0.19	−4.74
Mikron N	15.25	+4.81
Mobilezone N	13.26	−0.15
Mobimo N	260	+0.78
OC Oerlikon N	3.82	+1.92
Orascom N	4.73	−5.4
Orior N	71.2	0.0
Phoenix Mec.	439	−0.23
PSP Swiss Prop. N	118.3	−1.25
Rieter N	91.8	+0.22
Roche GS	244.1	−0.47
Romande Energ.N	55	+0.73
Schaffner N	496	+0.81
Schindler PS	208	+0.34
Schweiter Techn. I	516	+1.98
Sensirion	86.6	+1.64
SF Urban Prop. N	87	−1.14
SGS N	73.58	+0.96
Siegfried N	839.5	+0.24
Sika N	270.5	+1.2
SNB N	4310	+0.23
Stadler Rail	30.82	−0.19
Straumann N	135.8	+0.93
Sulzer N	86	+0.88
Swatch I	231.8	−0.52
Swatch N	44.5	−0.45
Swiss Life N	586.2	0.0
Swiss Pr. Site	90.15	−0.22
Swiss Steel H.	0.0625	−0.95
Swissquote N	202.6	+0.5
Tecan N	343.2	+0.53
Temenos N	77.34	−0.05
TX Group	116.6	+0.17
U-Blox N	94	−0.63
Valartis	13.5	−1.1
Valiant N	94.1	+0.32
VAT Group N	415.7	0.0
Von Roll I	0.83	0.0
Vontobel N	52.9	+0.76
VP Bank N	85.6	−0.47
VZ Hold. N	96.5	+1.58
Youngtimers	0.75	0.0
Ypsomed N	297	+1.37
Zuger KB N	7620	0.0

AUSLANDSAKTIEN

in Landeswährung	Kurs 19.12.	+/-% 18.12.
Alphabet A (US)	136.6	+0.56
Alstom (FR)	12.23	+1.41
Anglo Ameri. (GB)	1892	+3.85
BASF NA (DE)	48.57	+0.61
Bayer NA (DE)	32.2	+0.26
Boeing (US)	264.1	+1.41
BP PLC (GB)	463.7	−0.33
Coca-Cola (US)	58.87	−0.25
Danone (FR)	57.88	−0.67
Dt. Bank NA (DE)	12.04	+0.45
Exxon Mobil (US)	102.8	+1.17
Gen. Electr. (US)	125.7	+1.7
Gen. Motors (US)	35.88	+1.24
Howmet (US)	53.74	+1.02
IBM (US)	162	−0.46
Intel (US)	46.42	+1.6
Pfizer (US)	27.98	+3.39
Philip Morris (US)	95.14	+0.27
RWE St. (DE)	40.62	−0.1
Schlumberg. (US)	52.85	+1.08
Shell (GB)	29.92	+0.35
Siemens NA (DE)	168	+2.8
Unilever plc. (GB)	43.7	+0.14
Vodafone Gr. (GB)	66.85	−0.57
VW Vz. (DE)	114.2	−0.56

WÄHRUNGEN

19.12.	Noten Ank.	Noten Verk.	Devisen Ank.	Devisen Verk.
1 austr. Dollar	0.54	0.62	0.5828	0.583
100 dän. Kronen	11.75	13.5	12.7033	12.7072
1 brit. Pfund	1.03	1.18	1.1005	1.1009
1 Euro	0.93	0.99	0.9472	0.9474
1 kan. Dollar	0.61	0.69	0.6468	0.647
100 schw. Kronen	7.8	9.35	8.4734	8.4795
1 US-Dollar	0.83	0.91	0.866	0.8662

METALLE/MÜNZEN/ROHÖL

19.12. (1kg/CHF)	Ank./Verk.	19.12.	Ank./Verk.
Gold	56 146 / 56 646	Gold (1 Uz/$)	2 025 / 2 026
Silber	659 / 674	Vreneli (10 Fr.)	162 / 287
Platin	25 908 / 26 658	Vreneli (20 Fr.)	322 / 361
Pallad.	32 878 / 33 248	Krüger-Rand	1 736 / 1 830

Rohöl, Brent ($ je Barrel) 79.17 (19.12.) 78.04 (18.12.)

Stand: 19:20 Uhr ME(S)Z **Erläuterungen:** Aktienkurse der entsprechenden Heimatbörse; * = letztgenannter Kurs; **Div.** = Dividende in CHF; **GS** = Genussscheine; **I** = Inhaberaktien; **N** = Namensaktien; **PS** = Partizipationsscheine; **MKP** = Marktkapital; das **52-Wochen-Tief/Hoch** bezieht sich nur auf börslichen Handel. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

L

LETZTE

Kurznachrichten

BERN

Hazel Brugger macht bis im Sommer Babypause

Die schweizerisch-deutsche Komikerin Hazel Brugger hat auf ihrem Instagram-Kanal eine Babypause angekündigt. «Ich bin bis Mitte 2024 in der Babypause», schrieb die 30-Jährige, die zusammen mit ihrem Ehemann bereits eine Tochter hat. Ihre zweite Schwangerschaft machte sie im August publik. Die Geburt des Kindes wird Ende Januar erwartet. *(sda)*

NEW YORK

Jonathan Majors teilweise schuldig gesprochen

US-Schauspieler Jonathan Majors (34, «Creed III – Rocky's Legacy») ist in einem Prozess wegen Vorwürfen von Körperverletzung und häuslicher Gewalt in New York in zwei von vier Anklagepunkten schuldig gesprochen worden. Das teilte die Staatsanwaltschaft am Montag mit. Das Strafmass soll im Februar verkündet werden. Majors droht bis zu einem Jahr Gefängnis, die Strafe könnte aber auch auf Bewährung ausgesetzt werden. Der Marvel-Star war im März vorübergehend von der Polizei in Gewahrsam genommen worden. Seine Freundin Grace Jabbari gab zu Protokoll, er habe sie bei einem Streit verletzt. Der Schauspieler weist die Vorwürfe zurück. Seine Anwältin stellte am Montag in Aussicht, Berufung gegen das Urteil einzulegen. *(sda)*

Bild Keystone

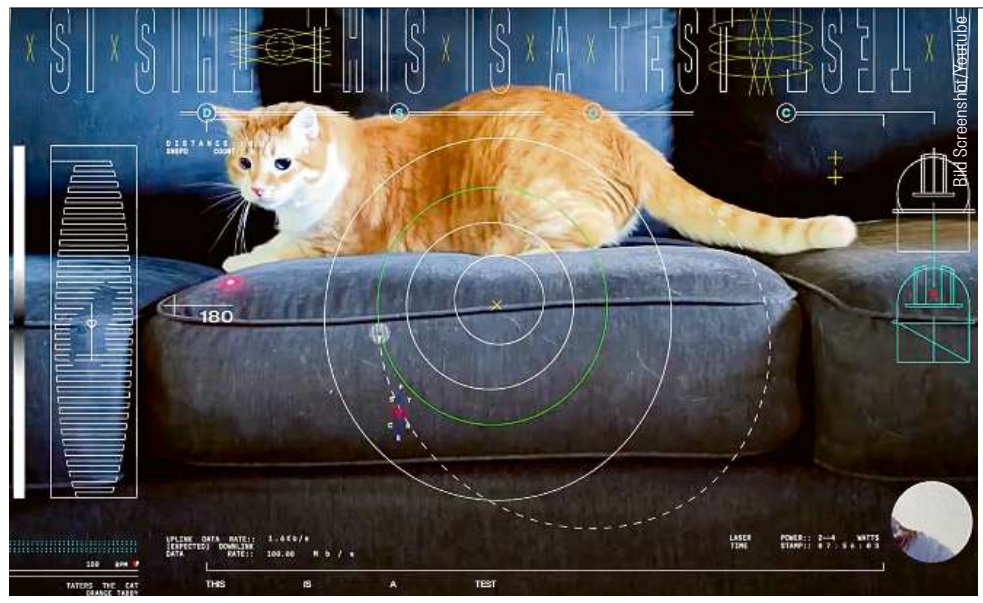


Bild Screenshot Youtube

Weltraumkatze Taters

Die USA haben ein neues Kommunikationssystem getestet. Nicht mit schnöden Datenpaketen – sondern per Katzenvideo.

von Céline Elber

Mit einem Katzenvideo aus dem Weltall hat die US-Raumfahrtbehörde Nasa ein neues hochmodernes Laserkommunikationssystem getestet. Das 15 Sekunden lange Video der Katze eines Nasa-Mitarbeiters wurde am Montag per Laser von einer Raumsonde zur Erde gesendet.

Die Raumsonde ist nach Angaben der Nasa aktuell 31 Millionen Kilometer von unserem Planeten entfernt. Das hochauflösende Video, das die orangegetigerte Katze mit Namen Taters beim Jagen eines Laserpunkts zeigt, war vor dem Start auf der Sonde «Psyche» gespeichert worden. Diese ist unterwegs zum gleichnamigen Asteroiden, der 3,6 Milliarden Kilometer von der Erde entfernt ist und sich im Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter befindet. Die Sonde hat also noch einen weiten Weg vor sich und wird ihr Ziel erst 2029 erreichen.

Auf ihrem Flug durchs All nutzte die US-Raumfahrtbehörde die Sonde nun schon mal, um ein Laserkommunikationssystem zu testen, das den Weltraumfunk revolutionieren dürfte. Die übermittelten Daten wurden vom Hale-Teleskop im US-Bundesstaat Kalifornien empfangen und an das Nasa-Strahlantriebslabor JPL weitergeleitet. Bis das Video die Erde erreichte, dauerte es nur gerade 101 Sekunden.

Schneller als Breitbandinternet

Mit dem Versuch wurde erfolgreich die Übertragung hoher Datenraten per Laser über grosse Entfernungen getestet, was für komplexe Missionen wie die geplanten bemannten Marsmissionen wichtig ist. Katzenvideos werden bei solchen Missionen natürlich nicht benötigt. «Normalerweise senden wir Pakete mit zufällig generierten Testdaten», sagte der JPL-Experte Bill Klipstein. Um das Experiment «noch unvergesslicher» zu machen, sei nun erstmals ein «unterhaltsames Video» erstellt und übertragen worden.

Bei Weltraummissionen wird traditionell Funkkommunikation zum Senden und Empfangen von Daten genutzt. Laserkommunikation ermöglicht aber zehn bis hundert Mal höhere Datenraten. Das Katzenvideo wurde mit einer Datenrate von bis zu 267 Megabits pro Sekunde übertragen – das ist schneller als die meisten Breitbandinternetzugänge auf der Erde.

Das erste Weltraum-Katzenvideo auf dem Nasa-Kanal auf **youtube.com**

Menschenhirne denken anders

Das Menschenhirn kann im Gegensatz zu Tierhirnen Informationen **über mehrere parallele Wege** übertragen. Das zeigte ein Lausanner Forschungsteam beim Vergleich von Menschen mit Mäusen und Affen. «Ein paralleles Verarbeiten in menschlichen Gehirnen wurde vermutet, aber noch nie zuvor auf Gesamthirnebene beobachtet», wurde Studienleiterin Alessandra Griffa am Dienstag in einer Mitteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne zitiert. Demnach werden Informationen in den Gehirnen der Mäuse und Makaken **entlang einer einzigen «Strasse»** gesendet, während es beim Menschen mehrere parallele Wege zwischen derselben Quelle und dem Ziel gab. Die Forschenden spekulieren, dass parallele Informationsströme möglicherweise die Fähigkeit zu **abstrakten Funktionen** beim Menschen unterstützen. *(sda)*

Zitat des Tages

«Am 23. Dezember gehen wir zu Hannelore auf den Friedhof.»

Für den deutschen Schlagerstar **Heino** (85) steht Weihnachten im Zeichen der Trauer um seine kürzlich verstorbene Ehefrau. Heiligabend selbst verbringe er «im Sinne und in Gedanken an meine Hannelore bei meinem Manager», sagte er der Illustrierten «Bunte». «Am 23. Dezember gehen wir zu Hannelore auf den Friedhof. Heiligabend schlagen wir einen Christbaum. Dann werden wir ihn gemeinsam schmücken und Weihnachtslieder singen.» Die Sängerin und Schauspielerin Hannelore Kramm war am 8. November im Alter von 82 Jahren gestorben. (sda)

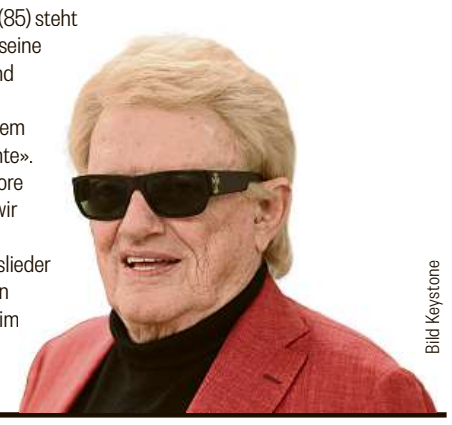
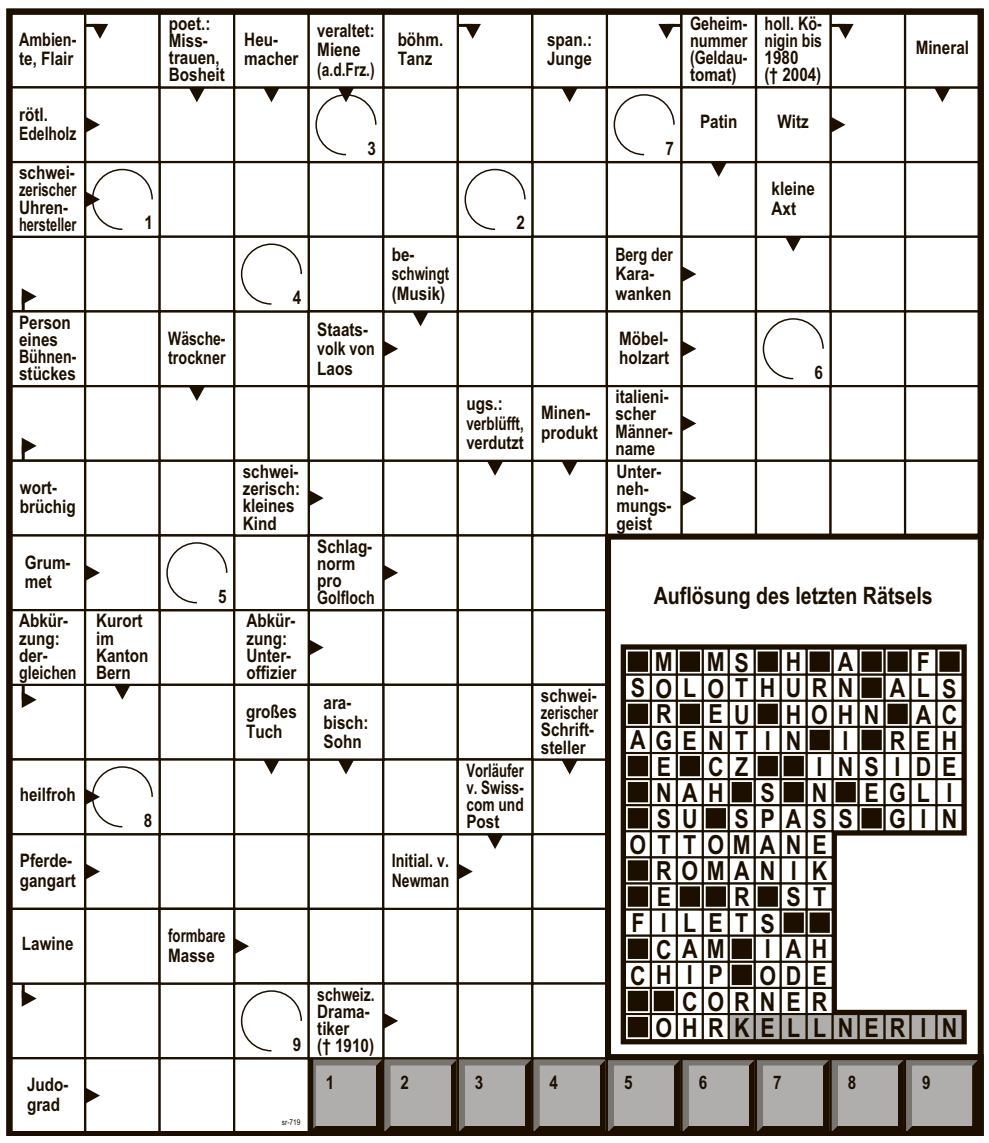


Bild Keystone



SCHWER

		6					4	8
8								2
7	2		3			6	1	
				8	1			5
2				5		8		
				3	2			
1	7		6					4
		4						

LEICHT

3			4		6		9	2
8			9			4		7
9	4				1			
7	8					1	2	
			8		7	6		
	9			2		7	5	8
			6	9	5			3
5		4	2			9		1
6				1				

Lösungen der letzten Ausgabe

LEICHT

5	7	3	1	6	2	8	4	9
2	9	8	5	3	4	6	1	7
1	6	4	7	8	9	3	5	2
7	1	9	6	4	5	2	3	8
4	3	5	8	2	7	9	6	1
8	2	6	3	9	1	4	7	5
3	5	2	9	1	6	7	8	4
6	4	1	2	7	8	5	9	3
9	8	7	4	5	3	1	2	6

SCHWER

9	3	5	8	1	6	7	2	4
1	4	7	2	9	3	5	8	6
8	6	2	5	7	4	1	9	3
7	1	3	6	5	9	2	4	8
6	8	4	7	3	2	9	1	5
5	2	9	1	4	8	3	6	7
2	5	6	9	8	7	4	3	1
3	7	8	4	2	1	6	5	9
4	9	1	3	6	5	8	7	2

Hägar